Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 565. Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-[illegible] Halle (Saale).

Mittwoch, 3. Dezember 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto [illegible], Halle (Saale).

Antipreußen.

Bei der ersten Lesung des Gesetzentwurfs über die Schaffung eines Kolonialgerichtshofs hat, von dem sozialdemokratischen Redner angeschlagen, die Note der Gegnerschaft gegen Preußen und den preußischen Geist wieder einmal ziemlich stark mitgeklungen. Nebenbei hat dann der Gedanke der Schaffung eines besonderen Senats beim Reichsgericht so viel Sympathie gefunden, daß der Streit: Berlin oder Hamburg? vielleicht mit einem „keins von beiden" entschieden werden wird. Aber jedenfalls möchte man dringend wünschen, daß die preußischen Mitglieder des Reichstages ein Wort entschiedenen Protestes gegen den anmaßenden Versuch finden möchten, Berlin als ungeeignet zum Sitz des Kolonialgerichtshofes zu bezeichnen, eben um des „speziell preußischen Geistes" willen, dem Herr Stolten, der Nachfolger Bebels, und Genossen mit „Mißtrauen" gegenüberstehen. Man kann ja gegen eine allzu weit gehende Zentralisierung in der Reichshauptstadt gewiß Bedenken haben, man kann auch, namentlich wenn man die Dinge mehr obenhin betrachtet, Hamburg als geeigneten Sitz eines Konsulargerichtshofes empfehlen; aber einmal wird es doch in sehr weiten und zugleich in den sachverständigsten und nächstbeteiligten Kreisen als ein Fehler betrachtet, daß das Reichsgericht seinerzeit aus ähnlichen Gründen nicht in Berlin errichtet worden ist, und dann darf man doch auch daran erinnern, daß Hamburg bei dem Uebergang des Reiches zur Kolonialpolitik keineswegs eine führende Rolle gespielt hat. Der hanseatische Handel ist vielmehr nicht müde geworden, zu betonen, daß er sich unter englischer Flagge immer wohl gefühlt habe, und also keinen Anlaß habe, einen Wechsel der Flagge zu wünschen, und so haben die in der Deutschen Kolonialgesellschaft verkörperten Bestrebungen gerade in Hamburg erst verhältnismäßig schwer und spät Boden gewonnen. Unsere Zeit vergißt in der wirren Hast der Ereignisse so ungeheuer schnell, daß man wohl auch daran erinnern darf.

Viel schlimmer und schärfer ausgeprägt ist das spezifisch antipreußische Moment in der Beurteilung der Vorfälle in Zabern und was damit zusammenhängt. Die Ironie der Dinge will es ja, daß der vielgenannte zwanzigjährige Leutnant Freiherr von Forstner, obwohl als Sohn eines preußischen Offiziers geboren, nach Abstammung usw. keineswegs den Typus des Altpreußentums repräsentiert. Das infolge der Gegenreformation aus Oesterreich ausgewanderte Geschlecht ist vielmehr zunächst in die unterelsässische (!!!) und schwäbische Reichsritterschaft aufgenommen worden, hat also seinen rein süddeutschen Charakter lange behalten. Aber darauf kommt es allerdings im Grunde nicht an, denn rein antipreußisch ist unter allen Umständen der laute und wilde Chor, der in der ganzen Presse der Linken gegen die „Militärherrschaft in Zabern" einen brüllenden Päan singt! Wie der offiziöse Draht meldet, hat sich der Kriegsminister Freiherr v. Falkenhayn am Sonntag zum Vortrag beim Kaiser nach Donaueschingen begeben, und man wird abwarten dürfen, was die genauere Untersuchung der Vorgänge vom Freitag ergibt. Aber selbst wenn sich herausstellen sollte, daß das Militär in der nicht nur berechtigten, sondern geradezu unerläßlichen Abwehr lümmelhafter Beschimpfungen ein wenig zu weit gegangen ist, so müßte doch jeder Vaterlandsfreund sich sagen, daß nur ein energisches, heilsamen Schrecken verbreitendes Vorgehen den nachgerade unerträglichen Zuständen ein Ziel setzen konnte. Oder sollte man es sich gefallen lassen, daß halbwüchsige Burschen, die noch nicht trocken hinter den Ohren sind, zur mehr oder minder stillen Freude der ehrsamen Einwohnerschaft jeden Offiziersrock mit Schmährufen begrüßten! Ein sympathisches Strafgericht wäre es ja gewesen, wenn man die jungen Französlinge kunstgerecht hätte „überlegen" können. Aber wenn die Bevölkerung sie schützend aufnimmt, muß sie eben ihrerseits die Folgen tragen. Die Neigung, schonende Rücksicht als Schwäche anzusehen und mit verdoppelter Dreistigkeit zu beantworten, ist ein echt französischer Zug im elsässischen Wesen; geradezu eine Schmach aber ist es, daß ein großer Teil der deutschen Presse das immer noch nicht versteht, sondern sich anstellt, als handle es sich in Zabern wirklich darum, friedliche, ehrbare Bürger gegen den „Uebermut" des Militärs zu schützen. Der Uebermut ist wirklich auf einer ganz anderen Seite, und ihn gewähren lassen, hieße nicht nur dem preußischen Geist ins Gesicht schlagen, sondern die deutsche Sache preisgeben. Aber das ist es eben immer wieder. Man bekämpft die Kraft, die das Reich geschaffen hat, und die es bis zum heutigen Tage allein erhalten kann; man ist „antipreußisch" und versündigt sich damit am Reiche selbst, dem man angeblich dienen will. Ohne das sie es weiß und will, steht die „deutsche Libertät" immer wieder im Feindeslager.

Deutsches Reich.

Zu den Vorgängen in Zabern.

Strafversetzungen?

Die von einem süddeutschen Blatte unter Berufung auf eine „ganz besondere Seite" verbreitete Meldung, die Vorgänge in Zabern würden zu einem umfassenden Personenwechsel sowohl bei den Zivilbehörden wie bei den Militärbehörden in den Reichslanden führen, wobei nicht nur der Statthalter Graf von Wedel und der Staatssekretär Freiherr Zorn von Bulach durch andere Persönlichkeiten ersetzt werden sollen, während der kommandierende General v. Deimling ein anderes Armeekorps erhalten, Oberst v. Reutter verabschiedet und Leutnant v. Forstner in eine altdeutsche Garnison versetzt werden sollen, sowie das Infanterie-Regiment Nr. 99 von Zabern wegverlegt werden soll, wird, wie unser Berliner Vertreter meldet, von bestunterrichteter Seite als eine durchaus haltlose Kombination bezeichnet. Für die Unglaubwürdigkeit dieser Meldung spricht schon der Umstand, daß das Blatt, welches sie in die Welt gesetzt hat, vorsichtigerweise selbst hinzufügt, daß diese Veränderungen nicht sofort, sondern erst in den nächsten Monaten erfolgen sollen. Irgendwelche Entscheidungen sind bisher in der Zaberner Angelegenheit nicht ergangen, und konnten nicht ergehen, weil die Untersuchung darüber noch nicht abgeschlossen ist.

Ein Notschrei aus Zabern.

Der Redakteur des „Zaberner Tageblattes", Herr Müller, stellt in der Nummer vom 29. November fest, daß ein Bericht des „W. B." über die Vorgänge am Freitag in einem wichtigen Punkte zu Ungunsten des Militärs von den Tatsachen abweiche; ferner teilt er mit, daß er selber öffentlich beleidigt wurde, offenbar, weil sein Blatt sich bisher nicht bereit gefunden habe, in die nationalistische Hetze einzustimmen. Ueber diese Hetze selbst äußert sich dieses Zaberner Blatt folgendermaßen:

„Ich war bis vor einem Dezennium Franzose, habe mich erst vor etwa 10 Jahren als Elsässer naturalisieren lassen, bin also kein „Schwob" und stehe außerhalb des Verdachtes, als ob ich mich von deutscher Seite in meiner Stellungnahme hätte beeinflussen lassen. Ich muß aber erklären, daß die Skandalvorfälle der letzten Zeit, die ja derart zum Himmel schreien, daß die deutsche Behörde zugunsten einer hochverräterischen Anarchie abdanken müßte, wenn sie nicht mit aller Entschiedenheit einschreiten würde, unbedingt nicht weiter geduldet werden können. Wenn die Behörde nicht energisch die Hetze unterdrückt, darf Deutschland sich darauf gefaßt machen, daß in Zabern die Deutschen und alles, was deutsch denkt und fühlt, weniger ihres Lebens mehr sicher sind, als wenn sie im Kongo wohnen würden. Es ist mir überaus schwer gefallen, diese Auffassung, die in Zabern gang und gäbe ist, zu Papier zu bringen; aber es mußte endlich einmal deutsch herausgesagt werden, was nicht nur in deutschen, sondern auch in den wahren, ruhigen elsässischen Kreisen voll banger Sorge gedacht wird."

Frankreich und die Vorgänge in Zabern.

In Ergänzung einer Meldung der „Kölnischen Ztg." erfahren wir aus diplomatischen Kreisen, daß von den Zaberner Vorfällen französischerseits lediglich die Meldungen über angebliche Beschimpfungen der französischen Fahne zum Gegenstand inoffizieller Bemerkungen gemacht worden sind, die aber durch den Hinweis auf die schwebenden Untersuchungen vorläufig erledigt wurden.

Ein Vorfall in Metz.

Aus Metz meldet ein Privattelegramm dem „W. B.": Erst jetzt wird ein Vorfall bekannt, der sich hier in der Nacht zum Sonntag an der St. Georgskirche abgespielt hat und leicht üble Folgen hätte haben können. Dort hatte beim Vorübergehen einer Militärpatrouille eine am Arme ihres Mannes gehende Frau gelacht. Die Frau und der Mann wurden von der Patrouille festgenommen. Als die Patrouille noch das Seitengewehr aufpflanzte, sammelte sich, wie von sonst zuverlässiger Seite gemeldet wird, eine Menschenmenge an, die eine große Erregung verriet, als von der Hauptwache vom Paradeplatz vier Mann unter Führung eines Feldwebels mit aufgepflanztem Seitengewehr zur Unterstützung der Patrouille erschienen. Ein junger Bursche, der Sohn eines Postbeamten, reizte die Patrouille dadurch, daß er sich dicht vor sie hinstellte und trotz mehrfacher Aufforderung, sich zu entfernen, nicht von der Stelle wich. Besonders dadurch wurde die stark angewachsene Menge noch mehr erregt; und es hätte leicht dazu kommen können, daß sich die Soldaten veranlaßt gesehen hätten, von der Waffe Gebrauch zu machen. Dies wurde jedoch glücklicherweise durch das Erscheinen eines Polizeikommissars verhindert, dem es schließlich durch Zureden und strenge Ermahnungen gelang, wieder Ruhe und Ordnung zu schaffen und der die Patrouille bewog, nach Freigabe des Ehepaares abzurücken. Der junge Bursche, den die Hauptschuld an dem Vorgang treffen soll, wurde von der Polizei in Haft genommen.

Aus dem Reichstage.

Auf der Tagesordnung der Sitzung vom Montag stand die Interpellation der Elsässer über die Vorgänge in Zabern. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg erklärte, daß er die Absicht gehabt habe, die Interpellation zu beantworten. Da sich aber in Zabern erneut bedauerliche Vorgänge zugetragen haben und er den größten Wert darauf lege, dem Lande Auskunft zu geben, um jeden Zweifel daran zu beseitigen, daß Gesetz und Ordnung geschützt werde, werde er die Antwort geben, sobald das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung vorliegt. Das Haus ging nunmehr zur Regelung der Handelsbeziehungen mit England über. Abg. Hoesch (kons.) erklärte sich gegen die weitere Verlängerung des Handelsprovisoriums auf zwei Jahre. Ein mit Energie durchgeführter zollpolitischer Kampf werde bessere Verhältnisse schaffen. Staatssekretär Dr. Delbrück betonte, daß es dem gesamten Handel mit England nur nützlich sein könne, wenn Kanada Konzessionen gemacht würden. Die Abgg. Molkenbuhr (Soz.), Herold (Ztr.), Dr. Paasche (natlib.) und Pachnicke (Fortschr.) stimmten dem Entwurfe zu. Abg. Hoesch (kons.) betonte nochmals, daß sich die Konservativen durchaus nicht mit einer unübersteigbaren Schutzzollmauer umgeben wollen. Mit der Ausfuhr nach Kanada hätte Deutschland dagegen eine gute Waffe, um bessere Handelsverträge zu erzielen. Handelsverträge von Englands Gnaden seien nicht nach dem Geschmack seiner Parteifreunde. Damit schloß die Erörterung, und der Gesetzentwurf wurde in erster und zweiter Lesung angenommen. Es folgte die erste Lesung des Entwurfs über das Wiederaufnahmeverfahren bei Disziplinarverfahren. Der Entwurf, vom Staatssekretär Dr. Delbrück kurz begründet, fand in seinen Grundzügen die Zustimmung der Abgeordneten Dr. Landsberg (Soz.), Dr. Bolz (Ztr.), Dr. Thoma (natlib.), während Dr. Liesching (Fortschr.) erhebliche Mängel darin sah. Schließlich wurde die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Nach Erledigung einiger Petitionen vertagte sich das Haus auf Dienstag: Erste Lesung des Etats.

Die Reichstagsvorlage zur Besserstellung der Altpensionäre.

Man schreibt uns: Vom Reichsschatzamt ist inzwischen ein Entwurf zu einem Gesetz über die Erhöhung der Bezüge der Altpensionäre und Althinterbliebenen fertig gestellt, der auch bereits mit den anderen Reichsressorts durchberaten ist. Die Vorlage wird demnächst dem preußischen Staatsministerium zugehen. Nachdem dort eine Beschlußfassung erfolgt ist, wird sie dem Bundesrat unterbreitet werden. Man kann damit rechnen, daß der Entwurf in der zweiten Hälfte des Januar an den Reichstag gelangen wird. Zur Durchführung des Gesetzes sind naturgemäß neue Mittel erforderlich, die durch den Reichsetat nicht zur Verfügung gestellt werden konnten, weil es an Deckungsmitteln fehlt. Es müssen daher, um die erhöhten Bezüge zahlen zu können, neue Einnahmequellen erschlossen werden. Dafür wird jedenfalls auch die Novelle zum Totalisatorgesetz in Frage kommen, durch die neue Reichseinnahmen aus einer möglichst vollständigen steuerlichen Erfassung der Rennwetten zu erwarten sind. Im Gegensatz zu Preußen ist im Reich eine gesetzliche Regelung für die Erhöhung der Bezüge der Altpensionäre und Althinterbliebenen erforderlich, weil in der Versorgungsgesetzgebung des Reiches in bezug auf die Rückwirkung feste Grenzen gezogen sind, bis zu denen Altpensionäre berücksichtigt werden können.

Zur Frage des Arbeitswilligenschutzes

teilt die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände folgenden Beschluß mit:

„Die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hält nach wie vor daran fest, daß ein reichsgesetzliches Verbot des Streikpostenstehens unbedingt notwendig ist, um den von allen Seiten anerkannten Einschüchterungen und Gewalttätigkeiten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0001

gegenüber Arbeitswilligen entgegengetreten. Mit einem solchen Verbot wird nicht ein Ausnahmegesetz zu Ungunsten des Arbeiterstandes geschaffen, denn das Gesetz wendet sich nur gegen diejenigen, welche durch organisierte Einschließung und Bewachung der Betriebsstätte und ihrer Zugänge die Freiheit des Unternehmers, sowie ihrer arbeitswilligen und arbeitstreuen Berufsgenossen bedrohen und den öffentlichen Frieden gefährden. Es wird vielmehr im Gegenteil damit ein Ausnahmezustand beseitigt, der jetzt dem einen Teile im Wirtschaftskampfe ein Zwangsmittel gibt, gegen welches dem anderen Teile die Möglichkeit einer Abwehr nicht zusteht.

Die Vereinigung hält ein Einschreiten auf dem Wege der Polizeiverordnung gegen das Streikpostenstehen allein nicht für genügend, weil, selbst wo ein polizeiliches Verbot des Streikpostenstehens landesrechtlich möglich ist, der Erlaß einer solchen Verordnungen an bestimmte, nicht überall gleiche Voraussetzungen gebunden und in das Ermessen der Polizeibehörde gestellt ist. Diese Befugnis würde so nicht nur in den einzelnen Bundesstaaten und Bezirken, sondern sogar in den einzelnen Streitfällen tatsächlich verschieden gehandhabt werden, während gerade auf diesem Gebiete eine Rechtseinheit innerhalb des Reichs, eine vorbeugende Wirksamkeit des Verbots und eine gleichmäßige Behandlung aller Fälle dringend nötig ist."

Handwerk und neue Handelsverträge.

Ueber Maßnahmen, welche die Handwerksorganisationen treffen, um beim Abschluß der neuen Handelsverträge nicht benachteiligt zu werden, wird der „Inf." geschrieben: Es werden schon seit längerer Zeit von den zuständigen Handwerkerorganisationen, Handwerkskammern usw. Erwägungen getroffen, um dem Handwerk bei den kommenden Handelsverträgen im Gegensatz zu früher die gebührende Stellung zu sichern. Bei den früheren Handelsverträgen nahm das Handwerk mit Unrecht nicht so entschieden Stellung, da im weitaus größten Teile des Handwerkerstandes die durchaus irrige Auffassung herrschte, daß seine Handelsbeziehungen im allgemeinen nur lokaler Natur wären, im besten Falle aber über Deutschlands Grenzen nicht hinausreichten. Das Handwerk ist aber, wie von den Sonderausschüssen der Handwerks- und Gewerbekammern festgestellt wurde, an den Handelsverträgen bedeutend interessiert, da nicht nur ein großer Teil des deutschen Handwerks seine Handelsbeziehungen weit über die Grenzen des Reiches hinaus erstreckt hat, sondern auch für seinen Inlandsverkehr an den Handelsverträgen durch den Import von Rohstoffen und die damit im Zusammenhang stehende Preisgestaltung bedeutend beteiligt ist. Ein großer Teil der Handwerkskammern beabsichtigt darum, bei den nächsten Tagungen die Gestaltung der Handelsverträge zu beraten und die Mitglieder aufzufordern, ihre Wünsche zu äußern. Als erste Handwerkskammer beabsichtigt die für den Regierungsbezirk Düsseldorf in ihrer nächsten Sitzung im Januar 1914 diese für das Handwerk bedeutsame Frage zu beraten und einen Teil der Unterlagen zu schaffen. Die Unterlagen sollen, soweit sie die Interessen des Handwerks an der Neugestaltung der Handelsverträge betreffen, der Reichsregierung zur Verfügung gestellt werden.

Befreiung der Offiziere des Beurlaubtenstandes von Kontrollversammlungen.

Wie die „Neue politische Korresp." an zuständiger Stelle erfährt, trägt man sich zurzeit mit Erwägungen, eine Erleichterung der Teilnahme von Offizieren des Beurlaubtenstandes an den Kontrollversammlungen, die jährlich im Frühjahr und im Herbst stattfinden, eintreten zu lassen. Während bis jetzt nur in besonders wichtigen und dringenden Fällen von den Bezirkskommandos eine Befreiung dieser Offiziere von den Kontrollversammlungen gestattet wurde, soll dies nunmehr in erheblich größerem Umfange geschehen. Die Erwägungen hierüber sind jedoch noch nicht zum Abschlusse gelangt.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Die deutsche Militärmission für die Türkei.** Wie unser Berliner Vertreter aus diplomatischen Kreisen erfährt, liegt bis jetzt trotz aller gegenteiligen Meldungen eine amtliche Einsprache gegen die deutsche Militärmission für die Türkei und ihre Stationierung in Konstantinopel von russischer Seite nicht vor. Schon aus diesem Grunde ist die Behauptung, England unterstütze den Protest Rußlands gegen die deutsche Militärmission, absolut unzutreffend.

* **Angeblicher Wechsel im Auswärtigen Amt.** Die aus einer Korrespondenz stammende Meldung, der jetzige Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Wirklicher Geheimer Legationsrat Dr. Zimmermann, werde, unter besonderer Verwendung im diplomatischen Außendienst des Reiches, von dem bisherigen Gesandten in Buenos Aires, Geheimen Legationsrat Dr. Freiherr v. d. Busche-Haddenhausen ersetzt werden, wird, wie die „B. N." meldet, in den Berliner diplomatischen Kreisen als unzutreffend bezeichnet.

* **Interpellation über die Dienstbotenversicherung.** Die konservative Fraktion (Arnstadt und Genossen) hat im Reichstage folgende Interpellation eingebracht:

„Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß das am 1. Januar 1914 bevorstehende Inkrafttreten der Bestimmungen über die Krankenversicherung in der Reichsversicherungsordnung, insbesondere die ärztliche Versorgung der Landkrankenkassen und die Versicherung der Dienstboten, auf große praktische Schwierigkeiten stößt, so daß es wünschenswert erscheint, im Interesse aller Beteiligten das Inkrafttreten dieser Bestimmungen noch hinauszuschieben?"

* **Der Ausschuß der Preußischen Tierärztekammern wird am** 5. Dezember d. J. in Berlin im Ministerium für Landwirtschaft eine Sitzung abhalten. Auf der Tagesordnung steht neben geschäftlichen Angelegenheiten die Beschlußfassung über einen gutachtlichen Bericht an den Landwirtschaftsminister über folgende Gegenstände: Neugestaltung der tierärztlichen Taxe, Beteiligung der Tierärzte bei der Beaufsichtigung des Milchverkehrs, Beaufsichtigung der tierärztlichen Hausapotheken, Aufstellung von Grundsätzen für die Abgabe von Gutachten über Tierheilmittel, Verleihung des Veterinärratstitels an praktische Tierärzte und die Beaufsichtigung der Laienfleischbeschauer. — Der Verein der beamteten Tierärzte Preußens hält seine 13. Hauptversammlung am 6. Dezember d. J. in Berlin im Lehrervereinshause ab. Es werden sprechen Kreistierarzt Bambauer (Schmiegel) über die Festsetzung des Reisefostenpauschale der Kreistierärzte, Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Loeffler (Greifswald) über Ultravisibles Virus, Geheimer Regierungsrat Dr. Neyermann (Berlin) und Prof. Dr. Müller (Königsberg) über die Bekämpfung der Schweinepest.

* **Ein russischer Grenzoffizier wegen Spionage verhaftet.** In Gollub wurde der Leutnant Geiliß von der russischen Grenzwache unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Zwei Gendarmen brachten ihn nach der ersten Vernehmung durch die Polizei in Gollub nach Thorn.

Bündnisse gegen Oesterreich-Ungarn.

Die Wiener „Neue Freie Presse" berichtet über eine Militärkonvention zwischen Rußland, Serbien, Bulgarien und Montenegro. Diese Konvention soll bereits im Februar 1912 geschlossen worden sein. Es handle sich um mehrere Militärkonventionen, die als Ergänzung des zwischen Serbien und Bulgarien bestehenden Bündnisvertrages anzusehen waren. Diese Militärkonventionen hätten ein gemeinsames Vorgehen der vertragschließenden Teile zum Ziele gehabt und im Zusammenhang mit den durch den serbisch-bulgarischen Bündnisvertrag vorgesehenen Konfliktfällen gestanden. Sie sollen sich in erster Linie gegen Oesterreich-Ungarn gewandt haben. Rußland habe die Verpflichtung übernommen, alle beim russischen Generalstab einlaufenden militärischen Informationen Serbien, Bulgarien und Montenegro zur Kenntnis zu bringen und die Kriegsausrüstung der Verbündeten durch Sendungen von Kriegsmaterial und durch Zuwendung von Geldmitteln zu unterstützen. Die Konventionen enthielten auch eine Bestimmung, durch welche den Kriegführenden im Konfliktsfall gegen die Türkei oder einen anderen Balkanstaat, womit Rumänien gemeint war, der Rückenschutz gegen Oesterreich-Ungarn garantiert wurde.

Der Kampf um die französische Anleihe.

In der Montag-Nachmittagssitzung der französischen Deputiertenkammer sprach Finanzminister Dumont zum Anleiheentwurf und erklärte, von den noch aufzubringenden 700 Millionen Francs schlage die Regierung vor, 300 Millionen durch Steuern und 400 Millionen durch Anleihe zu decken. Die Aufnahme von 400 Millionen in Schatzscheinen mit kurzer Laufzeit nach dem Antrage der Budgetkommission glaube die Regierung nicht verantworten zu können. Die Balkankrise habe die größte Geldbewegung bewirkt, die Europa jemals erlebt hätte; die schwebenden Schulden aller europäischen Staaten zusammen hätten am 1. April 1912 vier Milliarden Francs betragen, heute seien sie doppelt so hoch. Alle Staaten hätten Schatzscheine mit hohem Zinsfuß emittieren müssen; Preußen habe eine Anleihe von 775 Mill. Francs aufnehmen wollen, aber 286 Millionen davon seien nicht unterzubringen gewesen; jetzt habe es 75 Millionen zu 5½ Proz. begeben und die Banken könnten das Papier noch nicht plazieren. Auch Frankreich würde Obligationen mit kurzer Laufzeit nur zu 4 oder 4½ Prozent unterbringen können. Vielmehr müsse man sich an das große Publikum wenden, das den französischen Anleihen zur Verfügung stünde, und an sein Vertrauen appellieren, um Geld zu etwa 5½ Proz. zu bekommen. (Beifall im Zentrum.) Gerade nach Frankreich würden alle Geldbedürfnisse sich wenden; deshalb müsse die Republik selbst zuerst zugreifen, um noch einen Zinsfuß zu erlangen, den nur sie beanspruchen könne. Zum Schluß erinnerte der Minister an die von mehreren Deputierten ausgesprochene Befürchtung, daß auch eine Anleihe von 1800 Millionen noch nicht genügen werde, entnahm der Abstimmung des Vormittags den Beweis, daß 360 Deputierte für die Anleihe seien, und erklärte, daß er zur Stärkung des Staatsschatzes das Amendement Emanuel Brousse annehme.

Die Erklärung des Finanzministers, daß er die Ziffer von 1500 Millionen Francs, auf die sich Brousse und mehrere andere Antragsteller geeinigt hatten, annehme, rief lebhafte Befriedigung im Zentrum und auf verschiedenen anderen Bänken hervor.

Moulens setzte auseinander, daß die Budgetkommission ihre Ziffer von 900 Millionen aufrecht erhalte. Sombat forderte die Regierung auf, zu sagen, ob die Höhe der Anleihe tatsächlich 1300 oder 1500 Millionen betragen müsse. Ministerpräsident Barthou erklärte, daß die Regierung wegen der Annahme des Zusatzantrages Brousse, der die Höhe der Anleihe auf 1500 Millionen festsetzt, nicht die Vertrauensfrage stelle. Barthou versicherte dann, daß die Regierung für die Ziffer von 1300 Mill. die Vertrauensfrage stelle. (Beifall.) Der Zusatzantrag Brousse, der die Höhe der Anleihe auf 1500 Millionen festsetzte, wurde mit 374 gegen 206 Stimmen abgelehnt.

Schließlich stimmte die Kammer, wie schon kurz gemeldet wurde, mit 291 gegen 270 Stimmen für eine Anleihe von 1300 Millionen. — Bei Redaktionsschluß geht uns noch folgendes Telegramm aus Paris zu:

Paris, 2. Dezember.

Die geringe Mehrheit von 20 Stimmen bei Abstimmung über die Frage der Anleihezifferhat die Regierung dadurch errungen, daß die der Kommission angehörenden Mimister mitgestimmt haben, daß die Mehrzahl der Mitglieder Action liberale entgegen der von ihrem Führer ausgegebenen Parole für die Ziffer von 1300 Millionen stimmte und daß sich gestern im letzten Augenblick mehrere radikale Deputierte von ihren Genossen trennten. In parlamentarischen Kreisen glaubt man jedoch, daß die Regierung auch in der Frage der vollständigen Steuerfreiheit der Renten einen schweren Stand haben wird. Sie dürfte zwar in diesem Punkte auf die neun Konservativen rechnen, die in der Frage der Anleiheziffergegen sie gestimmt haben; aber dafür werde sie auf der Linken einige Stimmen verlieren, die ihr gestern treu geblieben seien.

*

Ein Aufsehen erregender Zwischenfall.

Am Schlusse der Montag-Vormittagssitzung der französischen Deputiertenkammer ereignete sich in den Wandelgängen ein Zwischenfall zwischen Briand und Caillaux. Briand unterhielt sich mit einigen Kollegen und gab seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß er am Sonntag in einer Versammlung der radikalen Partei von Caillaux in einer Rede angegriffen worden sei. Obwohl Briands Name nicht genannt worden sei, so glaubte er doch, daß Caillaux auf ihn angespielt habe, als er von Ein-

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater.

„Siegfried" von Richard Wagner.

Wenn man auch die Teile der Wagnerschen Tetralogie „Der Ring des Nibelungen" am liebsten und am richtigsten in einer zyklischen Gesamtaufführung genießt, so hat man gerade beim „Siegfried" die Erfahrung gemacht, daß er auch als Einzelwerk aufgeführt werden kann und in dieser Form von seiner Wirkung nichts einbüßt. Freilich wird man zu tieferem Verständnis nur vordringen können, wenn man die anderen Teile des „Ringes" ebenfalls genauer kennt, insbesondere wird die Szene, in der Alberich auftritt und die Rolle, die Wotan als Wanderer einnimmt, nur im Zusammenhang voll verständlich. Was das Werk aber auch als Einzeldrama bis zu einem gewissen Grade wirken läßt, ist der Gedanke, daß hier ein Mensch mitten in den Naturzustand hineinversetzt wird und daß wir sehen, wie er sich mit der Natur und ihren mannigfaltigen Erscheinungen auseinandersetzt, daß wir Zeugen davon werden, wie er sich über sich selbst, über die einzelnen Naturerscheinungen und über sein eigenes Wesen klar zu werden sucht, wie im Naturzustande die Sehnsucht nach denen, die ihn erschaffen haben, erweckt wird und wie sich in ihm die Liebe zum Weibe, das er zum ersten Mal sieht, mächtig regt. Das ist etwas für sich Bestehendes, eine Handlung für sich, die wir als solche auch losgelöst von dem Nibelungendrama verstehen können.

Unserem Heldentenor Salenius fiel diesmal die Aufgabe zu, uns das Wesen des Naturkindes, seine Liebe zu der Natur, zu Blumen, Bäumen und Vögeln, seine Liebesregungen zu Mutter und Vater und sein ungestümes Sehnen nach dem Weibe, das ihm bestimmt ist, zu veranschaulichen. Man hatte bei der Darstellung, die unser Heldentenor dem jungen Recken Siegfried angedeihen ließ, durchaus den Eindruck, daß der Künstler reiflich über die Rolle des Siegfried nachgedacht hat. Er blieb ihr nichts Wesentliches schuldig und brachte alles, was zu der Charakterisierung des jungen Helden dient, in den Szenen mit Mime, in dem Waldweben zu prächtigem dramatischen Ausdruck. Der letzte Akt, in dem Siegfried Brünhild gegenübersteht, bedarf freilich noch weiterer schauspielerischer Ausgestaltung, und es müssen hier insbesondere alle Bewegungen der Arme und Hände, die zu häufig wiederkehren und leicht etwas Stereotypes bekommen, vermieden werden. Mit Freude kann man feststellen, daß Herr Salenius auch gesanglich seit vorigem Jahre bedeutende Fortschritte gemacht hat und daß er nie versagt, wo bedeutende dramatische Kraft von seinem metallischen Tenor verlangt wird. So konnte man namentlich an den Schmiedeliedern, an den höhnenden Worten, die Siegfried Fafner zuruft, seine helle Freude haben. Nur, wo die Gesangsmelodie in ein mehr lyrisches Fahrwasser gelangt, wie bei den Worten, die der Held an das Waldvöglein richtet, hat Herr Salenius noch nicht die volle Herrschaft über seine Stimmittel gewonnen.

Herr Schwarz sang mit großem, quellendem, leicht ansprechendem Ton den Wanderer, indem er den Gott zur Darstellung brachte, der sich zwar noch seiner göttlichen Würde bewußt ist, der aber bereit ist, sie an den freien Helden, der nach ihm die Weltherrschaft übernehmen soll, abzutreten. Das Schönste bot er in der Szene mit Mime bei der Beantwortung der an den Gott gerichteten Fragen.

Gut durchgearbeitet war die Rolle des Mime, die Herr Gruselli mit dem ihm eigenen Charakterisierungsvermögen in vorbildlicher Weise verkörperte. Der Alberich des Herrn Raven ist eine oft gerühmte, tüchtige Leistung. Die Erda des Frl. Gollmer muß noch mehr auf Festigkeit des Tonsatzes achten. Frl. Stolz wußte ihre Brünhilde durch eine innerliche Auffassung ihrer Rolle zu beleben, ihre Töne aber waren fast durchgängig zu flackerig und unfest.

Das Orchester unter Herrn Wetzler spielte besonders im ersten und dritten Akt ausgezeichnet, der zweite Akt erlitt durch Unreinheiten der Bläser kleine Trübungen.

Der Besuch des Theaters war leider nur schwach. Es ist in gewissem Sinne bedauerlich, daß unser Publikum nur die Aufführungen besucht, wo irgend ein auswärtiger Star auftritt, viel richtiger wäre es, wenn man unsere einheimischen Sänger durch lebhafteren Besuch in ihrem Schaffen ermutigte. Dr. W. P.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

— **Aus dem Büro des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die erfolgreiche Operettenneuheit „Der lachende Ehemann" wird heute abend zum zweiten Male gegeben. Mittwoch gelangt als sechste Vorstellung im Schauspiel-Zyklus „Götz von Berlichingen" von Goethe zur Aufführung. Die Regie führt Oberregisseur Karl Schölling. Donnerstag vierte Vorstellung im Verdi-Zyklus „Aida". Freitag nachmittag 4½ Uhr zweite Vorstellung für den Rabattsparverein „Das Rabattsparbuch", hierauf „Die Puppenfee". Zu dieser Vorstellung haben die mit dem Aufdruck: „zweite Vorstellung des Rabattsparvereins" auf der Rückseite versehenen Billetts Gültigkeit. Das neue Lustspiel „Die heitere Residenz" wird Freitag abend zum zweiten mit der „Puppenfee" zum dritten Male wiederholt. Sonnabend nachmittag erste Weihnachtsvorstellung „Gänsel und Gretel", hierauf „Die Puppenfee"; abends „Götz von Berlichingen". Sonntag vormittag Literarische Matinee: Ensemble-Gastspiel von Maria Rehoff mit ihrer eigenen Schauspielgesellschaft, einmalige Aufführung „Die tote Stadt", Schauspiel in fünf Aufzügen von Gabriele d'Annunzio. Zu dieser Vorstellung werden Eintrittskarten ohne Vorbestellung ausgegeben. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. — Die nächste Aufführung von Verdis „Traviata" ist für Montag, den 8. Dezember angesetzt.

— **Drittes Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters.** (Veranstalter: Geheimrat Richards, Leiter: Kapellmeister Wetzler.) Der Anzeigenteil des vorliegenden Blattes enthält nochmals das gesamte Programm und die Eintrittspreise für das dritte Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters am 3. Dezember 8 Uhr in den „Thaliasälen". Es gelangen lediglich Werke von Bach und Mozart zum Vortrag. Solistin des Abends ist die berühmte Altistin, Kgl. bayrische Kammersängerin Adrienne von Kraus-Osborne. — Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a.

— **Liederabend von Leonore Wallner.** Die Musikfreunde seien nachdrücklichst auf diesen am nächsten Freitag im „Neumarkt-Schützenhause" stattfindenden Liederabend aufmerksam gemacht. Die uns vorliegenden Berichte aus Hamburg, München, Frankfurt, Bremen sind des Lobes voll über die künstlerischen Eigenschaften der Sängerin; so sagt u. a. der „Reichsanzeiger": Bei den glänzenden Stimmmitteln der Sängerin, bei ihrer hervorragenden musikalischen Begabung und bei der Leidenschaftlichkeit des Vortrags war der Abend für die Zuhörer ein Genuß. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Aus der Gelehrtenwelt.

Hk. **Berufung.** Wie wir hören, ist der Botaniker, Universitätsprofessor Dr. Ludwig Diels in Marburg zum Unterdirektor des Königl. botanischen Gartens und Museums in Berlin-Dahlem als Nachfolger von Geheimrat Professor J. Urban berufen worden.

Hk. **Bonn.** Dem Privatdozenten für mittlere und neuere Geschichte, Dr. Gustav Hashagen, an der Universität Bonn, ist der Titel Professor verliehen worden.

Hk. **Darmstadt.** Dem Kapellmeister Paul Ottenheimer in Darmstadt ist der Titel Hofkapellmeister verliehen worden. Der Hofopernsänger Alfred Stephani erhielt den Titel Kammersänger und die Hofchorsänger Eduard Göllnitz und Adolf Klotz wurden durch Verleihung des Titels Kammerchorsänger ausgezeichnet.

Hk. **Universität Freiburg i. B.** 2672 eingeschriebene Studierende zählt die Universität Freiburg i. B. Der Staatsangehörigkeit nach sind 2430 Reichsdeutsche, darunter 1185 Preußen, 734 Badener, je 78 Bayern und Elsaß-Lothringer und 69 Württemberger, ferner 142 Ausländer, darunter 60 Russen und 25 Schweizer. Dazu kommen 138 Hospitanten. Die Gesamtzahl beträgt 2710.

Hk. **Marburg.** Die venia legendi für deutsche Rechtsgeschichte, deutsches Privatrecht, Handelsrecht und bürgerliches Recht erhielt in der Marburger Juristenfakultät Dr. jur. Friedrich Klausing (aus M.-Gladbach).

Hk. **Straßburg.** Auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer kann am 3. Dezember der Vertreter des römischen und bürgerlichen Rechts an der Universität Straßburg i. E. Prof. Dr. jur. Andreas von Tuhr zurückblicken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0002

schläferern sprach, die keiner Partei angehörten, weil sie sich alle untertan machen wollten. In diesem Augenblick kam Caillaux hinzu und grüßte Briand. Dieser antwortete kühl: Ich bin wohl der Einschläferer und Egoist? Caillaux erwiderte: Ich habe Sie nicht genannt, Sie haben sich also selbst erkannt. Gewiß, sagte Briand; im übrigen werde ich Ihnen in St. Etienne antworten und vielleicht auch anderswo, ich habe interessante Dinge zu erzählen. Darauf zog sich Caillaux mit den Worten zurück: Wie es Ihnen beliebt. Briand ging ihm nach und sagte: Jawohl, ich habe genug von dieser Kampagne. In gewissen Blättern läßt man Artikel erscheinen, in denen behauptet wird, wir seien vollständig einer Meinung, und dann versetzt man mir hinterrücks Dolchstiche. Bin ich der Egoist? Ich war es doch nicht, der beim Rücktritt vom Amt verschiedene Verwaltungsratsstellen angenommen hat. Briand fügte hinzu, indem er die Hand öffnete: Sie sehen diese Hand, Sie werden sehen, daß sie auch scharf zuzuschlagen versteht. Der Zwischenfall wurde lebhaft erörtert.

Ausland.

Zum 65jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs.

Die Wiener „Abendpost" widmet **Kaiser Franz Josef** aus Anlaß seines 65jährigen Regierungsjubiläums einen Huldigungsartikel, in welchem es u. a. heißt:

Der unermüdlichen Fürsorge Kaiser Franz Josefs ist die Schaffung des modernen Volksheeres, die Neubegründung der Kriegsflotte und die allseitige Ausgestaltung der vaterländischen Wehrmacht zu danken Doch nach den Absichten des Monarchen sollte die Wehrmacht stets nur ein Werkzeug der Friedenspolitik sein, und niemals wurde der Dank für dieses Walten Kaiser Franz Josefs heißer empfunden als in diesen Tagen, da alle Welt unter dem Eindruck steht, daß seiner Erfahrung, Autorität und Menschenliebe der größte Anteil an der Erhaltuno des Weltfriedens gebührt.

Die amen Beamten.

Die Wiener „Neue Freie Presse" meldet aus **Konstantinopel**: Die türkische Regierung bereitet ein provisorisches Gesetz vor, durch welches das Budget durch Auflassung von Beamtenposten und Herabsetzung der Beamtengehälter um 15 Prozent, um monatlich etwa 200 000 Pfund, erleichtert und damit geregelt werden soll.

Das rumänische Grünbuch.

Das rumänische Ministerium des Aeußern hat das in der Thronrede angekündigte Grünbuch über die letzte Balkankrise an das Parlament gelangen lassen. Der zweite Band in französischer Sprache wird in einigen Tagen an die Diplomatie und die Vertreter der auswärtigen Presse verteilt werden.

Die Kämpfe der Spanier in Marokko.

Amtlich wird aus **Ceuta** gemeldet, daß die Kolonne Arraiz ein lange andauerndes Feuergefecht mit feindlichen Trupps, die sich angesammelt hatten, zu bestehen hatte. Der Feind erlitt **schwere Verluste** und zog sich zurück. Die Batterien von Cuesta und Colorado unterstützten die Operationen der Spanier, von denen **zwanzig Mann außer Gefecht gesetzt** wurden.

Wie später noch amtlich aus Ceuta gemeldet wird, sind gestern auf spanischer Seite **drei Sergeanten und 12 Mann getötet** und **fünfzehn Mann verwundet** worden.

Amerikanische Phantasten.

Aus **Washington** wird gemeldet: Das Mitglied des Kongresses, Gray, brachte eine Gesetzesvorlage ein, die den Präsidenten ersucht, Delegationen der Parlamente aller Nationen zu einer internationalen Konferenz in Washington für den nächsten Herbst einzuberufen. Der Zweck des Kongresses soll sein, eine Einigung hinsichtlich des Planes einer **Abrüstung** und der sofortigen Einstellung des **Kriegsschiffbaues** herbeizuführen.

Zur Lage in Mexiko.

Vertrauenswürdige Nachrichten aus **Tampico** berichten, daß die **Rebellen** nunmehr **im Besitze der Petroleumquellen** von Tuxpan sind, und daß sie gedroht haben, diese Quellen zu vernichten, falls die Gesellschaften, denen die mexikanischen Nationalbahnen gehören, Petroleum von den Quellen geliefert erhalten. Die Lokomotiven dieser Bahnen werden jedoch nur mit Petroleum geheizt. Die Regierung wäre also genötigt, sich von anderer Seite Petroleum zu verschaffen. Sowohl die Petroleumquellen als auch die Eisenbahnen befinden sich auptsächlich in englischen Händen.

Luftfahrt.

Ein Flugzeug beschossen.

Aus **Tetuan** wird gemeldet: Während eines Fluges, den der Infant Alfonso, begleitet vom Obersten Vives, am Montag in einem **Aeroplan von Tetuan nach Arsila** unternahm, wurden gegen das Flugzeug unausgesetzt aus den maurischen Dörfern **Schüsse abgegeben**, die aber ihr Ziel verfehlten. Der Infant und der Oberst warfen Handgranaten auf die Ansiedlungen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: Dampfer „Eleonore Woermann" mit der von S. M. S. „Panther" abgelösten Besatzung auf der Heimreise am 29. Novemer in Boulogne. S. M. S. „Nürnberg" am 25. November in San Blas und am 29. November in Mazatlan. S. M. S. „Condor" am 22. November in Ponape (Carolinen). S. M. S. „Hansa" am 29. November in Cattaro. S. M. S. „Emden", S. M. S. „Emden", S. M. Tpdbt. „S. 90" und S. M. Flußkbt. „Vaterland" am 30. November in Schanghai. S. M. Flußkbt. „Otter" am 30. November in Tschenglingfoo.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: **Georg Schultze, Bernburger Straße 32.**) Hamburg, 1. Dezember. Angekommen: „Steigerwald" 30. Nov. in Malaga. „Swakopmund" 30. Nov. in Vlissingen. „Liberia" 30. Nov. in Havre. „Corcovado" 30. Nov. in Havre. „Duala" 27. Nov. in Sierra Leone. „Schaumburg" 30. Nov. in St. Thomas. „Nicaria" 30. Nov. in Massaua. „Prussia" 1. Dez. in Havre. „Sachsen" 1. Dez. in Rotterdam. — Abgegangen: „Rhenania" 29. Nov. von Aden. „Prussia" 30. Nov. nach Havre. „Antonina" 30. Nov. nach Hamburg. „Hoerde" 30. Nov. von Hamburg. „Fürst Bismarck" 30. Nov. nach Hamburg. „Blücher" 30. Nov. nach Hamburg. „Grunewald" 30. Nov. nach Hamburg. „Badenia" 30. Nov. von Cuxhaven. „Edea" 25. Nov. von Las Palmas. „Lome" 25. Nov. von Sierra Leone. „Pontos" 29. Nov. von Teneriffa. „Sieglinde" 29. Nov. nach Newyork. „Cheruskia" 29. Nov. von New-Orleans. „Macedonia" 30. Nov. von Sabang. „Westphalia" 30. Nov. von Tsingtau. „König Wilhelm II." 30. Nov. von Santos. „König Friedrich August" 30. Nov. von Lissabon. „Antonina" 30. Nov. nach Hamburg. „Arabia" 30. Nov. von Singapore. „Blücher" 30. Nov. von Vigo. „Corcovado" 1. Dez. von Havre.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: **L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.**) Bremen, 1. Dezember. „Berlin" Sonntag in Newyork an. „Sierra Nevada" Sonntag von Boulogne ab. „Gießen" Sonntag von Boulogne ab. „Prinz Friedrich Wilhelm" Sonntag von Cherbourg ab. „York" Sonntag in Kobe an. „Olivant" Sonntag in New-Orleans an. „Frankfurt" Sonntag in Philadelphia an. „Würzburg" Sonntag von Bahia ab. „Großer Kurfürst" Sonntag Lizard pass. „Borkum" Montag Eastbourne pass. „Prinz Friedrich Wilhelm" Montag Lizard pass. „Prinzregent Luitpold" Montag in Marseiell an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 1. Dezember. „Elisabeth Brock" auf Ausreise Sonnabend Cuxhaven pass. „Lucie Woermann" auf Ausreise Sonnabend von Lagos ab. „Lilli Woermann auf Heimreise Sonntag von Kotonou ab. „Swakopmund" auf Heimreise Sonntag in Antwerpen an. „Togo" auf Ausreise Sonntag Cuxhaven pass. „Eleonore Woermann" auf Heimreise Montag Cuxhaven passiert.

Sport und Jagd.

— **Jagdergebnisse:** Altranstädt (Jagdbesitzer: Exzellenz D. Graf von Hohenthal-Dölkau, Besitzer des Rittergutes Altranstädt) 2 Rehe, 620 Hasen, 1 Kaninchen, 35 Rebhühner und 1 Fasan; **Witzschersdorf** 77 Hasen, 4 Rebhühner und 1 Fasan: **Großcorbetha** 535 Hasen und 14 Rebhühner. **Wippra** (Jagd der Mansfelder Gewerkschaft) 15 Stück Rotwild. 4 Stück Schwarzwild, 1 Fuchs.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Dezember 1913.

Aufgeboten: Der Former Otto Schumann, Beesener-Str. 4 und Anna Petersohn, Merseburger-Str. 53. Der Eisenbahn-Gepäckträger Kurt Beuchert, Leipzig-Gohlis und Josefine Beykirch, Lindenstr. 5.

Eheschließungen: Der Kaufmann Alfred Günther und Elsbeth Albrecht, Wolfstr. 19.

Geboren: Dem Elektrotechniker Oskar Sprunk, Königstr. 62, T. Ilse. Dem Schlosser Willy Ringe, III. Vereinsstr. 1, S. Willy. Dem Rezitator Willy Führer, Lindenstr. 77, T. Liddy. Dem Viktualienhändler Johannes Biesecker, Glauchaerstr. 71, T. Liddy. Dem Versicherungsbeamten Paul Erge, Dieskauer-Str. 6, T. Ruth. Dem Musketier Paul Kotsch, Saalberg 16, S. Heinz.

Gestorben: Des Schlossermeisters Karl Rennert Ehefrau Luise geb. Beyer, 52 J., Pfälzerstr. 20. Luise Obstfelder, 49 J., Tröbel 5. Des Arbeiters Karl Obst S. Rudolf, 1 J., Glauchaerstr. 33. Des Brenners Otto Stock T. Anny, 1 J., Lerchenfeldstr. 11. Des Eisendrehers Karl Engelhardt T. Gertrud, 3 Mon., Lindenstr. 77. Des Arbeiters Christian Wernhöfer aus Erfurt Ehefrau Pauline geb. Stubenrauch, 52 J., Klinik. Die Witwe Johanne Bullack geb. Finke aus Lauchhammer, 62 J., Klinik. Des Fleischers Gustav Hase T. Erna, 2 Wochen, Merseburger-Str. 104.

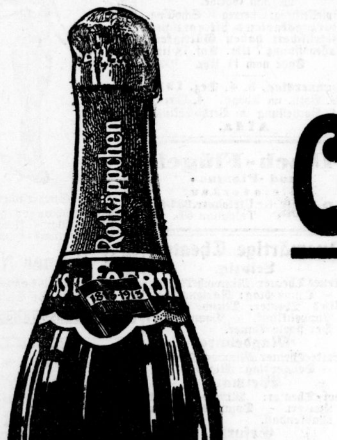
Auswärtige Aufgebote: Der Rangierer Franz Schirrmeister, Canena und Lina Schindler, Lettin. Der Maurer Wilhelm Dietrich, Löbejün und Emma Klose, Lieskau. Der Packer A. B. M. Kohlmann und A. M. Novmann, Leipzig. Der Bergmann P. K. H. Hein und Berta Schubert, Görzig.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 1. Dezember 1913.

Geboren: Dem Reisenden Heinrich Bläsing, Cröllwitzer-Str. 3a, T. Martha. Dem Kellner Walter Portius, Humboldtstr. 12, S. Karl. Dem Bildhauer Walter Höfel, Burgstr. 9, T. Hildegard. Dem Geschirrführer Friedrich Trautwein, Kabelhäuser 1, S. Willy.

Gestorben: Des Arbeiters Wilhelm Hübner S. Walter, 2 Mon., Trothaer-Str. 76. Der Fleischermeister Otto Pohlert aus Bernburg, 54 J. Des Steinsetzers Wilhelm Stroß T. Herta, 2 Mon., Körnerstraße 17.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. iur. Straffer u. Max Ebeling; für Provinz u. Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht **persönlich**, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — **Sprechstunden** der Redaktion für Politik, Feuilleton u. Theater von 10–11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8–1 Uhr mittags.



Ein Doppelwaggon
unserer Sonderfüllungen

Cabinet und Rotkäppchen

traf wiederum beim Weinhandel in Halle ein.

Diese Sekte sind unter Verwendung bester französischer Weine hergestellt, abgelagert, leicht und sehr bekömmlich.

Cabinet-Sekt war Tafelsekt bei Eröffnung der Iba in Leipzig im Beisein Sr. Majestät des **Königs von Sachsen.**

Cabinet-Sekt wurde als Ehrentrunk bei Eröffnung der Jahrhundert-Ausstellung in Breslau unserem **Kronprinzenpaar** gereicht.

Luxuspackung in Weihnachtskistchen zu 4|1 und 6|1 Flaschen ohne Preiserhöhung.

Kloss u. Förster, Sektkellerei.

Vertreter: **Carl Wicht, Halle a. d. S.,** Fernsprecher 3436. [0500

Underberg-Boonekamp
SEMPER IDEM

Zur Aufklärung!

Das Wort „Boonekamp" wird von zahlreichen Destillateuren zur Bezeichnung ihres Fabrikats benutzt. Wer sicher gehen will, meinen „Underberg-Boonekamp" zu erhalten, verlange deshalb in Restaurants, Cafés etc. nicht Boonekamp, sondern einfach:

„Underberg"

der seinen Ruf als „bester Bitterlikör der Welt" einzig und allein seiner vorzüglichen Qualität verdankt.

Hoflieferant Sr. Maj. d. Deutschen Kaiser, Königs v. Preussen.

H. Underberg-Albrecht
RHEINBERG (Rhld.) ∘ Gegründet 1846.

Hofmedaillenträger Sr. Maj. d. Kaisers v. Oesterreich, Königs v. Ungarn.

(2230)

Schirmfabrik von
L. M. Werkmeister,
Leipzigerstr. 29 am Turm.
Größte Auswahl. Billigste Preise am Platze.
Mitglied d. Rab.-Sp.-Vereins.

Klavier-, Violine, Cello-, Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in
Heydrich's Konservatorium
Gütchenstraße 20.
Monatl. für Klavier, Violine, Cello 8 Mk., für Gesang 12 Mk. Geschwister Honorarermäßigung. — Anmeldungen im Sekretariat. [0496

Gute Pension und sorgsame Pflege finden Schüler in gebildeter Familie ab 1. 4. 1914. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Ia. Referenzen. Angeb. unter B. 9. 2228 an **Rudolf Mosse, Halle S.**

'Liegnitzer Bomben'
„Kaiserstangen" in Paketen à 10 u. 20 Stück, beste Qualität bei **Carl Booch**, Breitestr. 1, Markt, Rot. Turm. Gegr. 1794.

Walhalla-Theater.
8 Uhr. **Bomben-Erfolg der** 8 Uhr.
Dresdener Victoria-Sänger.
Hans Elliot als urkomische bayrische Soldaten-Type. 0519
Direktor Ernst Schumann
mit seinen Rassepferden und -Hunden.

Der **Krieger-Verein Halle a. S.** (0507
feiert am 7. Dezember d. Js. abends von 7½ Uhr ab in den Thalia-Festsälen sein **Winterfest,** bestehend in Konzert, lebenden Bildern, Theater 2c. und Ball. Die Vereinsmitglieder und deren Angehörige werden hierdurch kameradschaftlichst eingeladen. Freunde des Vereins sind herzlich willkommen. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Programme sind zu haben beim Kameraden **Schöne, Gr. Wallstraße 9.** **Der Vorstand.**

Briefmarkensammlerverein Wittekind.
Donnerstag, den 4. Dezember, abends 9 Uhr im Hotel „Goldener Pflug", Alter Markt: (0609
Vortrag des I. Vorsitzenden **Bruno Huth** über: **„Die Geheim- und Wasserzeichen der Briefmarken von Braunschweig".**
Gäste Eintritt frei! **Der Vorstand.**

Apollo-Theater.
Heute und folgende Tage tägl. abends 8 Uhr:
Gastspiel des **Berliner Thalia-Ensembles**
unter Leitung u. persönl. Mitwirkung von **Albert Hübener,** Königlich Preuß. Schauspieler a. D.
„Mag auch die Liebe weinen"
(„Die Allwördens"). (0470
Schauspiel in 5 Akten (7 Bildern) nach d. gleichnamigen Roman von Fr. Lehne, bearbeitet von E. Ritterfeld.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 3. Dezbr., nachm. 3½ Uhr
83. gr. Streich-Konzert
der Kapelle des Fül.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Musikdirektor **R. Fister.**
Eintritt 35 Pfg. 10 Karten 2 Mark. (0526
Vorzugskarten gültig. **F. Winkler.**

Thaliafestsaal: Mittwoch, 3. Dezember, abends 8 Uhr:
III. Symphonie-Konzert
des Halleschen Stadttheater-Orchesters.
Veranstalter: Geh. Hofrat **Max Richards.**
Musikal. Leiter: **Hermann Hans Wetzler.**
Solistin: Frau **Adrienne von Kraus-Osborne,** Königl. bayr. Kammersängerin.
Bach-Mozart-Abend.
Bach: Suite D-dur; Solo-Kantate: „Schlage doch, gewünschte Stunde" für Alt; Orgel-Sonate (für gr. Orchester bearb. von H. H. Wetzler).
Mozart: Symphonie G-moll; Lieder am Klavier. (Am Klavier: Kapellmeister **H. H. Wetzler.**)
Konzertflügel: Steinway & Sons, New-York-Hamburg und Hofberg-Harmonium aus dem Magazin von Balth. Döll.
Eintrittskarten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1 a. Fernsprecher 1199. (0512

Saal des Neumarkt-Schützenhauses.
Freitag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr
Liederabend von (0515
Leonore Wallner
... Die Künstlerin führte ihr schwieriges Programm mit glänzendem Gelingen durch. (Münch. N. Nachr.)
... Ihre Vortragskunst verrät soviel Ernst, musikalische Reife, Empfindung und Gestaltungskraft, dass man sich stets bewusst bleibt, einer ausgeprägten künstlerischen Persönlichkeit gegenüber zu stehen. (Frankf. Generalanz.)
... Prachtvolle Stimme — grosse Vortragskunst ..... (Neue Hamburger Ztg.)
... Sie ist mit ganzer Seele dabei, und, da sie auch innerlich erlebt, was sie singt, so greift ihr durch feine Nuancierung sehr ausdrucksvoller Vortrag unmittelbar ans Herz. (Bremer Tageblatt.)
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei Heinrich Hothan.

Thaliasäle: Dienstag, 9. Dezember, 8 Uhr
105. Philharmonisches Konzert
Leitung: **Professor Hans Winderstein.**
Solist: **Télémaque Lambrino** (Klavier).
Volkmann, Ouvertüre zu Richard III. Beethoven, Klavierkonzert C-moll. Schumann, Symphonie D-moll. Liszt, Ungarische Fantasie für Klavier und Orchester.
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von B. Döll.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Spirituspläitten, Gasplätten, Elektrische Plätten.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5. Fernruf 181. [0617

Die Befreiung
der deutschen Volkswirtschaft vom fremdländischen Joche ist, wie vor einem Jahrhundert die politische Befreiung, nur durch strenge Selbsterziehung und eine nach den höchsten Zielen strebende Ertüchtigung möglich geworden. Durch solche ist die deutsche Kakao- und Schokoladen-Industrie in dem mustergültigen

Reichardt

Unternehmen zu so überragenden Leistungen befähigt worden, daß es nicht mit Opfern, sondern mit Vorteilen verbunden ist, ihre Erzeugnisse fremdländischen vorzuziehen. Diese Vorteile immer weiteren Kreisen zu nutze zu machen, ist eine der würdigsten Aufgaben des Volksfreundes. Die Reichardt-Marken sind in den eigenen Verkaufsstellen zu den gleichen Einzelpreisen wie in der Reichardtfabrik erhältlich, in
Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße (am Leipziger Turm), Fernspr. 1190, und Gr. Ulrichstr. 11, Fernspr. 8358.
Freihauslieferung im Stadtbezirk von Mk. 3.— nach Vorortigen von Mk. 5.—, auf Postpakete von Mk. 4.— an deutsches Paketworto frei. Alles gegen Kasse oder Nachnahme. Proben mit Preisliste unberechnet.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 3. Dezember
Schlachtefest.
Wurst auch außer dem Hause. **F. Winkler.**

Dekorations-, Polster- u. Tapezier-Arbeiten
werden **sauber** und **preiswert** ausgeführt.
H. Jaenecke, Dekorateur u. Tapezierermeister, Steinweg 4. Fernruf 4431.
Spannerei von Gardinen, Stores usw.
Ein Versuch führt zur dauernden Kundschaft.

Herren-Artikel,
tonangebende Marken.
Liebermann, Geistestr. 42, Ecke Thalasäle.

Stadttheater in Halle.
Mittwoch, den 3. Dez. 1913
87. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
6. Vorstellg. im Schauspiel-Cyklus.
Götz von Berlichingen
mit der eisernen Hand.
Schauspiel in 5 Aufzügen von W. von Goethe.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.
Vorzugskarten d. Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 11 Uhr. [0469
Donnerstag, d. 4. Dez. 1913
88. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
4. Vorstellung im Verdi-Cyklus.
Aida.

Ibach-Flügel
und -Pianinos
Alleinverkauf
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. Telephon 635.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Mignon — Donnerstag: Marignano.
Altes Theater: Mittwoch: Die Puppenklinik. — Donnerstag: Der fidele Bauer.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Konzert. — Donnerstag: Mignon.
Weimar.
Hof-Theater: Mittwoch: Das Konzert. — Donnerstag: Ein Maskenball.
Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Maria Stuart. — Donnerstag: Konzert.
Altenburg.
Hof-Theater: Mittwoch: Ein Fallissement.

Damen-Unterkleidung

Spezialität:
feine Schweizer gestrickte Untertaillen — Unterjacken Kombinations-Hemdhosen.
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
H. O. K.

Eine große Anzahl sehr hübsche
Salonschränke, Damenschreibtische
in hell und dunkel Nußbaum zu herabgesetzten Preisen.
G. Schaible, Möbelfabrik, am Ratskeller. [0504

DRESDEN-A.

HOTEL BLESCH
Prager Strasse Nr. 58
— direkt am Hauptbahnhof. —
Einheitspreis! 0683
Zimmer mit fliessendem kalten u. warmen Wasser inkl. Frühstück Mk. 4.—. Telephonanschl. i. Zimmer. 2 Lifts. 2 Lifts.

Teppich-Kehrmaschinen
in bester Qualität von 12.50 Mk. an.
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5. Fernruf 181. [0618

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

8. Dezember.

1753. Samuel Crompton, verdient um die Spinnmaschine, geboren.
1811. Der Maler Guard Bendemann geboren.
1818. Der Chemiker und Hygieniker Max von Pettenkofer geboren.
1838. Die Großherzogin-Witwe Luise von Baden geboren.
1854. Der Dichter Johann Peter Eckermann gestorben.
1857. Der Bildhauer Christian Daniel Rauch gestorben.
1870. König Ludwig II. von Bayern trägt dem König Wilhelm I. von Preußen im Namen der Fürsten und Freien Städte die Kaiserkrone an.
1870. Schlacht bei Orleans (bis zum 4. Dez.). Prinz Friedrich Karl von Preußen erobert die Stadt.
1890. Der Kartograph Hermann Berghaus gestorben.
1902. Der Dichter Hieronymus Lorm gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

8. Dez. Die Verbündeten veröffentlichen in ihrem Hauptklager in Frankfurt a. M. ein Manifest, in welchem sie erklären, „sie führten nicht gegen Frankreich Krieg, sondern gegen jene laut verkündete Uebermacht, welche Napoleon zum Unglück Europas so oft außerhalb seines Reiches ausgeübt habe". (Trug viel dazu bei, Napoleons Stellung in Frankreich selbst zu erschüttern und seinen Sturz vorzubereiten.)

*

Tagesspruch: Ehrenschulden, ein Wort, wo die Ehre furchtbar mißbraucht wird. Weber.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 2. Dezember.

Eine Vorlage über die Einführung des Einheitspreises

für Gas zu Leucht- und zu Koch- und Heizzwecken usw. liegt in einer vom Magistrat genehmigten Fassung **den** Finanzausschuß zur Beratung vor. Wir kommen in der nächsten Nummer ausführlicher auf diese Vorlage zu sprechen, wollen abeschon jetzt bemerken, daß etwaige Befürchtungen, als ob der bisherige Preis von 12 Pf. für 1 Kubikmeter Gas, was zu gewerblichen Zwecken verbraucht wird, auf den sonst vorgeschlagenen Einheitspreis von 14 Pf. heraufgesetzt werden könnte, unbegründet sind. Für Gas zu gewerblichen Zwecken bleibt der bisherige Preis von 12 Pf. für 1 Kubikmeter bestehen.

Betätigung der Studenten in der Gemeindeverwaltung.

In der Berliner Universität sprach der Oberbürgermeister von Schöneberg, Dominicus, über verschiedene Möglichkeiten der Betätigung der Studenten in der Gemeindeverwaltung. Er nannte insbesondere den öffentlichen Arbeitsnachweis, der den Studenten Gelegenheit geben kann, in die soziale Schichtung der Bevölkerung einen tieferen Einblick zu gewinnen, als ihnen sonst möglich wäre, ferner die Wohnungsaufsicht und die Armenverwaltung. Diese bedarf zahlreicher ehrenamtlich tätiger Kräfte zur Beurteilung der Unterstützungsgesuche, und sie arbeitet um so besser, je verschiedenartiger die Bevölkerungsklassen sind, aus denen die freiwilligen Mitarbeiter stammen. Ein Sondergebiet für Studenten der Rechtswissenschaft ist dann noch die unentgeltliche Rechtsbelehrung. Hier können sie sich insbesondere durch Niederschrift der erteilten Ratschläge betätigen, da erfahrungsgemäß ein Rat, wenn er nur mündlich erteilt wurde, leicht und schnell wieder vergessen wird. Der Student selbst aber kommt auf diese Weise in frühe Berührung mit den Rechtsfragen des praktischen Lebens, und gewinnt dauernden Nutzen für seine Zukunft.

Vortrag für Unteroffiziere.

Am 8. Dezember, 9 Uhr wird in den „Germaniasälen" (Vereinszimmer) ein Vortrag gehalten werden über „Die Schlacht bei Leipzig und deren Folgen". Sämtliche Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten aller Waffen des Beurlaubtenstandes sind hiermit aufs wärmste eingeladen. Der Vortrag ist sehr interessant und lehrreich. Für die außerhalb der Stadt Halle wohnenden Unteroffiziere und Unteroffizier-Aspiranten wird bemerkt, daß bei Teilnahme am Vortrag die Benutzung einer Militärfahrkarte für die Hin- und Rückreise auf Grund einer Ausweiskarte des Bezirkskommandos zulässig ist. Damit eine solche den Teilnehmern zugestellt werden kann, werden diese aufgefordert, bis spätestens 6. Dezember durch Postkarte unter Angabe von Dienstgrad, Jahresklasse und Waffengattung, sowie genauer Adresse, die Teilnahme dem Bezirkskommando anzugeben.

Ausstellung des Kunstvereins.

Der Hallische Kunstverein eröffnete am Sonntag in den Ausstellungsräumen über der Volkslesehalle am Hallmarkt eine Ausstellung von Werken des Malers W. Bötticher-Hagen. Herr Dr. Freyer hielt eine kurze einführende Ansprache. Viele Beschauer, so führte er aus, wird die Ausstellung zuerst fremdartig und seltsam anmuten. Um diese Hemmnisse zu beseitigen, empfiehlt es sich, die Bilder zunächst als eine Dekoration zu betrachten und sich in die Schönheit der Linien und Farben einzufühlen. Doch die Bilder sind nicht nur Dekoration, sondern Symbole und Ausdrucksmittel für ein hinter den Bildern stehendes Erlebnis des Künstlers. Vielleicht wird mancher den Impressionismus gegen diese Kunst ausspielen wollen, der von einer leidenschaftlichen Hingabe an die Natur ausging. Aber bei dieser neuen Kunst handelt es sich nicht um die Außenwelt, sondern um die Wiedergabe des Innenlebens nicht nur des Künstlers selbst, sondern auch anderer Menschen und Dinge. Um dem Verständnis mancher überraschen der Proportionen und Farben näher zu kommen, empfiehlt es sich, an eigene Erlebnisse in Visionen oder Träumen zu denken, bei denen auch die Form und Farbe der Dinge ins Rätselhafte verändert wird. In anderen Künsten, so bei Märchen, sind wir ohne Befremdung an diese Veränderung der Außenwelt gewöhnt. Für den Künstler ist die Welt mit ganz anderem Leben erfüllt, als für den Nichtkünstler, der meistens geneigt ist, die Wirklichkeit nur von rein praktischen Gesichtspunkten aus zu betrachten. Der Künstler beseelt auch den toten Stein mit innerem Leben, und diese Beseelung ist ihm wichtiger als die photographisch getreue Naturwiedergabe. Deshalb kann man diese Kunst nie restlos verstehen durch logische Ueberlegung oder durch Vergleich mit der Wirklichkeit. Der Beschauer muß vielmehr versuchen, den Empfindungen des Künstlers nachzugehen. Dies wird ihm um so besser gelingen, je mehr er sein eigenes Gefühlsleben verfeinert und gesteigert hat. Jedem einzelnen muß es daher überlassen werden, sich auf seine Art in die Bilder einzufühlen.

Zur Eröffnung der Ausstellung und zu dem Vortrage waren eine außergewöhnlich große Zahl von Mitgliedern anwesend. Wir kommen auf die Bilder noch zurück.

— **Berufung.** Zum Direktor der preußischen Provinzialblindenanstalt in Königsberg wurde der Blindenlehrer Redling aus Halle berufen.

— **Das Hallesche Adreßbuch für 1914** ist soeben erschienen und gelangt von heute ab bis einschließlich Sonnabend, den 6. Dezember in der Expedition Barfüßerstraße 17, part., täglich von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags zur Ausgabe. Von den Vorbestellern kann das Adreßbuch gegen Aushändigung der ihnen zugegangenen Ausweiskarte zum Vorbestellpreise von 4 Mk. in Empfang genommen werden. Vom Montag, den 8. Dezember ab beginnt die Zustellung der nicht abgeholten Exemplare gegen eine Ueberbindungsgebühr von 10 Pfg. für das Exemplar. — Der neue Jahrgang weist inhaltlich so wesentliche Verbesserungen auf, daß seine Anschaffung sowohl für die Geschäftswelt als auch für Private, die regeren Verkehr unterhalten und des zuverlässigsten Adressenmaterials bedürfen, unentbehrlich ist. — Der Verkauf nicht vorbestellter Exemplare zum Ladenpreise von 5 Mk. findet nur in der Ausgabestelle der Redaktion, Große Steinstraße 11 I statt.

— **Weiteres vom Kindergottesdienstjubiläum.** Am Sonntag wurde wohl so ziemlich in allen Gottesdiensten auf den Gedenktag irgendwie Bezug genommen. Besonders natürlich in den Kindergottesdiensten, die jetzt wie eine vielästige Krone aus dem ursprünglich einen Stamm hervorgewachsen sind. Werden doch jetzt in allen Halleschen Gemeinden Kindergottesdienste gehalten mit einer Besuchszahl von etwa 6500 Kindern. Die Begründerin der „ersten Sonntagsschule in Halle" Frl. Elise Hupfeld, nahm außer an dem allgemeinen Helfergottesdienst auch noch an den Festfeiern der beiden ihr besonders nahestehenden Kindergottesdienste teil: im Dom und in der Laurentiuskirche; und ihr zur Seite die einzige hier in Halle noch überlebende Genossin aus jener ersten Zeit, Frl. P. Dressel. Eine schlichte, eindrucksvolle Begrüßungsfeier inmitten des Kreises jetziger und früherer Helfer und Helferinnen schloß sich an. Die Nachmittags- und Abendstunden, brachten an verschiedenen Stellen Feiern für die Einzelgemeinden. In der Stephanuskirche bekam die Gemeindefeier ihre besondere Note noch dadurch, daß zwei andere Gedenktage mit dem des Kindergottesdienstjubiläums verbunden werden konnten. 1903 ist das Gemeindehaus, 1893 die Stephanuskirche um diese Zeit eingeweiht worden. An beides erinnerte P. Meinhof in seinem einleitenden Wort P. Wagner zeichnete „Allerlei Bilder aus 50 Jahren deutschen Kindergottesdienstes", besonders aus der Vergangenheit. Ein ehemaliger Helfer, P. Petersilie, beantwortete die Frage: „Was haben die Helfer, was hat die Gemeinde vom Kindergottesdienst?" Am Montag fand geselliges Zusammensein der beiden Helferkreise in den verschiedenen Räumen des Gemeindehauses statt, und nach verschiedenen Vorträgen, Gesängen und Ansprachen (u. a. besonders von P. Jordan und Sup. a. D. Seidenstücker) wurden in kurzer gemeinsamer Schlußfeier noch einmal Hand in Hand gelegt, zu neuer Treue in dem alten Werke, an dem mitzuarbeiten eine ernste Freude und ein segenbringendes Vorrecht schon für viele gewesen ist und auch in Zukunft noch sein wird.

— **Im Walhallatheater** haben am Montag die hier von früher her im besten Andenken stehenden „Dresdener Viktoria-Sänger" ihren Einzug gehalten. Die Gesellschaft, deren vortreffliche Leistungen hinlänglich bekannt sind, ist heute noch vielseitiger als früher, denn außer Einzel- und Gesamtgesängen humoristischer und ernsterer Art befaßt sie sich jetzt auch mit der Darstellung von Humoresken, und zwar gleichfalls in der gelungensten Weise. „Frauenkniffe" und „Einquartierung", die gestern nach dieser Richtung hin auf dem Programm standen, legten hierfür einen Beweis ab. Welcher Beliebtheit sich die „Dresdener Viktoria-Sänger" in Halle erfreuen, davon zeugte der starke Beifall, der ihnen vom Publikum sofort bei ihrem Erscheinen auf der Bühne entgegengebracht wurde. Aus der insgesamt aus neun Personen bestehenden Gesellschaft ragten gestern besonders die Herren Sascha als eleganter Damendarsteller, Willy Metz als Solotrompeter und Hugo Voigt als sächsischer Charakterkomiker hervor. Willy Metz brachte in passendem Kostüm einen Vortrag „Der Lützower Jäger", eine Episode aus dem Kriegsjahre 1813, womit er im Zuschauerraum sichtlich hohe patriotische Begeisterung hervorrief. Alle Darbietungen der „Dresdener Sänger" hielten das Publikum fortgesetzt so in Spannung und vortrefflicher Laune, daß der Beifall kein Ende zu nehmen schien. — Hans Elliot als bayerischer Komiker und komische Soldatentype sorgte als Chevauxleger auf seinem Rößlein gleichfalls bestens für Unterhaltung. — Direktor Ernst Schumann führte drei vortrefflich abgerichtete Rassepferde und „Hunde bor, eine Programmnummer, die noch ganz besonderer Erwähnung verdient. Alles in allem ist der neue Spielplan so reichhaltig und interessant, daß ein Besuch des Walhallatheaters nur empfohlen werden kann.

— **Apollotheater.** „Mag auch die Liebe weinen" (die Allwördens), nach dem gleichnamigen Roman von Fr. Lehne bearbeitet von Bernd Mitterfeld. Dieses in sieben Bildern an den Augen der Zuschauer vorüberziehende Schauspiel ist im Geiste der Birchpfeifferschen Stücke bearbeitet: es gibt viel Kräftigkeit und auch ein wenig Humor, Kampf zwischen Gut und Böse, Liebesmut und Liebesverrat, ritterliche Gesinnung und Edelmut, Standesvorurteile und Bürgerstolz und was sonst noch für wirksame Abschlüsse nötig und für das Inbewegungsetzen der Tränentüchlein unentbehrlich ist. Das „Haus" war erschüttert, hingerissen, im Herzen teilnahmsvoll und beifallsbegeistert. Man macht immer wieder die Erfahrung, daß alle modernen Umkehrungen altgewohnter Anschauungen, namentlich wenn das Gefühl in Frage kommt, noch nicht vermocht haben, in den großen Massen die süße Empfindsamkeit zu töten, die einst alle Welt, auch die literarische, beherrschte. Und darum bin ich der Meinung, daß „Allwördens" im Apollotheater volle Häuser machen werden. Nun die Berliner Thaliagesellschaft, die unter der Leitung des Kgl. preußischen Schauspielers a. D. Albert Hübener steht und die ihren Befähigungsnachweis durch verschiedene längere Gastspiele längst erbracht hat, weiß durch ihre ausgezeichnete Darstellung allerdings auch alle dramatischen Wirksamkeiten aus dem Stück herauszuholen und den Gemütern zu vermitteln. Da ist Herr Hübener selbst in der Rolle des Grafen Ottokar, der Weib und Kinder verläßt um einer raffinierten Kokette willen und nach schmerzlichen Erfahrungen wieder zu seiner alten Liebe zurückkehrt. Da ist ferner Herr Stüntel, der den charaktervollen Grafen Rüdiger zu einer lebenswahren Gestalt formte. Auch der alte Graf Allwörden hatte in Herrn Schneegans einen tüchtigen Vertreter gefunden, desgleichen der junge Förster Erich in Herrn Wilhelmy und der standesdünkliche, politige Oberförster von Eggert in Herrn Artur Schulz. Frl. Marie Germer faßte ihre Rolle der verlassenen Gattin großzügig und scharf charakterisierend auf. In den so geschaffenen künstlerischen Inhalt der Darstellung gingen ebenfalls auf die Damen Emmy Sourmann als Komteß Belle Flottmann, Elly Steinert als Lore, Trude Raspe als Jutta und Elfride Baßé als die altjüngferliche Auguste Schlüter. hm.

— **Stadtschloßbrauerei.** Morgen nachmittag 3½ Uhr findet großes Streich-Konzert der Kapelle der 36er unter Leitung des Kgl. Musikdirektors R. Fitzer statt. (Siehe Anzeige.)

— **Aus der Domgemeinde.** Am 4. Dezember 8½ Uhr versammelt sich der Calvin-Verein zu einem zwanglosen Beisammensein im „Kronprinzen". Der Vorsitzende, Konsistorialrat Josephson, wird einen Vortrag halten („Allerlei Rückblicke und Ausblicke"), worin er u. a. die Bewegung für den Austritt aus der Kirche zu berühren gedenkt. Alle männlichen Gemeindemitglieder, auch Gäste, sind herzlich willkommen.

— **Hallesche Tageschronik.** In der Brachwitzer Straße stürzte ein Pferd in den Sammelkanal. Um das Tier aus seiner Lage zu befreien, wurde die Feuerwehr durch Fernsprecher herbeigerufen. Außer Hautabschürfungen hatte es Verletzungen nicht davongetragen. — Ein 36jähriger Invalide versuchte sich in selbstmörderischer Absicht von der Burgbrücke in den Mühlgraben zu stürzen. Durch einen hinzukommenden Polizeibeamten wurde er noch rechtzeitig an seinem Vorhaben gehindert und später von der herbeigerufenen Ehefrau seiner Wohnung zugeführt. Lebensüberdruß infolge eines unheilbaren Leidens soll der Grund zur Tat sein. — Auf dem Marktplatze fiel der dreirädrige Geschäftskraftwagen einer hiesigen Firma durch schnelles Ausbiegen um, wobei der Führer Verletzungen an der rechten Kopfseite erlitt. Der Vorfall ereignete sich dadurch, daß ein Arbeiter dem Kraftwagen nicht auswich und der Führer des Wagens deshalb gezwungen war, scharf nach der Seite abzubiegen. Eine Verkehrsstörung fand nicht statt. — Wegen Diebstahls eines Fahrrades ist der Arbeiter Franz R. festgenommen und dem Gerichtsgefängnis zugeführt. — Neun obdachlose Personen wurden im Polizeigewahrsam aufgenommen. — Gestohlen wurden ein Winterüberzieher aus Marengostoff, 3 schwarze Steinmuskknöpfe mit der Firma „Buchhold", 3 äußere und 2 innere Taschen, mit Riegel über dem Rücken, Stoffschenkel mit der Firma „M. O. Bergner, Halle a. S."; ein Herrenfahrrad, Marke „Neckarsulmer-Pfeil"; ein neues Herrenfahrrad, Marke „W. K. J. Universal".

Aus den Vereinen.

Der Bürgerverein für die Kröllwitzer Interessen hielt am Sonnabend in Kramers Gasthaus in Kröllwitz eine Versammlung ab. Es wurde bekannt gegeben, daß Herr Postsekretär Horstmann in den Vorstand des Vereins gewählt worden ist. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Hoe, berichtete hierauf über die wesentlichsten Punkte der Tagesordnung der letzten Stadtverordnetensitzungen, namentlich solche, welche die eingemeindeten Vororte angehen. Hierauf wurde der Bericht über die stattgehabten Stadtverordnetenwahlen der zweiten Abteilung in den Vororten erstattet. Man erwartet, daß der eingelegte Protest gegen die Wahl des Herrn Geh. Justizrat Professor Dr. Biermann abgelehnt werden wird, da ein Grund zur Beanstandung nicht vorliege. Man beschloß sodann, allmontags abends in Kramers Gastwirtschaft zusammenzukommen, um sich über kommunale Dinge zu unterhalten und das Neueste aus den Stadtverordnetensitzungen zu erfahren. Man riet sodann eine erneute Eingabe an den Magistrat an, in der um Regelung der Kanalstraße in Kröllwitz ersucht werden soll. Mitgeteilt wurde, daß im kommenden Frühjahr unter der Kröllwitzer Brücke eine Pumpstation errichtet wird, die bestimmt ist, die Wirtschaftsabwässer unter der Saale hindurch in Röhren in den gegenüber gelegenen Hauptsammler zu leiten. Die Abwässer des Hinterlandes wird man in einer besonderen Rohrleitung nach der Klärstation auf dem Tafelwerder leiten. Daß auch eine Verschönerung des Saaleufers auf Kröllwitzer Seite erfolgen muß, sei klar, so z. B. eine Ufermauer an der Kröllwitzer Brücke, die dann auch einen Stillstand des Wassers an jener Stelle verhindert, was jetzt so unliebsam empfunden wird. Die Möglichkeit, das Trompetenblasen von der Burgruine in den Sommermonaten abends beizubehalten, ist dank der Opferwilligkeit der Vereinsmitglieder und anderer Herren vorhanden. Zum Schluß trat man noch für den Uebergang des Zoologischen Gartens in den Besitz der Stadt ein.

— **Der Hallesche Kunstverein** veranstaltete am Sonnabend im Melanchthonianum der Universität einen Vortragsabend. Herr Dr. Schmidt-Offenbach sprach über „Künstler und Publikum". Zu Beginn des Abends forderte der Vorsitzende des Vereins, Herr Fabrikbesitzer Weise, die anwesenden Mitglieder zu

Ball- u. Gesellschaftskleider
für Damen und junge Mädchen.
Reichhaltige Auswahl
letzter Modeerscheinungen
zu billigen Preisen.
(0020)
Bruno Freytag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0005

recht reger Verbearbeit für den Verein auf, damit dieser, getragen durch die moralische und wirtschaftliche Unterstützung einer großen Mitgliederzahl, noch besser als bisher seine wichtige Aufgabe im Dienste der Allgemeinheit erfüllen könne. Der Redner des Abends führte aus: Stets haben sich Künstler und Publikum feindlich gegenüber gestanden. Auch bei den Griechen des Altertums war es nur die soziale Oberschicht der freien Männer, die den Künstlern auftraggebend und durch Verständnis fördernd zur Seite stand. Im Mittelalter wurde die Kirche die große, beinahe einzige Auftraggeberin der Künstler; von der Renaissance an traten ihr kunstliebende Fürsten zur Seite. Nach der französischen Revolution demokratisierte sich die Welt, jetzt begann das Martyrium der Künstler gegen den Unverstand und die Spottsucht der Masse. Der Staat trat an die Stelle der fürstlichen Mäzene; er pflegte naturgemäß das Mittelmäßige, da sein Staat von Genies bestehen kann. Während in früheren Zeiten der Künstler meistens auf Bestellung arbeitete, ist jetzt die Berührung zwischen ihm und dem Publikum fast ganz verloren gegangen. Die Kunst wird auf Vorrat gearbeitete Stapelware, die den Markt der großen Ausstellungen aufsucht. Da der Künstler nicht weiß, für welchen Käufer er arbeitet, wird er leicht geneigt sein, der Masse zu schmeicheln und dem Geschmacke des Publikums zu folgen. Das Publikum aber fühlt sich in Kunstdingen als sachverständig und verzeiht, daß auch die Fähigkeit des künstlerischen Sehens geschult werden muß. Zum Schluß des interessanten Vortrages erläuterte der Redner seine Ausführungen durch zahlreiche Lichtbilder.

Der Handwerkermisterverein veranstaltete am Freitag im „Augustiner" einen Unterhaltungsabend, der sich eines regen Zuspruches erfreute. Das Programm war sehr reichhaltig. Klaviervorträge wechselten mit Gesangsstücken des Frl. Joachimsthal, mit Vorträgen des Herrn Sattlermeisters Hoffschmidt aus Fritz Reuters Werken und sonstigen humoristischen Darbietungen.

Der Neue Hallesche Gastwirteverein nahm in seiner im Moritzschen Gasthause am Güterbahnhofe abgehaltenen Monatsversammlung zunächst mehrere Herren als Mitglieder auf und sodann einen Vortrag des Herrn Eilers-Magdeburg von der „Deutschen Wirte-Zeitung" über Bundesangelegenheiten entgegen. Vier Mitglieder, die zehn Jahre dem Verein angehören, wurden beglückwünscht und durch eine Erinnerungsmedaille ausgezeichnet. Sonst wurden gewerbliche Fragen besprochen und der Bericht aus der Kartellsitzung gegeben.

Der Tierschutzverein zu Halle, e. V. hielt im Hotel „Kaiser Wilhelm" seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der neue Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Hauswaldt, widmete dem aus dem Leben geschiedenen ersten Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Kettenbeil, einen ehrenden Nachruf. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß im Berichtsjahre im Tierasyl 816 Hunde und 68 Katzen am insgesamt 5310 Tagen verpflegt wurden. Um den Anforderungen zu genügen, soll das Tierasyl erweitert und der Betrieb somit bereichert werden. Jetzt ist wieder eine Stiftung von 500 Mk. gemacht worden. Jetzt ist wieder eine Folge der Erweiterung des Betriebes um die Erhöhung des Zuschusses geboten werden. In den Vorstand wurden gewählt: Stadtrat Dr. Hauswaldt, Schlachthofdirektor Reimers, Oberpolizeiinspektor Grangow, Tierarzt Dr. Meyer und Magistratsassistent Rauke. Außerdem besteht noch ein Beirat, dem auch Damen angehören. Angeregt wurde die Erbauung einer Geflügel- und Fischschlachthalle am Hallmarkt, um zu verhüten, daß die Kinder sich das Schlachten mit ansehen. Der Vorstand wird darin weitere Schritte unternehmen. Um sich weitere Mittel zu verschaffen, wurde die Abhaltung eines Bazars beschlossen.

Vereins-Anzeiger.

Kriegerverein Halle. Am 7. Dezember von 7½ Uhr ab in den „Zhaliasälen" Winterfest: Konzert, lebende Bilder, Theater und Ball. Programme beim Kameraden Schöne, Gr. Wallstraße 9. (Siehe Anzeige.)

Verein chem. Angehöriger der Königlich Sächsischen Armee. Am 3. Dezember, 9 Uhr Monatsversammlung in „Bauers Brauerei-Ausschank". — Am 1. Januar 3½ Uhr Weihnachtsvergnügen in „Brunners Bellevue".

Briefmarkensammlerverein „Wittekind". Am 4. Dezember 9 Uhr Sitzung im „Goldenen Pflug". Herr Bruno Huth über „Die Geheim- und Wasserzeichen der Briefmarken von Braunschweig" mit Vorlegung seiner Spezialsammlung. Sammler als Gäste willkommen. (Siehe Anzeige.)

Monatliche Zusammenkunft ehemal. Gnadauerinnen und früherer Zöglinge anderer Brüdergemeinden am 3. Dez. im „Evang. Vereinshaus".

Vermischtes.

Für Witwen und Töchter von Freiheitskämpfern.

Der Vorstand des Deutschen Kriegerbundes hat infolge der von ihm seit 1894 veranstalteten Sammlung von Weihnachtsspenden für die Witwen und Töchter gestorbener Veteranen von 1813/1815 in letzter Zeit mehrfach Zuschriften erhalten, nach denen bezweifelt wird, daß noch Witwen und Töchter von Freiheitskämpfern am Leben sein könnten. Tatsächlich leben aber zurzeit noch 17 Witwen und 662 ledige Töchter von Veteranen von 1813/15 im Alter von 70 bis 101 Jahren, sämtlich in größter Bedürftigkeit. Alter, Hilfsbedürftigkeit und die Eigenschaft als Witwen oder Töchter von Freiheitskämpfern sind in jedem einzelnen Falle amtlich festgestellt worden. Damit diese alten gebrechlichen Frauen gerade in dem Jahre der 100jährigen Wiederkehr der ruhmreichen Siege von 1813 mit einer recht reichlichen Jubiläumsgabe bedacht werden können, wird jede Spende, ob groß, ob klein, dankbar entgegengenommen. Geldsendungen werden an die Kasse des Deutschen Kriegerbundes, Berlin W. 50, Geisbergstraße 2, erbeten.

Kaiser und Gardeschützen.

Der Kaiser hat sich nach der „R. p. C." für den 9. Dezember beim Offizierkorps des Garde-Schützenbataillons angesagt, um diesem als Geschenk ein von Röchling gemaltes Oelgemälde der Schlacht bei Königgrätz zu übergeben. Der 4. Kompagnie des Bataillons unter dem damaligen Hauptmann von Gélieu, dessen Sohn heute das Garde-Schützenbataillon befehligt, war es an jenem Tage vergönnt, eine österreichische Batterie im Feuer zu nehmen. Als König Wilhelm kurze Zeit nach Wegnahme dieser Batterie an ihr vorbeikam, brachte Hauptmann von Gélieu, ein alter Neufchateler, das Königshoch mit den Worten „Vive le Roi" aus.

*

Statt Doppelkronen — — Zehnpfennigstücke.

In der Hamburger Hauptstaatskasse wurden am Montag in zwei Tausendmarkrollen, die mit Doppelkronen gefüllt sein sollten, Zehnpfennigstücke gefunden. Es wurde festgestellt, daß die beiden Rollen von der Steuerkasse in Zahlung gegeben waren und daß diese sie von der Zahlstelle in der Vornquiststraße empfangen hatte. Ob dort oder an der Zentralstelle der Betrug ausgeführt worden ist, soll die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

*

Raffinierte Einbrecher.

Eine Gesellschaft von angeblichen Sonntagsausflüglern besuchte in Mühlenbeck an der Reinickendorff-Liebenwerder Vorortbahn eine Gastwirtschaft. Die jungen Leute unterhielten sich mit den Bürgern bei einem Glase Bier. Ein Teil von ihnen brach geitig auf, um noch mit der Bahn heimkehren zu können. Die anderen versäumten aber den letzten Zug und erklärten, als sie aufbrachen, daß sie zu Fuß nach Berlin gehen würden. Am Montag morgen entdeckte man in Mühlenbeck, daß Einbrecher bei dem Gemeindevorsteher den Geldschrank erbrochen und die Gemeindekasse um etwa 3000 Mark bestohlen hatten. Nach den bisherigen Ermitteln sind die Sonntagsausflügler, die zeitig aufbrachen, um mit der Bahn nach Berlin zurückzukehren, die Täter.

(0426

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 8, gegenüb. d. Stadttheat. | **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅛ %
Amsterdam kurz	168,95
Brüssel do.	80,50
Italien do.	80,40
Kopenhagen do.	112,25
Checks auf London	20,49
New-York vista	4,2125
Checks auf Paris	80,95
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	84,85
Rio de Janeiro a. Lond.	16⅞d

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	85,00
Russische do.	215,75
Souvereigns	20,46
20 Franes-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	4,21
Belgische do.	80,55
Dänische do.	112,25
Englische do.	20,47
Französische do.	81,00
Holländische do.	169,10
Italienische do.	80,45
Schweizer do.	—,—

Deutsche Anleihen.

4 pr. Dtsch. Schatzanw.	98,70
4 do. Reichsanleihe	97,90
3,50 do. do.	85,10
3 do. do.	76,10
4 Preuß. Schatzanw.	99,10
4 do. Konsols	97,90
3,50 do. do.	85,10
3 do. do.	76,10
3,50 Bad. Staatsanl. 1904 unk. 1912	—,—
4 Bayr. St.-A. unk. 06	97,80
3,50 do. do.	88,80
3,50 Hamb. Staats-Rente	84,90
3,50 do. am. 1887-91	86,20
3 do. St.-A. 1886	—,—
4 G. Hess. St.-A. 99 u. 09	—,—
3 do. 1895—1905	73,40
3 Sächs. Staats-Rente	76,10
3,50 Rheinpr. 5, 6, 7 cv.	87,80
3,50 do. 3, 4, 10, 12-17, 19, 24-29	84,80
3,50 Berliner 1882—98	86,75
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3,50 do. 1893, 8.	—,—
3,50 Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1910 1 u. 2 cv.	94,50
3,50 do. 1886, 1892	—,—
4 Magdb. 1891, unev. 10	96,50
3,50 do. 1875—1902	89,50
4 Merseb. 1901 unc. 10	—,—
3,50 Naumb. 1897-1900 cv.	87,40

Pfandbriefe.

3,50 Kur- u. Neum. alte	96,00
3,50 do. Com.-Obl.	83,90
4 Ldsch. Zentr.-Pfdbr.	92,50
3,50 do. do.	84,40
3 do. do.	76,25
4 Sächsische alte	101,25
3,50 do.	—,—
3 do.	79,00
4 do. neue	92,90

Ausländ. Staatspapiere.

4,50 Argentin. innere gr.	—,—
4,50 do. do. kl.	—,—
4,50 do. äußere gr.	—,—
4,50 do. do. 100	97,00
5 Chinesen 1896 gr.	97,60
5 do. kl.	97,60
4,50 do. 1898 gr.	90,40
4,50 do. kl.	90,40
1,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	—,—
3 do. conv.	—,—
4,50 Japaner v. 1905	91,00
3,75 Italien. Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	93,10
5 do. 100	93,10
4 Oesterr. Gold	88,20
4 do. Kronen	83,25
4,50 do. Silber	—,—
4,20 Oesterr. Papier	85,50
3 Portugiesen unif. 3	63,60
5 Rumänen am. 1903	98,70
4 do. 1890	93,30
4 do. 1898	85,80
4 Russen 1889	88,00
3,50 do. 1894	—,—
4 do. 1902	90,20
4,50 do. 1905	90,90
3,50 Schweden 1886	84,40
4 Serben am. St.-Anl.	79,00
4 Türken Adm. Anl.	78,50
4 do. unif. 03	87,40
Türkenlose 400 Fr.	168,30
4 Ung. Gold gr.	83,40
4 do. mittel	85,10
4 do. kl.	85,10
4 Ung. Kronen	82,10
3,50 do. Staatsrente 97	71,50
3 do. Eis. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	101,75

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenb.	93,25
Halle-Hettstedt	80,00
Lübeck-Büchen	181,00
Schantungbahn	124,20
Allg. Dtsch. Kleinbahn	—,—
Allg. Lok.- u. Straßenb.	173,75
Elektrische Hochbahn	136,25
Gr. Berl. Straßenbahn	161,00
Hamb. Straßenbahn	174,00
Magdeb. Straßenbahn	184,00
Franzosen ult.	85,10
Lombarden ult.	22⅞
Baltimore and Ohio	93,50
Canada-Pacific	228,75
Ital. Meridionalbahn	107,75
do. Mittelmeerbahn	52,50
Lux. Prinz Heinrichb.	163,00
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4pr. Nordh.-Wernig. Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4pr. Böhm. Nordb. G. Obl.	—,—
4 Oesterr. Gold Pr.	88,00
3 Dux-Prag. Gold Ob.	71,40
2,60 Südöst. Lomb. Pr.	52,90
4,50 Iw. Dombrowo Pr.	92,75
3 Transkaukas. 5 Pr.	73,00
4 Moskau Rjäsan Pr.	86,00
4 Wladikawk. 1897 Pr.	85,70
5 Anatolier I. Pr.	91,90
5 do. 2. Pr.	91,50
2,40 Ital. Eisenb. Pr.	63,30
4 do. Mittelm. Pr.	—,—
3 Port. Eisb. Obl. 1886	69,25
4 North.-Pc. Pr. Lien.	92,50
4 S. Louis u. S. Fr. Ref. 1951	70,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Am. Paketf.	134,30
Hansa	273,25
Nordd. Lloyd-Akt.	119,50
Ver. Elbe- u. Saale-Sch.	67,50

Bank-Aktien:

Berg. Märk. Elberfeld	142,10
Berl. Handels-Ges.	155,60
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	109,75
Commerz- u. Disk.-Bank	106,75
Darmst. Bk. Darkst.	135,80
Dessauer Landes-Bank	110,50
Deutsche Bank	247,70
Deutsche Ueberseeb.-Bank	154,75
Diskonto-Kommand.-A.	185,30
Dresdener Bank	149,50
Essener Kredit	152,10
Gothaer Grundkreditb.	161,00
Leipz. Kreditanstalt	150,25
Magdeb. Bankverein	115,75
Mitteldeutsche Kreditb.	113,80
Mitteld. Privatbank	120,25
Nationalb. f. Deutschl.	115,90
Oest. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersb. Diskontobank	188,00
Preuß. Bodenkredit-Bk.	147,50
do. Ztr.-Bodenkred.	109,00
Reichsbank	137,40
Russ. Bk. f. ausw. Hdl.	157,25
Sächsische Bank	151,75
A. Schaaffhausen. Bankv.	106,50
Schles. Bankverein	148,00
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	133,75
Deutsche Bierbrauerei	87,50
Patzenhofer	238,50
Schönberger Schloßbr.	218,25
Schultheiß	256,00
Herkules Kassel	157,00
Klosterbr. Röderhof	—,—
Leipz. Brauerei Riebeck	178,60
Verein. Artern	91,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	340,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	464,50
Adler Portl. Cement	112,50
Allg. Berliner Omnibus	182,00
Allg. Elekt.-Gesellsch.	247,50
Ammend. Papierfabrik	303,25
Anglo-Kontin. Guano	121,00
Anhalt. Kohlenw.	196,30
do. Vorzugsaktien	—,—
Baer u. Stein	427,00
Bergmann Elektr.	126,00
Berl.-Anh. Masch.	127,50
Berliner Elektr.-Werke	165,30
do. Masch.-Bau	251,50
Bernburger Masch.	54,00
Berzelius Bergwerk	141,00
Beton- u. Monierb.	158,75
Bismarckhütte	149,00
Bochumer Gußstahl	209,70
Böhler u. Co.	234,50
Braunschw. Kohle	239,00
do. Kohle S.-P.	—,—
do. Jute	210,00
Buderus	107,00
Butzke u. Co. Metall	95,00
Caroline Braunkohle	406,00
Chem. Fabrik Buckau	144,00
Cölner Bergwerk	498,75
Concordia Bergwerk	301,00
do. Spinnerei	115,00
Consolidation Schalke	390,25
Cottbuser Masch.	32,75
Cröllwitzer Papierfabrik	175,00
Dessauer Ges.	178,25
Deutsch-Atl. Telegr.	120,80
do. Luxemb. v.-A.	132,90
do. Elektr.-Ges.	165,60
do. Gasgliühlicht	223,50
do. Kabelwerke	127,00
do. Waff. u. Mun.	567,25
Donnersmarck-Hütte cv.	341,00
Dürrkop	331,00
Dynamit-Trust	171,00
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	502,50
Elektra Dresden	102,50
Eschweiler Bergw.	217,75
do. Eisen	—,—
Faustädt. Zucker f.	212,25
H. Frister	247,00
Gelsw. Eisenw.	154,00
Gelsenkirchen	178,50
Gesellsch. f. elekt. Unt.	158,25
Glauziger Zucker	151,75
Grepptiner Werke	188,50
Hallesche Maschinen	382,00
Hann. Baug. St.-Pr.	47,50
H. Masch. S.-P. A. u. B.	229,00
Harburg-Wien-Gummi	130,75
Harpener Bergbau	175,40
Hartmann sächs. Masch.	133,50
Harzer A. u. B.	28,50
Hasse Eis. u. St.	154,75
Heinrichshall	80,00
Henmur Portl.-Zement	128,75
Hilkenraj Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	149,50
Hirsch Metall	126,75
Höchster Farbwerke	397,00
Hoesch Stahlw.	310,00
Hohenlohe-Werke	131,00
Ilse Bergbau	467,00
Kahla Porzellan	356,50
Kaliw. Aschersleben	141,60
Kattowitzer	229,00
Kirchner Masch.	340,75
König Wilhelm abg.	244,00
do. St.-Pr.	222,00
Körbisdorfer Zucker	141,00
Kronprinz Obligs	290,00
Korffhäuserhütte	92,00
Lahmeyer u. Co.	122,00
Lapp Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	151,00
Leopoldgrube	157,00
Leopoldshall	75,90
St.-Pr.	102,00
L. Loewe u. Co.	322,25
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeb Allgem. Ges.	91,80
Märk.-Westf.-Bergw.	97,10
Maschinenfabr. Buckau	129,50
Mülwler Eisen	56,30
Neue Bod.-Ges.	91,25
Niederl. Kohlen	197,00
Nienburger Maschinen	50,00
Nordd. Wollkämmerei	130,00
Oberschl. Eisenbahnbed.	89,00
do. Eisenindustrie	63,80
do. Kokswerke	226,50
do. Portl.-Zement	148,00
Orenstein u. Koppel	166,50
Otaviminen	108,50
Phönix Bergw. Lit. A.	235,20
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. v.-A.	111,00
Rhein-Nassau Bergwerk	224,00
Rhein. Stahlwerk	150,40
Riebeck Montanw.	190,00
Rombacher Hütten	148,70
Rositzer Braunkohle	85,25
do. Zuckerfabr.	112,60
Sächs. Webstuhl-Fabr.	203,25
Saline Salzungen	133,00
Sangerh. Masch.	203,25
Saxonia Portl.-Zement	113,00
Schering Chem. Fabrik	229,75
Schles. Zinkb.	—,—
Schles. Portl.-Zement	150,10
Schneider Hugo	173,00
Schuckert, Elektr.	150,00
Schulz-Knaudt	127,00
Siemens Glasind.	229,80
Siemens u. Halske	214,75
Spritbankaktien	454,00
Staff. Chem. Fabrik	133,00
Stett.-Bred Portl.-Zem.	69,00
Stettin Chamotte	134,75
Stett. Vulkan	112,00
Stöhr. Kammgarn	156,00
Stollberger Zinkhütten	103,75
Stralsunder Spielkarten	134,50
Terra	84,75
Thaler Eisenb.	219,00
do. do. v.-A.	219,50
Thüringer Salinen	—,—
Tittel u. Krüger	141,25
Union, Fabr. chem. Prd.	231,00
Unter d. Linden, Baug.	151,00
Varziner Papier	192,50
Vorwohler Portl.-Zem.	219,00
Wegelin u. Hübner	161,25
Westeregeln Alkali	187,50
Westf. Draht-Ind.	173,00
do. Stahlw.	38,00
Wittener Gußstahl	187,00
Wrede Mälzerei	70,75
W.-Weißenf. Sect. a-d	206,50
do. 2. Ser. e	199,50
Zeitzer Masch.	274,25

Schluss-Kurse.

Oesterreich. Kredit	201
Berliner Handelsgesellschaft	155⅝
Commerz- und Diskontobank	107
Darmstädter Bank	116
Deutsche Bank	248⅝
Diskonto-Kommandit	185⅞
Dresdner Bank	150
Nationalbank	116¼
Schaaffhausen'scher Bankver.	106⅝
Azow-Don Commerz-Bank	242⅛
Petersburg. Intern. Handelsb.	208⅞
Russ. Bank für ausw. Handel	157¼
Wiener Bankverein	—
Lübeck-Büchner	—
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	135⅝
Große Berliner Straßenbahn	160⅛
Schantung-Eisenbahn	123⅝
Oesterreich. Staatsbahn	154⅛
Oesterreich. Südbahn	22
Anatol. Eisenbahn (60 %)	118⅞
Baltimore and Ohio	—
Canada Pacific	229⅛
Orientbahnen Betriebs-Ges.	194⅛
Italien. Meridionalbahn	108¼
Italien. Mittelmeerbahn	53
Pennsylvania	—
Luxemb. Prince Henrybahn	162¼
3% Deutsche Reichsanleihe	—
4% Russische Anleihe v. 1902	—
Türken, unifizierte v. 1903	—
Türkenlose	168½
Ungarische Kronen	—
Aumetz Friede	156⅞
Bochumer Gußstahl	296⅞
Consolidation	332
Deutsch-Luxemb.	132¼
Gelsenkirchner	178
Harpener	175
Hohenlohe-Werke	130⅛
Kattowitzer Bergbau	228⅞
Laurahütte	149⅞
Oberschles. Eisenbahnbed.	89⅞
Oberschles. Eisenindustrie	63⅞
Phönix	234
Rheinische Stahlwerke	149⅞
Rombacher Hütten	148⅛
Hamburger Packetfahrt	138⅞
Hamb.-Südamerik. Dampfsch	169⅛
Hansa Dampfschiffahrt	272
Norddeutscher Lloyd	119⅛
Trust Dynamit	172
Naphtha Nobel	402⅛
Orenstein & Koppel	165⅞
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	247⅛
Deutsche Uebers. Elektr.	166⅛
Siemens & Halske	214
Schuckert Elektr.	150
Elektr. Licht- u. Kraftanlage	133⅛
Gesellsch. für elektr. Untern.	157¼
Otavi	107⅛
South West-Africa	115⅞

Tendenz: schwach.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Dezember, 1 Uhr

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Prut.	Dividende vorige	letzte			
3 Sächsische Rente	—	—	76,10G		
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,75B		
3½ Leipz. Stadtanleihe	—	—	92,40G		
3½ do. do. v. 1904	—	—	84,90G		
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	—		
4 Mansf. Gew.-Obl.(ß. J.)	—	—	95,50G		
4 do. do. 1893	—	—	89,00G		
4 do. do. 1897	—	—	89,00G		
4 do. do. 1902	—	—	89,00G		
4½ do. do. 1908	—	—	98,00G		
4½ Naumb. Braunk.-Obl.	—	—	98,00G		
4 do. do.	—	—	93,10G		
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—		
4½ do. do.	—	—	98,00G		
4 Hypoth.-Bank Leipzig Pfdbr. XI unk. b. 1914	—	—	94,10G		
3½ Kom.-Bank f. Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	88,4G		
4 do. do. do.	—	—	90,20G		

Aktien.

Aussig-Tepl. Elb-Akt.	8⅞	11¼/11¼	199,00G	
Bust.-Eb.-A. Lit. A. 10 %	10/10	12⅞/12⅞	—,—	
do. Lit. B.	11¼	12	229,00G	
Allg. Dtsch. Kr.-A.-Akt.	9	8⅞	150,25bG	
Leipz. Hyp.-Bank.-Akt.	8	8	148,00G	
Sächsische Bank	8	8	152,50G	
Sächs. Bod.-Kr.-Anst.-A.	7	7	130,00G	
Gr. Leipz. Straßenbahn	10	10	198,50G	
Leipz. Elektr. Straßenb.	6	6	118,25G	
Cröllwitzer Papierfabrik	9	10	175,00B	
Dörstew.-Rattm. St.-A.	0	0	10,00B	
do. do. Vorzugs-Akt.	0	0	33,50B	
Bielschert Braunk. A.-G.	4	—	40,25G	
Glauziger Zuckerfabrik	0	11	153,50G	
Hall. Zuckerraffinerie	2	—	166,50bG	
Körbisdorf. Zuckerfabr.	0	7	143,00B	
Leipz. Baumwollspinn.	12	14	234,00G	
do. Bierbr. Riebeck	10	10	178,75G	
do. Kammgarnspin.	10	10	159,00B	
do. Talg. Schkeud.	0	2	76,00B	
Mansf. Kuxe excl. Ausb.	15,4	45,4	707,00G	
Portl. Zementfabr. Halle	3	6	72,00G	
Stöhr & Co., Kammgarn.	10	12	155,00G	
Thüringer Gas.-Aktien	16	16	255,00G	
Tittel & Krüger, S. Wollg.	10	10	141,00B	
Wernsh. Kammgarnsp.	10	10	120,00B	
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	143,25G	
Pinkau & Co.	10	12	187,50G	
Kretzschi Mühlen	7	7	103,00G	
Hartmann Maschinen	5	8	133,75B	
Pittler Werkz.-Masch.	20	25	364,00G	
Zimmerm. & Co. Halle, St.	5	—	—,—	
do. Vorzugs-Akt.	5	—	—,—	
Kunstanstalt B. Groß	6	—	—,—	

Tendenz: fest.

Kuxe-Notierungen v. 2. Dez.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Kaufr.	Angeb.
Adler-Aktien	49⅞	51⅞
Alexandersbahl	7850	7950
Beienrode	3850	3950
Burbach	9150	9250
Carlsbahl	1375	1425
Carlsfund	4250	4600
Deutschland	1800	1900
Einigkeit	2875	2950
Friedrichshall-Aktien	—	136
Glückauf-Sondershaus	16300	17500
Grossherzog v. Sachsen	87⅞	91⅞
Güntershall	4500	4650
Hallesche Kali-Aktien	40⅞	42⅞
Hannoversch. Kali-Akt.	—	85⅞
Hansa-Silberberg	4650	4800
Hattorf-Vorz.-Aktien	95⅞	97⅞
Heiligenroda	9200	9300
Heimboldshausen	1675	1725
Heldburg-Aktien	31⅞	32⅞
Heldrungen I	720	760
Heldrungen II	820	825
Hermann II	1325	1400
Immenrode	3650	3750
Irmgard	300	350
Johannashall	2850	3100
Justus-Aktien	81⅞	83⅞
Kaiserhall-Aktien	105⅞	108⅞
Ludwigshall-Aktien	—	—
Moltkehall	—	—
Nordhäuser Kali-Akt.	—	—
Oberröblingen	—	50
Reichskrone	—	—
Ransbach	1525	1600
Richard	—	175
Rothenberg	2250	2300
Saale	750	850
Sachsen-Weimar	6100	6300
Salzmünde	5150	5250
Siegfried I	3350	3450
Steinförde Vorz.-Akt.	26⅞	28⅞
Teutonia-Aktien	59⅞	61⅞
Thüringen	3350	3000
Walther	960	1000
Wilhelmshall	7700	8300

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel Verkehr etc.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0006

Sternfeld's Oberhemden fertig u. nach Mass schon von **M. 3.75** an. Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete **billiger**
Grosse Ulrichstrasse 4, I. Etage (Kaiser-Panorama). 6548

„Moloch Verkehr".

Wer in den letzten Wochen die französische Hauptstadt besucht hat, wird über eine merkwürdige Veränderung im Straßenbilde, speziell auf den Boulevards und Avenuen, erstaunt gewesen sein. Der neue Polizeipräfekt, Monsieur Hennion, der auch sonstwie Ordnung in seinem Ressort schafft, geht dem immer komplizierter werdenden Verkehrsproblem durch eine originelle Maßregel zu Leibe. Die Affäre sieht sich an wie das Ei des Kolumbus. „Wie schafft man sich die leeren Fiaker und Autos vom Halse, die auf der Suche nach einem Fahrgast hin- und herkreuzen und dadurch sowie infolge des langsamen Fahrens den Verkehr hemmen?" Diese Frage hatte sich in Paris schon mancher „Verkehrstechniker" gestellt, ohne eine halbwegs befriedigende Antwort zu finden. Monsieur Hennion, der Praktikus, hat sie gefunden. Laut seinem kürzlich erlassenen Dekret fahren alle leeren Fiaker und Autos, sofern sie nicht sonstwo über einen bestimmten Marktplatz (meist auf den Squares) verfügen, von nun an in der Mitte der Straße; dadurch bleibt der größte Raum rechts und links für die unaufhörlich und im Schnellverkehr zirkulierenden übrigen Wagen frei. Leider hindern an manchen Stellen die Schienen der Trams sowie die „Rettungsinseln" mit ihren Kandelabern daran, dies verblüffend einfache Programm mit „idealer Präzision" durchzuführen. Immerhin konnte man sich bereits nach wenigen Tagen überzeugen, daß die getroffene Maßregel den Verkehr wesentlich entlastet. Der Fußgänger sodann, der eine Fahrgelegenheit sucht, hat das Recht, den Kutscher bzw. Chauffeur durch einen Wink einzuladen, sich gefälligst mit seinem Vehikel an die Trottoirkante zu bemühen. Dem „piéton" zuzumuten, daß er sich quer zwischen den einhersausenden Gefährten aller Art einen Weg bis zur Straßenmitte bahne, hat man denn doch nicht gewagt. Das Kapern eines Wagens ist somit ziemlich leicht, jedenfalls aber viel leichter, als „einfach" — die Straße zu überschreiten. Dieses alltäglich hundertausendmal sich erneuernde Problem hat Monsieur Hennion leider noch nicht zu lösen vermocht. Die Unfälle durch Ueberfahren mehren sich in den letzten Jahren in geradezu erschreckender Weise. Wie aus der kürzlich erschienenen amtlichen Statistik erhellt, betrug die Zahl der im Jahre 1912 durch Straßenunfälle verunglückten Personen nicht weniger als 22451, davon 237 Tote! Das ist etwas reichlich für ein einziges Jahr, zumal wenn man bedenkt, daß z. B. in dem zweieinhalbmal größeren London im gleichen Jahre nur 10589 Unfälle vorkamen; von Berlin und Wien mit ihren weit geringeren Unfallziffern ganz zu schweigen. Die Automobile sind an der obigen Zahl der Straßenunfälle in Paris mit 11491 (davon 187 Tote!) ganz bedeutlich beteiligt. Zieht man die Unfälle, die lediglich Materialschaden verursachten (63737), mit in Betracht, so erhält man die phantastische Ziffer von 86188 „accidents" für das eine Jahr 1912. Im ganzen sind in den Straßen von Paris während der letztvergangenen 15 Jahre annähernd 140000 Menschen verunglückt — das „Resumé" einer modernen Schlacht! Mem sieht: das Wort vom Moloch Verkehr hat seine traurige Berechtigung. O. K.

*

3000 Frauen, die in Castellon Orangen für die Ausfuhr verpacken, sind in den Ausstand getreten.

Schweres Sturmwetter. Längs der schwedischen und der norwegischen Küste wütete vorgestern und gestern ein furchtbarer Orkan, der sächsische Schiffe in den Häfen zurückhielt.

Mordtat in einer Apotheke. Der Apotheker Halbergson in Hammerby bei Stockholm ist am Montag abend in seiner Apotheke von einem Manne durch einen Messerstich ins Herz getötet worden. Auch das Dienstmädchen des Apothekers wurde schwer verwundet. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zu den Vorgängen in Zabern. — Ein neuer Zwischenfall.

Zabern, 2. Dez. Zu einem neuen Zwischenfall kam es heute in dem nahen Dettweiler. Als dort heute morgen 7 Uhr Leutnant v. Forstner mit einem kriegsstarken Zuge der 4. Kompagnie des 99. Infanterie-Regiments den Ort passierte, wurde der Leutnant von vorübergehenden Arbeitern erkannt und durch höhnende Zurufe belästigt. Leutnant v. Forstner ließ sofort Halt machen und versuchte durch ausgeschickte Patrouillen die Beleidiger festnehmen zu lassen, die nach allen Seiten flohen. Dem Fahnenjunker Wieß gelang es, einen der Leute zu fassen, einen gelähmten Schuhmacher, der sich mit allen Kräften der Verhaftung widersetzte. Bei dem entstehenden Geraufe zog Leutnant von Forstner den Säbel und hieb den Schuhmacher über den Kopf. Die Verwundung des Mannes, ein 5 Zentimeter langer Säbelhieb über die Stirn, soll nach der Meinung des Bürgermeisters eine gefährliche sein. Leutnant von Forstner begab sich sofort zum Bürgermeister und gab den Vorfall zu Protokoll.

Straßburg (Els.), 2. Dez. Der in Dettweiler verhaftete Schuhmacher namens Blank wurde in der Wohnung des Bürgermeisters einem Verhör unterzogen und dann in ärztliche Behandlung gegeben. Er wurde für arbeitsunfähig erklärt. Er stellt jede Beteiligung an den Beleidigungen in Abrede.

Straßburg, 2. Dez. Unterstaatssekretär Exzellenz Mandel hat sich heute nach Berlin begeben zur Teilnahme an den morgigen Reichstagsverhandlungen.

Berlin, 2. Dez. Sicherem Vernehmen nach wird der Reichskanzler bei der heutigen Etatsberatung im Reichstage nicht sprechen, dagegen morgen die Interpellation wegen der Vorgänge in Zabern beantworten.

Weihe eines österreichischen Kriegerdenkmals.

Leipzig, 2. Dez. In Paunsdorf bei Leipzig fand heute vormittag in Gegenwart des österreichischen Feldmarschall-Leutnants Edler v. Kailer und seines Adjutanten Major König die feierliche Einweihung eines Kriegerdenkmals zum Andenken an die 1813 gefallenen Oesterreicher statt. Der Feier wohnten ferner bei der Amtshauptmann v. Nostitz-Wallwitz, die Herren des österreichischen Konsulats in Leipzig, der Gemeindevorsteher von Paunsdorf sowie die dortigen Geistlichen. Es wurden verschiedene Ansprachen gehalten. Das Denkmal besteht aus einem Stein, der mit dem österreichischen Doppeladler geschmückt ist.

Rekrutenvereidigung in Dresden.

Dresden, 2. Dez. Heute vormittag 10 Uhr fand die Vereidigung der Rekruten statt. Der König hielt hierbei eine Ansprache, die mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser endete. Nach Schluß der Feier ritt der König an der Spitze der Fahnenkompagnie in das Königliche Residenzschloß.

Kongreß der Zentralstellen für Volkswohlfahrt usw.

Berlin, 2. Dez. Im Charlottenburger Rathause begann heute der Kongreß der Zentralstellen für Volkswohlfahrt, Wohnungsaufsicht und Wohnungspflege. Staatsminister a. D. Möller hielt die Einleitungsrede. Oberbürgermeister Scholz begrüßte den Kongreß im Namen der Stadt. Das erste Referat hielt Oberbürgermeister Domonicus.

South-West-Africa-Company.

Berlin, 2. Dez. Die von dem Abg. Herzog gestellte Anfrage ist von Staatssekretär Dr. Solf wie folgt beantwortet worden: Die Regierung ist darüber unterrichtet, daß der größte Teil der Shares der South-West-Africa-Company heute in deutschem Besitz sich befinden soll. Ob dies tatsächlich der Fall ist, entzieht sich ihrer Kenntnis. Die Regierung teilt den Wunsch, daß der Sitz des Unternehmens nach Deutschland verlegt und seine Leitung in deutschem Sinne geführt werde.

Erhebung einer Förderungsabgabe.

Altenburg, 2. Dez. Die Kommission des Landtages hat die Regierungsvorlage zur Erhebung einer Förderungsabgabe für den Bergbau insofern abgeschwächt, als nicht 5 Pfennige, sondern 2½ Pfennige für die Tonne erhoben werden sollen.

Preußisch-Süddeutsche Lotterie.

Berlin, 2. Dezember. Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie: 60 000 Mk. auf Nr. 7082; 15 000 Mark auf Nr. 51 433; 10 000 Mk. auf Nr. 99 474; 5000 Mk. auf Nr. 21 604 54 060 95 879 127 631 140 205; 3000 Mk. auf Nr. 2431 16 384 18 332 26 978 27 538 33 876 40 439 51 230 75 225 87 459 88 123 90 243 90 693 91 962 96 256 128 370 138 214 145 272 147 378 147 951 149 514 150 779 156 028 163 591 174 482 178 619 185 620 193 452 198 166 208 418 208 693 211 925 216 284 217 291 218 420 227 724 232 836. (Ohne Gewähr.)

Vom Panzerkreuzer „Goeben".

Alexandrette, 2. Dez. Der deutsche Panzerkreuzer „Goeben" ist hier eingetroffen.

Zur Lage in Mexiko.

New-York, 2. Dez. Nach einem Telegramm aus Konstitutionalisten-Kreisen aus Juarez haben die Regierungstruppen wegen Proviantmangels Chihuahua geräumt.

Juarez, 2. Dez. Nach einer Depesche des Generals Villa ist General Mercado mit 2000 Mann Bundestruppen auf dem Marsche nach Ojinaga an der amerikanischen Grenze. Die Generale Salazar und Orozco zogen sich mit 1000 Mann in die Berge zurück. Hunderte von Einwohnern, darunter zahlreiche Frauen und Kinder, machten sich, völlig ausgehungert, auf den Weg nach der Grenze. Die Zustände in Chihuahua sind unerträglich. Die spanische Wasserleitung ist zerstört. Die Lebensmittel sind fast erschöpft. Die Aufständischen beschlagnahmten für eine halbe Million Dollars Lebensmittel und Bekleidungsstücke, nachdem die Kaufleute sich geweigert hatten, Wechsel anzunehmen. Auch für 100 000 Mk. bares Geld von der Banco Minero haben sich die Aufständischen angeeignet. Die Verluste sollen durch Versicherung bei englischen Gesellschaften gedeckt sein.

Die Kämpfe in Marokko.

Tetuan, 2. Dez. Eine Abteilung Infanterie kam auf einem Marsche auf einem Hügel bei Arapiles in ein Feuergefecht mit Aufständischen, die unter Mitnahme von sechs Toten flüchteten. Ein Soldat wurde getötet; ein Offizier und sieben Soldaten wurden verwundet.

Verurteilung eines Chauffeurs.

Leipzig, 2. Dez. Der 42jährige Chauffeur Alfred Gellner, der am Abend des 29. September einen Zusammenstoß zwischen einem Autoomnibus und einem Wagen der elektrischen Straßenbahn auf dem Windmühlenweg verursachte, wobei nicht weniger als 18 Personen, meist österreichische Staatsangehörige, zum Teil schwer verletzt wurden, ist heute von der 4. Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahntransports zu sechs Monaten Gefängnis und wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen des Reichsgesetzes bezüglich des öffentlichen Verkehrs mit Kraftfahrzeugen zu zwei Wochen Haftstrafe verurteilt worden. Einer der Schwerverletzten bei dem Unfall, der Kaufmann Rudolf Ehrenfreund aus Wien, war kurze Zeit darauf im Krankenhause gestorben.

Börsen- und Handelsteil.

Viehmärkte.

— **Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S.** Bezahlt wurden am 1. Dezember 1913. I. Für 50 kg Fleischgewicht: **Ochsen:** höchster Preis 77 M, niedrigster Preis 70 M, häufigster Preis 75 M; **Bullen:** höchster Preis 75 M, niedrigster Preis 69 M, häufigster Preis 73 M; **Kühe:** höchster Preis 73 M, niedrigster Preis 58 M, häufigster Preis — M; **Jungrinder:** höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; **Kälber:** 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 85 M, niedrigster Preis 77 M, häufigster Preis 82 M; **Schafe:** 1. Lämmer und Masthammel 83 M, 2. Schafe: höchster Preis 74 M, niedrigster Preis 68 M, häufigster Preis 70 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut —): **Schweine:** höchster Preis 74 M, niedrigster Preis 68 M, häufigster Preis 72 M.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 2. Dezember. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: bewölkt. — **Weizen:** inländischer 176 bis 183 M, märkischer 185—188 M, argentinischer ——— M, Kansas 224—229 M, russ. 215—223 M, Manitoba 213—220 M; ruhig. **Roggen:** inländischer 158—162, preuß. 158—162 M, pos. —— M, russ. —— M; Tendenz: ruhig. **Gerste:** Braugerste hiesige 172—182 M, Saalgerste 174—183 M, Mahl- u. Futterware 136—160 M, Pos. 173—183 M. **Hafer:** inländischer 153—165 M, ausländischer —— bis —— M; Tendenz still. **Mais:** amerikan. mixed ——— M, runder 152—157 M, Cinquantin 182—192 M. **Raps:** ——— M. **Rapskuchen:** per 100 kg 13,00 bis 13,75 M. **Rüböl:** rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 64,25 M nom., gestrocknes —,— M Br., luftlos.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 2. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Nachdem die großen Andienungen aufgehört haben und sich ein lebhafter Deckungsbegehr bemerkbar macht, wurde die Haltung am Getreidemarkte im Zusammenhang mit etwas höheren amerikanischen Forderungen fest. Weizen konnte sich gegen gestern bedeutend bessern. Hafer war infolge der umfangreichen Kaufaufträge der Provinz höher. Mais und Rüböl waren vernachlässigt.

Weiter: Regenschauer.

Schlußbörse.

Weizen: Dezbr. 191,25, Mai 199,00, Juli —,— M; fest.
Roggen: Dezbr. 158,50, Mai 164,25, Juli —,— M; fest.
Hafer: Dezbr. 153,00, Mai 159,75 M; fest.
Mais: Dezbr. —,—, Mai —,— M; still.
Rüböl: Dez. 64,60, Mai 65,00 M; behauptet.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 2. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Unter Realisierungen eröffnete die Börse in vorwiegend schwacher Haltung. Erheblich niedriger setzten Hansa ein infolge von Bremer Abgaben. Ferner waren Schuckertaktien und Türkenlose beträchtlich niedriger. Dagegen zeigte sich gute Nachfrage für Konsolidation, die auf die in Aussicht stehende Dividendenerhöhung ca. 4 Prozent gewinnen konnten. Auch für Große Berliner Straßenbahn bestand großes Interesse. Sie stellten sich gegen gestern ca. 3 Prozent höher. Nach vorübergehend unentschiedener Haltung vermochte sich später eine recht beträchtliche Besserung der Tendenz durchzusetzen, wobei besonders reger Begehr für Schiffahrtsaktien und Edison hervortrat. Auf dem erstgenannten Gebiet führten Deckungen zu namhaften Kursbesserungen. Edison profitierten von der Erwartung günstiger Mitteilungen in der morgigen Generalversammlung. Canada, die bei Beginn niedriger notiert hatten, konnten sich später gleichfalls erholen. Als Hauptgrund für die allgemein bessere Unternehmungslust bezwies man auf die Geldflüssigkeit, wie sie sich durch den gestrigen Reichsbankausweis illustriert wird. Tägl. Geld 4—3½ Prozent. Die Sätze der Seehandlung waren unverändert. Privatdiskont 4¼ bzw. 4⅝ Prozent.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. Dezember früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Haue[1])	764.2	4	SW 3	heiter	10	4	10
Torgau[2])	763.6	4	SW 3	„	10	4	3
Nordhausen[3])	.65 1	5	W 5	bedeckt	9	5	6
Magdeburg[4])	.63,0	4	WSW 3	heiter	11	4	8
Gardelegen[5])	761.7	4	W 2	wolkig	10	4	2
Brocken[6])	—,—	−2	W 7	bedeckt	3	−3	9

1—6) Regen.

Die südlichen Ausläufer der umfangreichen nördlichen Barometerdepression veranlaßten gestern im Dienstbezirk verbreitete und zumeist auch ergiebige Regenfälle, Torgau meldet 10 Millimeter Niederschlag. Heute ist vielfach Aufklaren eingetreten, und die Temperatur hat etwas abgenommen. Da von Westen her indessen eine neue Tiefdruckwelle im Anzuge ist, so müssen wir wieder mit unruhigem, trübem, mildem Wetter und Regen rechnen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 3. Dezember: Trübes, mildes Wetter mit Regen.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 3. Dezember: Ziemlich trübe, unruhig, Regen, zunächst etwas wärmer, später erneut Sinken der Temperatur.

Voraussichtliches Wetter am 4. Dezember: Kälter, windig, abwechselnd heiter und wolkig, Regenschauer.

Wasserstände am 2. Dezember.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,85, Trotha Untp. + 1,76, Grochlitz + 1,06, Bernburg Untp. + 1,03, Kalbe Obp. + 1,54, Kalbe Untp. + 0,60. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,94, Aussig + 1,80, Dresden — 0,18, Torgau + 1,69, Wittenberg + 2,09, Roßlau + 1,36, Barby + 1,57, Magdeburg + 1,16, Tangermünde + 1,62, Wittenberge + 1,08, Hohnstorf + 0,71. — **Mulde:** Düben + 0,88.

Unsere grosse Spezialität ist bekanntlich **Seiden-Plüsch- u. Samt-Konfektion** in **soliden, bewährten** Qualitäten, die wir auch in diesem Jahre durch günstige Abschlüsse so vorteilhaft anbieten können, daß **selbst geringe Ware nicht so billig sein kann!** — In gleicher Weise bringen wir in **Astrachan** und **Persianer Krimmer** gediegene Neuheiten, sowohl in schicken wie soliden Formen, für jede Figur unbegrenzte Auswahl.

Geschw. Loewendahl.

6619

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0007

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen

Halle S., Martinsberg 10. Telephon 925.

Zweiginstitut der Landschaft der Provinz Sachsen.

Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.
Annahme offener und geschlossener Depots.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Abgabe mündelsicherer Pfandbriefe.
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.
Beleihung von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern in den
Stahlkammern. [0476

Martinsberg 10, Ecke Hagenstrasse.

Ich bin bei dem Amts- und Landgericht zu Halle a. S. als

Rechtsanwalt

zugelassen worden und habe das Bureau des verstorbenen Rechtsanwalts Kettembeil,

Albert Dehnestrasse 1,

übernommen. (6612

Dr. Gumtz, Rechtsanwalt.

Kaufmann — Volkswirt.

Dr. ver. pol. Diplom Handelshochschule, gestützt auf 5jähr. kaufm. Praxis, gründliche Erfahrung in allen diesbezüglichen Fächern und im Auslande erworbene englische, franz. und ital. Sprachkenntn., sucht geeigneten Posten in Industrie, Handel od. Interessengemeinschaft, am liebsten Halle od. Umgegend. Organis.-Talent, repräs. Erscheinung, Militärpflicht genügt. Antritt sofort od. später. Off. erbeten sub **T. 9609** an **Haasenstein & Vogler, Halle S.**

Hermann Elsaesser

Fernruf 1711. — Halle a. S. — Gegr. 1851.
Nur Marktplatz 13 — Marktschloss.
Grosse Auswahl in [0475
Juwelen, Gold- u. Silberwaren.
Fugenlose Trauringe. Hochzeits- und Patengeschenke.
Neuarbeiten. Reparaturen. Gravierungen.

Selten günstige Kaufgelegenheit.

Ein gut besuchtes

Hotel-Restaurant

im Harz — das ganze Jahr geöffnet — soll wegen Alters des Besitzers möglichst bald an einen tüchtigen Fachmann äusserst preiswert verkauft werden.

Dasselbe befindet sich in sehr gutem baulich. Zustande, liegt dicht am Walde, hat auch eine für den Durchgangsverkehr äusserst günstige Lage, besitzt eigene Wasserkraft und dadurch eigen. elektrisch. Licht. Letzter, wird auch noch zu gutem Preise an Teilnehmer abgegeben.

Das ganze reichhaltige (fast neue) Inventar befindet sich in tadellosem Zustande.

Die ganze Anlage eignet sich auch als grösseres Pensionshaus oder Sanatorium. Der Preis beträgt 200 000 ℳ, günstige Bedingungen.

Offerten unter **Z. z. 3045** an die Exped. d. Hall. Ztg. erb.

2–3000 Mk. Verdienst.

Millionenartikel, keine Maschinenanlage, einfach verblüffend. Rezept mit 2.80 Mk. mit Porto franko. Ohne dies keine Antwort. **Oscar Becker, Stollberg** (Sachsen).

Neue Miet-Pianos

mit Vergütung bei späterem Kauf

Ritter

Piano-Fabrik
Halle a. S.

Pianola-Piano,

fast neu, für den Ausnahmepreis von 1250 **Mark zu verkaufen.**
— Seltene Gelegenheit. —

B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Ganze oder Teile künstlicher

Gebisse kauft

noch des Materials wegen zu hohen Werten die
Firma Gustav Horn, Cöln, gegr. 1894,
nur Mittwoch, d. 3. Dez. hier Hotel Stadt Berlin, 1. Et., Zim. 5.

Seidenwolle, nicht einlaufend, H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Puppenwagen (Sitz- u. Liegewagen), gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Off. **unt. Z. p. 3064** an die Exp. d. Ztg.

Sammel- u. Verkaufsstellen

von
Zigarrenköpfchen, Kisten, Bändern u. Staniol
zur Beschaffung von Mitteln zur
Weihnachts-Bescherung
für arme Waisenkinder.

a) Sammelstellen:
Adolf Möbius, Ritterstr. 5 I.
Fr. Künniger, Laurentiusstr. 17.
Karl Gürtler, Melanchthonstr. 44.
Frana Müller, Steinweg 11.
Curt Linke, Steinweg 33.
A. Lüxendorf, Fichtestr. 5 I.
Heinrich Genn, Goethestr. 2.
G. Ahmann, Markt 15/16.
Maria König, Schillerstr. 39 pt.
Rob. Lifing, Merseburgerstr. 6.
Max Mädicke, Südstr. 8.
Adolf Schubert, Rathausstr. 8/9.

Wir bitten dringend um sofort. Ablieferung auch der kleinst. Post. von Zigarrenköpfchen.
Ein großer Post. Zigarrenbänder ist billig abzugeben.

b) Sammel- u. Verkaufsstellen:
Eduard Koberst, Gr. Ulrichstr. 43.
Carl Grecke, Mansfelderstr. 60.
Ernst Lehmann, Lessingstraße.

Gold-Waren

sind das beste **Weihnachtsgeschenk.** Ich empfehle Ihnen meine erstklassigen Fabrikate in wundervollen Gissing unter vollster Garantie für gutes Tragen und bei billigster Preisstellung.

Bruno Klinz, (6611
Goldschmied,
Große Ulrichstraße 41.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Weihnachtsbitte

für die Anstalten des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns auch in diesem Jahre an Freunde und Gönner unserer Anstalten um Gaben der Liebe zur Bescherung für unsere Kinder.

Die 150 Kleinen der Bewahranstalt, die 240 Mädchen der Strick- und Flickschule und die 50 Knaben des Knabenhorts bedürfen alle der Unterstützung und hoffen auf eine kleine Weihnachtsfreude. Außer den Gaben an Geld sind uns Wäsche und Kleiderstoffe, getragene Kleider, Schuhe, Nähsachen, Bücher, Puppen, Spielsachen u. a. hochwillkommen und wir werden alles genüßenhaft verwenden.

Im Auftrage des Vorstandes sind zur Annahme gütiger Gaben bereit:
Frau Geheimrat Riedel, Advokatenweg 36; Frau Oberbürgermeister Dr. Rive, Am Kirchtor 5; Frau Bankier Kurt Steckner, Martinsberg 12; Frau Superintendent Wlechtler, Kl. Brauhausstraße 26; Frau Geheimrat Wagner, Albrechtstraße 8; Fräulein Magdalene Pfanne, Bernburgerstraße 2, und die Hausmutter unserer Anstalten, Fräulein Anna Herzberg, Martinsberg 21.

Für

Weihnachtsgeschenke

empfehle in reicher Auswahl:

Brautkleiderstoffe, weiss, schwarz und farbige,
Seidenstoffe, weiss, schwarz und farbige,
Crêpe de chinés, weiss, schwarz und farbige,
Eoliennes, weiss, schwarz und farbige,
Wollstoffe, weiss, schwarz und farbige,
Ramagés. (6614

Nur reelle und solide Qualitäten.
Billigst gestellte Preise.
Anerkannt tadellose Mass-Anfertigung.

Theodor Rühlemann,

Leipziger Strasse 97.

FR. NAUMANN NACHF.

Rathausstrasse 14.

Aparte Kleinmöbel als prakt. Weihnachtsgeschenke.
Nähtische, Rauchtische, Schreibstühle etc.

Beste Polsterung **Klubsessel** nur echt Leder
ganz besonders preiswert.

Rühl

Poststrasse 11
(gegenüber dem Kaiserdenkmal)
empfiehlt
reiche Auswahl in
Weihnachtsgeschenken.

Meine Erfolge

beweisen, daß Sie ca. 50 % sparen. Jedes **Kopfwasser,** jed. **Blumengeruch, Eau de Cologne** (Köln. Wasser), div. **Mundwässer** erhalten Sie (6629

lose ausgewogen,
Ia. Qualitäten. Proben gratis.
Schwanen-Drogerie,
untere Leipzigerstraße,
gegenüber dem Gardinen-Haus.

Großer, heller Laden

mit Lagerkeller, für alle Zwecke geeignet, Dampfheizung, elektrisches Licht usw., **per 1. Januar 1914 zu vermieten.**

Leipzigerstr. 61/62, i. Hause d. Hallescheu Zeitung.

Mit selbsttätigem Fahrstuhl
Nähe Riebeckpl., zentrale Lage, 5 Z.-Wohng., neu hergerichtet, m. all. Komfort, wie Gas, elektr. Licht, Zentralheizg. mit Warmwasserbereitung, Staubsaugeapparat u. reichl. Zubehör, sowie 2 Balkons, 2 Toiletten 2c.;
Leipzigerstr. 61/62.
Zu erfr. i. Laden der Hallesch. Ztg.

Niederlage
(nahe am Bahnhof) per sofort zu vermieten. Näheres **Arbeitsnachweis d. Landwirtschaftskammer, Magdeburgerstr. 67.**

Meine Monatsbinden,
Hygiea-, Ira-, Saxonia-, Gerda-Monatsgürtel.
Damenbedienung. (6478
F. Hellwig, Halle a. S.,
Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2620. — Gegr. 1831.

Weihnachts-Geschenke
Juwelier Tittel
Ges. gesch. Schmeerstr. 12.

Turn-Verein Friesen.

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr **Turnen der Männer- und Zöglings-Abteilung** in der Schulturnhalle in der Dreihauptstraße am Hallmarkt. Sonntags von vormittags 9 Uhr ab Turnspiele auf dem Sandanger. — Anmeldungen im Turnraume und im Vereinslokal: Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 34. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat nach dem Turnen. [692

Eine mit landwirtschaftlich. Arbeiten vertraute **Arbeiterfamilie** u. **jed. Pferdeknecht** bei hohem Lohn **sucht Rittergut Gölen b. Eilenberg,** S.-Altenburg, **zum 2. Jan. 1914.** (6608) **Heitsch.**

Unentgeltliche Stellenvermittlung des Hallesehen Hausfrauenbundes,
Salzgrafenstraße 2.
Aeltere Köchinnen u. Hausmädchen werden gesucht. (6579

Gebild. jung. Mädchen, nicht unter 20 Jahr., welch. das Kochen erlernt hat, im Schneidern, Weißnähen, Plätten erfahren ist, als **Stütze** 1. Januar 1914 **gesucht.** Familienanschluß, Mädchen vorhanden. Off. unter **Z. n. 3062** an die Exped. d. Ztg. (6592

Damenputz.

Hüte werden chic und geschmackvoll garniert und modernisiert
Friedrichstr. 24 pt.
Fertige Hüte, Formen, Blumen, Federn, Bänder u. alle Putzartikel.

Weihnachtsbitte

für die 500 Pfleglinge der Pfeiffer'schen Anstalten zu Magdeburg — Cracau.

Von fern klingt das Geläute
Des Christfests durch die Welt
Und predigt in die Weite
Von dem, der Einzug hält,
Vom holden Königskinde
In stiller, heiliger Nacht.
Das in die Welt voll Sünde
Die Lieb' zurückgebracht.

Sie treibt zu reichen Spenden
Die Herzen weit und breit
Und weckt an allen Enden
Des Gebens Seligkeit.
Sie gibt uns Mut, zu bringen
Mit Bitten treu und mild
Uns wiederum zu bringen,
Was uns die Hände füllt.

Für unsre vielen Armen
Und Krüppel siech und krank;
Denkt ihrer aus Erbarmen
Mit frohem Herzensdrang!
Erfreuet sie im Leide
Mit Gaben groß und klein.
So wird die Weihnachtsfreude
Bei euch zwiefältig sein.

Freundliche Gaben in Geld und Gegenständen werden erbeten an die Direktion der Pfeiffer'schen Anstalten in Magdeburg—Cracau.

Personen-Angebote

Lsd. und verb. Knechte suchen Neujahr Stellung, **35jähriger verheir. Knecht** sucht 1. April Stellung durch (6511
Richard Renner, gewerbemäßiger Stellenvermittler,
Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.

Vermietungen

Herrsch. Wohnung
Nähe Klinik, Gericht, Hauptpost, Theater, Gymnasium, 7 gr. belab. Zimm., Küche, Bad, Mädchenzimm., Gas, eventl. elektr. Licht, per sofort oder später. [0477
Gr. Steinstr. 30, II. Et.

Verlangte Personen

Junger Verwalter
mit 2jähr. Lehrzeit 1 **Januar gesucht** durch Binneweiss, Ing. Friedrich Gareis, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Sternstr. 12.**

Auszuleihen

zum 1. 1., 1. 4., 1. 7. 1914
Hypotheken auf nur vorzügl. **Hausgrundstücke** zu 4½ % Zinsen u. 1 % Gesamtprovision durch Bürgermitr. a. D. Schmidtdorf, Rob. Franzstr. 7 I. Tel. 1709.

10000 Mark

goldsichere II. Hypothek auf gutverzinsliches Wohnhaus in Schkeuditz **gesucht.** Off. erb. unt. **Z. r. 3066** an die Exped. d. Ztg.

Malerin sucht Mitte Januar
Landaufenthalt
gegen Unterricht. Taschengeld.
Bestens empfohlen. (0489
Toska Aebert, Rittergut Martin, Bez. Stettin, Pommern.

Haben Sie schon [0498
16 AE Wolle (Wund 3,40) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Frida Günther mit Hrn. Lehrer Emil Baag (Dessau—Gahro, N.-L.). Frl. Marie Hausbrandt mit Hrn. Elektrotechniker Wilhelm Schulze (Rohrsheim—Schönebeck, Elbe). Frl. Else Schwerdfeger mit Herrn Gerichtsreferendar Dr. Max Focke (Naumburg a. S.—Hamburg). Frl. Anna Kluge mit Herrn Dampfmühlenbesitzer Richard Noack (Rehfeld b. Döbrichau—Fermerswalde, Bezirk Halle). Frl. Elisabeth Bode mit Hrn. Kaufmann Otto Kruse (Thale am Harz—Nordhausen). Frl. Frieda Huhn mit Hrn. Rittergutsbesitzer Wilhelm Müller Dresden-A.—Rittergut Brimsdorf bei Gassen, N.-L.).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Reg.-Rat Loesener (Merseburg). Herrn Willi Braune (Riesa).

Gestorben: Hr. Archidiakonus Karl Hoblieg (Meiningen). Hr. Landwirt Heinrich Mohrhardt (Mühlsburg). Herr Rentier Richard Schmidt (Naumburg). Herr Handwirt Gustav Peter (Bindersleben). Hr. Oberfustizrat Emil Kunze (Oebisch bei Leipzig). Herr Schuhmachermeister Wilhelm Schneider (Merseburg). Hr. Architekt Heinr. Stock (Dessau). Herr Gasthofsbesitzer Ernst Herber (Eilenburg). Frau Emilie Schöbel (Meuschau). Frau Selma Teuchert geb. Prüfer (Weißenborn).

Beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sind wir von allen Seiten durch so viele Beweise herzlichster Anteilnahme erfreut worden, dass wir bitten müssen, unsern Dank auf diesem Wege aussprechen zu dürfen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Julius von Zimmermann,
Salzmünde.

Salzmünde, den 1. Dezember 1913.

Geldverkehr

Danksagung!

Gebe gern Auskunft unter amtlicher Beglaubigung, wie unsere Tochter, die schwer an Epilepsie, Fallsucht, Krämpfen u. Nervenleiden gelitten, in kurzer Zeit gänzlich geheilt ist. Bitte Rückporto beifügen. **Jacob Emrich, Niederlauenbach,** Post Rosenbach (Bayern).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0008

Dritter deutscher Arbeiterkongreß.

Am Montag, dem zweiten Tage des dritten deutschen Arbeiterkongresses, waren wiederum eine große Reihe von Parlamentariern und anderen Ehrengästen anwesend. An erster Stelle sprach Redakteur Josef Joos (M.-Gladbach) über das Thema: „Nationale Entwicklung und soziale Bewegung in Deutschland".

Der Redner nahm einleitend Bezug auf das Doppeljubiläum dieses Jahres und hob hervor, daß der gegenwärtige Kongreß ein nationaler Kongreß sei. Das deutsche Volk in ehrenvoller Auszeichnung im Wettbewerb der Kulturvölker, das ist der Inhalt unseres nationalen Begriffs. Ein Volk vermag viel, wenn es in allen seinen Gliedern seines Wesens und seiner Eigenart als Nation sich bewußt geworden ist. Aber seine Vollkraft wird es doch nur dann entfalten können, wenn Arbeitsamkeit und Unternehmungsgeist des Einzelnen getragen werden durch bürgerliche Freiheit, öffentliche Gesetze und Einrichtungen. Insbesondere unser jetzt regierender Kaiser hat das soziale Missionswerk des konstitutionellen Königstums warm und entschlossen angegriffen. Die Erlasse von 1890 sind Dokumente christlicher Humanität und Staatsweisheit. Wir danken sie dem Kaiser aus tiefster Seele. Die Versicherungs- und Schutzgesetze sind im Deutschen Reiche ausgebaut worden. Die christlich-nationale Arbeiterbewegung ist eine nationale Hoffnung, sie ist eine hohe Schule zur Erziehung zum staatsbürgerlichen Bewußtsein. Neben der Genugtuung über diese Erfolge in unserem Vaterlande dürfen wir uns aber nicht verhehlen, was noch zu tun ist. Die wirtschaftliche Erstarkung der deutschen Lohnarbeiterschaft darf nicht überschätzt werden. Die soziale Frage ist uns noch nicht von der Seele genommen. Die Arbeitslosigkeit gelte es zu bekämpfen, die Lebenshaltung müsse erleichtert, dem Wohnungswucher gesteuert werden. Volksbildung und Volkserziehung seien eine soziale Kulturforderung. Der Staat, soziale Vereinigungen und religiöse Gemeinschaften hätten hier noch große Aufgaben.

Eine Diskussion fand nicht statt. — Im Anschluß an das Referat brachte der Vorsitzende die Antwort des Kaisers auf das Huldigungstelegramm zur Verlesung. Der Vorsitzende bemerkt hierzu, das Antworttelegramm dokumentiere aufs neue, ein wie hohes Interesse der Kaiser der deutschen Arbeiterschaft zuwende. Der Kongreß wandte sich dann dem zweiten Thema zu: „Die deutsche Sozialpolitik und ihre Gegner". Das Referat erstattete Reichstagsabgeordneter Arbeitersekretär Johannes Giesberts (M.-Gladbach), der seine Ausführungen in einer Reihe von Leitsätzen niederlegte, die unter anderem besagen:

„Die wichtigste Aufgabe für Staat und Gesellschaft in der Gegenwart und nächsten Zukunft besteht darin, den unteren Volkskreisen einen angemessenen Anteil an den Erfolgen unserer Wirtschaftstätigkeit sowie an den Fortschritten der Kultur zu vermitteln. Insbesondere obliegt es ihnen, den geistigen und sozialen Aufstieg des Lohnarbeiterstandes zu fördern und die Eingliederung desselben in die bürgerliche Gesellschaft zu ermöglichen. Die Erkenntnis von der Notwendigkeit der sozialen Arbeit und ihrer klassenversöhnenden Wirkung hat sich in der öffentlichen Meinung durchgesetzt und ist Gemeingut der Mehrheit des deutschen Volkes geworden. In Erwägung dieser Umstände protestiert der dritte deutsche Arbeiterkongreß auf das lebhafteste gegen die Treibereien einzelner Vertreter der Wissenschaft und des scharfmacherischen Unternehmertums, die Wirkungen und Erfolge der deutschen Sozialgesetzgebung durch willkürliche Uebertreibung und unberechtigte Verallgemeinerung einzelner Mißstände herabzusetzen und selbst im Auslande in Mißkredit zu bringen. Die verantwortlichen Instanzen der Gesetzgebung wirken gemeinsam mit den Arbeitern erfolgreich an der Beseitigung solcher Mißstände, deren Umfang zudem in keinem Verhältnis steht zu den großen Erfolgen und der segensreichen Wirkung der sozialen Gesetzgebung im allgemeinen. Der Kongreß fordert dementsprechend 1. die weiteste Aufklärung des deutschen Volkes über die Notwendigkeit, den Charakter und die Wirkungen der Versicherungsgesetzgebung und des Arbeiterschutzes; 2. er erwartet von der Regierung und den Parlamenten, daß sie sich in ihren Entschließungen von der scharfmacherischen Treibereien in bezug auf den weiteren Ausbau der sozialen Gesetzgebung in keiner Weise beeinflussen lassen; 3. insbesondere erwartet der Kongreß, daß die neuerdings auftretenden Bestrebungen zur Einschränkung des Koalitionsrechtes der Arbeiter bei Regierung und Parlament entschiedene Zurückweisung finden. Der Kongreß empfiehlt als wirksamstes Mittel zur Abwehr gegen die antisozialen Strömungen die Stärkung der auf christlichem und nationalem Boden stehenden Organisationen der Arbeiter und Angestellten."

Sodann begründet der Vorsitzende des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands, Vogelsang (Bochum), eine Reihe von Leitsätzen, welche sich auf Spezialwünsche der Bergarbeiter beziehen und lauten:

„Der dritte deutsche christlich-nationale Arbeiterkongreß erwartet 1. eine baldige gesetzliche Regelung der Arbeitszeit im Bergbau. Es ist erforderlich, daß die von den Bergleuten seit Jahrzehnten verlangte Achtstundenschicht eingeräumt wird; 2. der Kongreß unterstützt die Bestrebungen, welche bezwecken, das Augengittern der Bergleute der Unfallversicherung zu unterstellen. 3. Die ständig steigende Unfallziffer im deutschen Bergbau gibt zu ernsthaften Befürchtungen Anlaß. Es muß deshalb halb mit allem Nachdruck ein besserer Bergarbeiterschutz erstrebt werden. 4. Der Kongreß hält im Interesse der Unfallverhütung im Bergbau und der Heranbildung eines tüchtigen, geschulten Bergarbeiterstandes eine gründliche praktische und theoretische Ausbildung, besonders der betriebsfremden Bergarbeiter für dringend notwendig. Der Kongreß fordert daher, daß diese Leute, bevor man sie mit den eigentlichen bergmännischen Arbeiten beschäftigt, über die Schlagwetter- und Kohlenstaub- sowie über die Steinfall- und Kohlenfallgefahren hinreichend aufgeklärt und belehrt werden. Ferner schlägt der Kongreß vor, für sämtliche Bergbaubezirke bergmännische Fortbildungsschulen zu errichten, in welchen Unterricht in der Bergbaukunde begw. über Unfallgefahren und Unfallverhütung sowie über Bergpolizeiverordnungen zu erteilen ist. — 5. Sodann verlangt der Kongreß, daß die öffentlichen Betriebe, insbesondere die Bergbaubetriebe der einzelnen Staaten nicht nur von privatkapitalistischen Gesichtspunkten aus betrieben, sondern dem Interesse der Allgemeinheit untergeordnet werden. — 6. Die Ansammlung von Reserven nimmt in einzelnen preußischen Knappschaftsvereinen eine erhebliche Höhe an. Der dritte deutsche christlich-nationale Arbeiterkongreß erhebt deshalb gegen diese übermäßige Vermögensansammlung Einspruch."

Der Referent Vogelsang begründete hierauf noch eine zweite Resolution, die sich auf die Beschaffung von Lernmitteln für Schulkinder bezog. Der Kongreß ersucht die Regierungen, zu veranlassen, daß Neuauflagen auf das möglichste beschränkt werden, ohne daß die Ausbildung der Kinder dadurch beeinträchtigt werden darf. Der Kongreß hält es für zweckmäßig, den Kommunen nahezulegen, eine Anzahl Lernmittel zu beschaffen, welche an ärmere Kinder abgegeben werden können. Dieser Antrag, der mitsamt den Leitsätzen angenommen wurde, soll in Form einer Petition dem preußischen Abgeordnetenhause überreicht werden.

Sodann begrüßte Exzellenz Geheimrat Professor Dr. Adolf Wagner mit kurzen Worten den Kongreß, indem er betonte, daß gerade heute die Sozialpolitik ihre Anstrengungen verdoppeln müsse, damit Deutschlands Stellung in der Welt aufrechterhalten bleibe.

Nach einer kurzen Pause begründete Wieber (Duisburg) eine Resolution des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes, die verlangt, die Bundesratsverordnung betreffend den Betrieb der Anlagen der Großeisenindustrie dahin zu erweitern, daß 1. innerhalb des 24stündigen Arbeitstages eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 Stunden gesichert wird; 2. die während einer Arbeitsschicht in einer Gesamtdauer von 12 Stunden vorgesehenen Pausen so geregelt werden, daß eine Pause von einer Stunde in die Zeit zwischen 11 und 1 Uhr, die übrigen von je einer halben Stunde zwischen 8 und 9 Uhr und 3½ bis 4½ Uhr fallend, festgelegt werden; 3. Die Anrechnung etwaiger natürlicher Arbeitsunterbrechungen auf die Gesamtdauer der Pausen in Wegfall kommt; 4. eine Bestimmung in die Verordnung aufgenommen wird, wonach die Höchstgrenze der in Ausnahmefällen zulässigen Ueberarbeit wöchentlich sechs Stunden nicht überschreiten darf; 5. Ausnahmen von den Bestimmungen nur in wirklich dringenden Fällen unter sofortiger Bekanntgabe an die Gewerbeinspektion gewährt und 6. den Gewerbeaufsichtsbeamten zwecks wirksamer Durchführung der Verordnung Hilfskräfte aus dem Arbeiterstande beigegeben werden. Der Kongreß erwartet von der Regierung, daß sie die Forderung des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller im Sinne einer anderen Verrechnung der Sonntags- und Ueberarbeit ablehnt.

Steger (Oberhausen) begründete eine gemeinsame Resolution des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter und des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter und des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter Deutschlands, die eine Beseitigung der Mängel bei dem Verfahren und der Rechtsprechung an den Schiedsgerichten begw. Oberversicherungsämtern vorsieht. — Schar (Hannover) befürwortete namens des Reichsverbandes der Gasthausangestellten den Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung für das Gastwirtsgewerbe unter Hinweis auf die lange Arbeitszeit der gastwirtschaftlichen Angestellten.

Der Zentralverband deutscher Militärhandwerker und -Arbeiter mit dem Sitze in Elberfeld ließ durch Voß (Leipzig) eine Resolution begründen, die für in den Betrieben der Heeresverwaltung beschäftigte Personen eine größere Sicherung der Existenz durch Einschränkung der Kündigungsmöglichkeiten sowie die Errichtung einer Pensionskasse verlangt.

Das Reichskartell der Verbände der Beamten und Arbeiter staatlicher Verkehrsanstalten ließ durch den Geschäftsführer Gutsche ebenfalls in Form einer Resolution eine Reihe von Wünschen vortragen, welche die Herbeiführung zeitgemäßer Besoldungs- und Lohnverhältnisse, die Verbesserung der Bestimmungen über Dienst- und Ruhezeiten, Schaffung eines einheitlichen und modernen Staatsarbeiterrechts sowie Fortführung der staatlichen Wohnungsfürsorge fordern.

Der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband legte dem Kongreß durch Thomas (Berlin) seine Wünsche auf Einführung der völligen Sonntagsruhe auch auf dem Lande vor. An den Reichstag solle das Ersuchen gerichtet werden, den ihm zugegangenen Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe durch Beschluß grundsätzlicher Einführung völliger Sonntagsruhe in Kontor und Laden mit Ausnahme der Verkaufsstellen solcher Genußmittel, die lediglich in frischem Zustande gebraucht werden können, auszugestalten.

In der Diskussion fordert Voß (Berlin) strenge Durchführung der Bundesratsverordnung von 1909, die Einführung einer festen Bezahlung an Hotelangestellte und bespricht insbesondere die Frage der Kündigungsfrist. — Richter (Berlin) betont, daß die Arbeiterschaft erst dann Erfolge erzielen werde, wenn sie mit dem Liberalismus bricht. Nach weiterer Diskussion wurde die Resolution Giesberts mit großer Majorität, die übrigen einstimmig, angenommen; zwei wurden dem Vorstand überwiesen.

Darauf wurde die Sitzung mit geschäftlichen Mitteilungen geschlossen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Deutschsozialer Parteitag für Thüringen.

Der Landesverband Thüringen der Deutschsozialen Partei hielt am 30. November in Erfurt unter Leitung des Ober-Postpraktikanten Förster (Erfurt) einen Parteitag für Thüringen ab, zu dem zahlreiche Vertreter erschienen waren. Aus dem Geschäftsberichte, den Generalsekretär Henningsen (Hamburg) erstattete, und aus den Berichten der Vertrauensmänner geht eine Aufwärtsbewegung des Mitgliederstandes hervor. Ueber die Landtagsarbeit sprachen die Landtagsabgeordneten Bürgermeister Stein (Gerstungen) und Oberamtmann Keil (Hohenebra). Ueber die politische Lage sprach dann in dreiviertelstündigen Ausführungen der Parteivorsitzende, Amtsgerichtsrat Zeitmann (Schmalkalden), der über alle z. Zt. wichtigsten völkischen und wirtschaftlichen Fragen einen knappen Ueberblick gab. Nach Schluß der geschlossenen Versammlung fand eine stark besuchte öffentliche Versammlung statt, in der Reichstagsabgeordneter Scheiderobermeister und Landwirt Rupp (Marburg) über „Die Forderungen der schaffenden Schichten unseres Volkes in Stadt und Land" und Lehrer Holtz (Charlottenburg) über „Nationale und völkische Sorgen im Erinnerungs- und Jubeljahr 1913" sprachen. Im Anschluß an die beiden Vorträge fand eine längere Aussprache statt, die sich besonders mit wichtigen Mittelstandsfragen und mit völkischen Fragen beschäftigte. Dabei wurden zwei Entschließungen einstimmig angenommen, von denen eine sich mit der Frage des Gesetzentwurfs über die Sonntagsruhe beschäftigte, während die andere sich gegen das „Berliner Tageblatt" wendet. Die letztere Entschließung gibt ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß es für jeden Deutschen eine Schmach ist, das „Berliner Tageblatt" in Bahnhofsbuchhandlungen und öffentlichen Lokalen zu kaufen, ja, überhaupt in seiner Umgebung zu dulden".

Bund der Handwerker in Thüringen.

Im Parkpavillon zu Gotha tagte am Sonntag nachmittag der Bund der Handwerker, Landesabteilung Thüringen. Die zahlreich Erschienenen begrüßte der Landesvorsitzende Dekorateur Kellner (Rudolstadt. Bundesvorsitzender Voigt (Friedenau-Berlin) hielt einen längeren Vortrag über das Thema: „Was wir wollen". Er beleuchtete die Schäden, an denen das Handwerk krankt, und kritisierte besonders das bisher von der Regierung gegen die Forderungen der Handwerker gezeigte Verhalten. Die Vorteile, die sich viele andere Stände verschafften, hätten sie nur auf dem Wege einer einheitlichen und wohlgeleiteten Organisation

„Henneberg-Seide" nur direkt! — schwarz, weiß u. farb. v. M 1.15 an p. Met. für Blusen und Roben franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. — Reiche Musterauswahl umgehend.
G. Henneberg, Kgl. J. M. d. deutsch. Kaiserin, Zürich.

Gebr. Bethmann
Halle a/S. Kunstmöbel-Fabrik Gr. Steinstr. 79
beehren sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten
Weihnachts-Ausstellung
höflichst einzuladen.
Spezialität: Ledermöbel in den bequemsten, feinsten Modellen.
Antike Schränke und Truhen.
Luxus- und Ziermöbel in ausgesucht vornehmen Formen.
Echte Perser Teppiche und Kelims.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0009

erreicht. Auch das Handwerk müsse sich mehr und mehr zusammenschließen, denn der einzelne sei machtlos. Bis jetzt hatte das Handwerk nur Pflichten, aber keine Rechte. Die Schäden der Warenhäuser und des Großkapitals für das Handwerk besprach der Vortragende sehr scharf. — Buchdruckereibesitzer Kammer (Zehlendorf) ließ sich über das Handwerk im allgemeinen, über den Rückgang des Mittelstandes und seine Ursachen, über Submissionswesen, das Verhalten der Regierung, Gefahren der Warenhäuser, Großkapital usw. aus. Eine Resolution, in der der Handwerkertag die Wünsche des Handwerks ausdrückt, gelangte zur Annahme. Gegenstand einer längeren Besprechung war sodann noch das Fortbildungsschulwesen. — Der nächste Handwerkertag soll in Arnstadt abgehalten werden.

Unglücks-Chronik.

Beim Abspringen von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen ist ein Kellner in Jena schwer verunglückt. Der Mann fiel gegen einen Leitungsmast und erlitt sehr schwere Verletzungen. Er wurde in die Klinik gebracht.

In Zeulenroda geriet auf dem Güterbahnhof der in den dreißiger Jahren stehende Hilfsweichenwärter Emil Wermig beim Abkuppeln eines Viehwagens unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Vom Dach eines Hauses in der Holländischen Straße zu Kassel stürzte ein dort mit Reparaturarbeiten beschäftigter Arbeiter herab. Schwer verletzt wurde er nach seiner Wohnung gebracht.

Tödlich verletzt wurde der Fuhrwerksbesitzer Hch. Hermann Hertel in Leipzig-Volkmarsdorf durch den Tritt eines Pferdes. Der Bedauernswerte ist in diesen Tagen im Krankenhaus an den Folgen dieser Verletzung gestorben.

Die Arbeiter der städtischen Spülkolonne zu Eisleben waren Montag nachmittag mit dem Reinigen eines 7 Meter tiefen Bassins an der Kläranlage beschäftigt. Als die Arbeiten beendet waren, stürzte der Arbeiter Neid durch ein in dem Bedeckungsbelag befindliches Loch in die Tiefe hinab. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

*

⌒ **Ammendorf**, 1. Dez. (Die Felddiebstähle) lassen bei dem milden Wetter noch nicht nach. Dem Gutspächter Handl-Beesen wurden fortgesetzt Rüben von seinem Plane am Kohlenbagger entwendet. Die Nachforschungen der Polizei führten zur Beschlagnahme ganzer Rübenhaufen, in einem Falle ca. 12 Ztr. Zuckerrüben. Dieser Tage beobachtete Handt jun. zwei Frauen mit Körben auf seinem Acker. Er verfolgte sie und konnte dieselben einholen. Es waren Frauen, die nach dem Essentragen ihre Körbe voll Rüben gepackt hatten.

⌒ **Döllnitz**, 1. Dez. (Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht zum Sonntag ist beim Fleischermeister Bretschneider ein dreister Einbruchsdiebstahl verübt. Anscheinend sind es mehrere Diebe gewesen, die in den Laden eindrangen, die Ladenkasse erbrachen, gegen 26 Mark entwendeten und noch ein größeres Stück Fleisch und mehrere Würste mitnahmen.

= **Osendorf**, 1. Dez. (Verschwunden.) Seit einigen Tagen ist der hier wohnhafte Baumeister Weber, Mitinhaber der Firma Weber u. Hammann, bei Nacht und Nebel mit Familie und Möbeln verschwunden. Die Miete ist nicht bezahlt und auch ein Neubau ist noch nicht fertiggestellt.

‡ **Merseburg**, 1. Dez. (Der Kreiskriegerverband) für den Kreis Merseburg hielt gestern unter Vorsitz des Herrn Landesrats Dr. Nischke im „Tivoli" eine Versammlung ab, in welcher der Genannte sich zunächst eingehend über die denkwürdige Zeit vor 100 Jahren verbreitete. Sodann wurden mehrere Vereinsangelegenheiten erledigt, auch beschlossen, die Frühjahrsversammlung in Merseburg abzuhalten. Dabei soll eine Ehrung der Veteranen von 1864 erfolgen. Zum Schlusse sprach Oberleutnant v. Winterfeld über die Ursachen der Niederlagen des Türkenheeres im Balkankriege, des preußischen Heeres im Jahre 1806 und des französischen Heeres im Jahre 1870.

+ **Weißenfels**, 1. Dez. (Die außerordentliche Stadtverordneten-Versammlung) beschäftigte sich mit den Uebelständen der Bahnüberführung nach der Merseburger Straße zu, die am Donnerstag einer landespolizeilichen Untersuchung unterzogen war. Hierbei hat der Vertreter der Regierung zu Merseburg erklärt, daß für diese kein Anlaß zum Eingreifen vorliege, und es der Stadt überlassen werden müsse, durch Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen. Nach dreistündigen Beratungen einigte sich die Versammlung dahin, eine Deputation zur Eisenbahndirektion nach Erfurt zu entsenden und dort Wünsche vorzutragen, daß der Fahrdamm der unterführten Straße um die Breite der jetzt vorgesehenen Bürgersteige vergrößert wird, östlich und westlich mindestens 3½ Meter breite, nach dem Fahrdamm zu offene Durchlässe eingebaut werden. Von einer Beseitigung der senkrechten Träger in der Mitte der Straße muß Abstand genommen werden, da sich die Kosten auf 100 000 Mark belaufen würden. Die Einwohnerschaft beklagt es tief, daß dem Schönheitssinn und einer praktischen Verkehrsabwickelung für die Fuhrwerke und Passanten nicht Rechnung getragen ist.

‡ **Teuchern**, 1. Dez. (Missionsfest.) Im nahen Obernessa wurde gestern das Missionsfest der Ephorie Weißenfels gefeiert. Festgottesdienst und Nachfeier waren sehr gut besucht. Die Festpredigt hielt Pastor Winterberg-Halle über Luk. 9, 1 u. 2. In der Nachfeier hielten außer dem Ortsgeistlichen Pfarrer Winterfeld und Archidiakonus Dr. Hause-Weißenfels Ansprachen. Pfarrer Kunze aus Schkortleben, der längere Zeit unter den Papuas auf Neu-Guinea als Missionar tätig war, berichtete einiges von seinen Erlebnissen. Die Kirchenkollekte ergab 36,75 Mk., die Sammlung bei der Nachfeier 25 Mk. und der Verkauf von Missionsschriften 26 Mk.

= **Beesenlaublingen**, 1. Dez. (Der Jugendverein „Blücher") feierte gestern abend im Gasthof „Zur Linde" sein erstes Fest zum Besten der Einrichtung des Jugendheims. Dem von einem Beesenlaublinger Herrn verfaßten Festprolog, der durch Herrn Lehrer Kolbe vorgetragen wurde, folgte die Begrüßungsrede des Herrn Pastors Paschke, die in ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch ausklang. Hierauf wechselten turnerische und gesangliche Vorführungen und Versspiele mit einander ab, worauf zum Schluß ein lebendes Bild folgte. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und wurde eine Einnahme von 75,50 Mk. erzielt. Der Turnverein Trebnitz bei Könnern nahm auch an der Feier teil.

⚒ **Querfurt**, 1. Dez. (Der Vaterländische Frauenverein) im Kreise Querfurt zählt nach dem letzten Jahresberichte drei Ehrenmitglieder, 1061 ordentliche Mitglieder, 35 Freundinnen, 2 Helferinnen und 13 Wohltäter. Der Verein gliedert sich in 9 Bezirks- und 55 Ortsvereine. Die Einnahmen betrugen im verflossenen Geschäftsjahre 5489,39 Mk., die Ausgaben 2917,11 Mk.; also verblieb ein Kassenbestand von 2572,28 Mark. Den Vorsitz führt Frau Gräfin von der Schulenburg-Heßler auf Bibenburg.

× **Aken**, 1. Dez. (Der Elbschiffahrtsverkehr) und das Umschlagsgeschäft haben hier augenblicklich ihren Höhepunkt erreicht. Ueberhaupt war die letzte Zeit für die Schiffahrt in bezug auf vorteilhafte Abschlüsse bei Ladungen von und nach Hamburg sehr günstig. Auf dem hiesigen Verkehrshafen ist seit Wochen mit Ueberstunden gearbeitet worden, auch die Sonntagsarbeit hat sich als unumgänglich notwendig erwiesen.

× **Calbe** (Saale), 1. Dez. (In der Stadtverordnetensitzung) wurden die am 3. und 4. November vorgenommenen Ergänzungswahlen für die Stadtverordnetenversammlung für ungültig erklärt. Das sozialdemokratische Wahlkomitee hatte an die Gewerbetreibenden und Geschäftsleute der Stadt ein Flugblatt versandt, worin mit geschäftlichem Boykott gedroht worden ist. Ferner sind 32 Personen zu Urecht in der Wählerliste aufgeführt. Auf Antrag des Gewerkschaftskartells wurden 1500 Mk. zur Ausführung von Notstandsarbeiten im Winter bereitgestellt.

‡ **Beyersdorf bei Glebitzsch**, 1. Dez. (Schenkung.) Unser uralites, ehrwürdiges Gotteshaus birgt so manches beredte wertvolle Zeichen von dem Opfersinn der Einwohnerschaft. Letzthin hat nun Herr Gutsbesitzer Max Graßhof in anerkennenswerter Weise dem Gemeindekirchenrat die Mittel zur Anlage einer elektrischen Kirchenbeleuchtung geschenkt.

+ **Burg** b. Magdeburg, 1. Dez. (Vertretertag. — Scharlach.) Der 29. Vertretertag des Kreiskriegerverbandes Jerichow I fand gestern statt. Der zweite Verbandsvorsitzende, Rittergutsbesitzer von Wulffen-Pietzpuhl, eröffnete die Sitzung mit einem Kaiserhoch und beglückwünschte den Verein Rietzel zur Fahnenführung. Für langjährige treue Tätigkeit im Vereinsvorstande wurden vier Kameraden mit einem Kyffhäuserbild ausgezeichnet. Herr Hawickhorst-Halle a. S. hielt einen Vortrag über die Bundessterbekasse. Bekanntgegeben wurde ein Schreiben des kommandierenden Generals betreffend die kostenlose Gestellung von Militärmusik bei Beerdigung von Kriegsteilnehmern. — Wegen zahlreicher Scharlacherkrankungen unter den Schulkindern in Wenzlow mußte die dortige Schule auf Anordnung des Kreisarztes geschlossen werden.

+ **Lüchow**, 1. Dezember. (Markt.) Auf dem Schweinemarkte kosteten Ferkel 12—16 Mk., schwere Schweine 51—52 Mk. für den Zentner Lebendgewicht. Auch sehr viele Gänse und Enten waren angefahren, Preis 75—80 Pfg. für das Pfund.

+ **Salzwedel**, 1. Dez. (Landwirtschaftlicher Verein. — Markt.) Auf der Generalversammlung des landwirtschaftlichen Vereins hielt Bücherrevisor Schulze aus Burg bei Magdeburg einen sehr instruktiven Vortrag über die Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens und Vermögens für den Wehrbeitrag und die Reichsvermögenssteuer. — Auf dem Wochenmarkte kosteten Kartoffeln 1,50—2,00 Mk., Landbutter 1,25—1,30 Mk., Molkereibutter 1,45 Mk., Eier 5,40 Mk. das Schock, Gänse und Enten 75—85 Pfg., Ferkel 12—16 Mk., Völke und Futterschweine bis 40 bezw. 60 Mk.

— **Cöthen**, 1. Dezember. (Selbstmord.) Der 52jährige Theaterdirektor Adam Hofmann, der bisherige Leiter des Thalia-Theaters hat sich am Hundekehlensee im Grunewald bei Berlin erschossen. Nahrungssorgen sollen den Beweggrund der Tat bilden.

= **Roßlau**, 2. Dez. (300jähriges Jubiläum.) Die Schneider-Zwangsinnung feierte heute das Fest ihres 300jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß ist von Herrn Polizeisekretär Marggraf eine Festschrift verfaßt worden, in der die Geschichte der Innung und ihre Beziehungen zu der Stadt Roßlau in der gemeinsamen Entwicklung behandelt sind.

× **Quellendorf**, 1. Dez. (Verbandsgeflügelausstellung.) Der Verband anhaltischer Geflügelzüchtervereine veranstaltete hier gestern und vorgestern seine 16. Verbandsausstellung, die mit etwa 700 Tieren beschickt worden war. Den Preisrichtern standen über 80 Ehrenpreise zur Verfügung. Den Ehrenpreis des Herzogs von Anhalt errang Hermann Radam von hier auf eine rebhuhnfarbige Italienerhenne.

⚖ **Altenburg**, 2. Dez. (Neuer Gesetzentwurf.) Der Landschaft ist ein Gesetzentwurf über die Abänderung des Gesetzes zur anderweitigen Regelung der Besoldungs- und Dienstverhältnisse der Volksschullehrer zugegangen.

= **Gräfenau a. d. Ilm**, 1. Dez. (Großfeuer.) Am Sonntag nachmittag wurden hier durch eine großes Schadenfeuer sieben Scheunen in Asche gelegt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Kommerzienrat Louis Holzweißig zu Eilenburg der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Beigeordneten Rentner Hermann Kupka, dem Stadtverordneten Fabrikbesitzer Karl Schaefer, beide zu Schkeuditz im Kreise Merseburg, der Kronenorden 4. Klasse, dem Kirchendiener Gott-

Soeben erschienen:

Hallesches Adreßbuch

1914

Ausgabe in der Expedition, Barfüßerstraße 17 pt., zu den bekanntgemachten Preisen.

August Scherl

Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H.

76610

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0010

Solide Uhren. Beste Werke. Reiche Auswahl.

Emil Pröhl Inhaber **Walter Quentin,** Gr. Steinstr. 18

Mitglied der **Union Horlogère** Uhrenfabrikations-Gesellschaft Biel, Genf, Glashütte. (0513

Grösste Leistungsfähigkeit. Allseitige Anerkennungen.

fried Rusche in Seehausen im Kreise Wanzleben, dem Ziegelmeister Friedrich Schumacher, dem Maurerpolier Wilhelm Uebe, dem Maurer Andreas Reinecke, dem Zimmermann Gottfried Behrens, sämtlich zu Magdeburg, dem Maurerpolier Friedrich Palm zu Betendorf im Kreise Wanzleben, dem Zimmerpolier Gustav Schrader zu Groß-Ottersleben im genannten Kreise, dem Maurerpolier Karl Barth zu Wehlitz im Kreise Merseburg das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Zimmermann Albert Schrader zu Groß-Ottersleben im Kreise Wanzleben das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

— Verliehen wurde ferner dem Oberbahnhofsvorsteher Lehmann in Quedlinburg der Charakter als Rechnungsrat und dem Oberregierungsrat Kannenberg in Breslau die Stelle des Oberregierungsrats für die allgemeine Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern bei der Oberzolldirektion in Magdeburg.

Börsen- und Handelsteil.

Von der Deutschen Reichsbank.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 29. November 1913.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet)	M	1 503 529 000 Abn.	36 606 000
davon Goldbestand	„	1 219 136 000 Abn.	35 683 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	59 199 000 Abn.	752 000
3. bo. an Noten anderer Banken	„	8 154 000 Abn.	25 282 000
4. bo. an Wechseln und Schecks	„	886 102 000 Zun.	39 608 000
5. bo. an Lombardforderungen	„	67 244 000 Zun.	13 496 000
6. bo. an Effekten	„	208 088 000 Zun.	26 903 000
7. bo. an sonstigen Aktiven	„	207 284 000 Zun.	9 327 000

Passiva:

8. Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.	
9. Reservefonds	„	70 048 000 unverändert.	
10. Betrag der umlauf. Noten	„	1 981 898 000 Zun.	145 154 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	631 441 000 Abn.	119 433 000
12. Sonstige Passiva	„	76 214 000 Zun.	933 000

Steuerfreie Notenreserve 138 984 000 M gegen eine steuerfreie Notenreserve von 346 778 000 M am 22. November 1913 und einem steuerpflichtigen Notenumlauf von 360 159 000 M am 30. November 1912.

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat November 1913 abgerechnet 5 582 335 800 M.

Die Arbeitslosen-Versicherung und der Braunkohlenbergbau.

Der Vorstand des Arbeitgeber-Verbandes des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Arbeitslosenversicherung beschäftigt und ist nach eingehender Prüfung der einschlägigen Verhältnisse in Uebereinstimmung mit den auf der Arbeitsnachweiskonferenz der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeber-Verbände in Hannover gefaßten Beschlüssen zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein Bedürfnis zur Einführung einer Arbeitslosenversicherung nicht vorliegt, daß die zur Durchführung des Versicherungsgedankens notwendigen Voraussetzungen nicht gegeben sind und daß insbesondere die Regelung der Arbeitslosenversicherung nach dem sog. Genter System entschieden abgelehnt werden muß, weil auf diesem Wege die sozialdemokratischen Gewerkschaften zu Vermittlern staatlicher Unterstützungsgelder werden und hierin eine in nationaler Hinsicht außerordentliche bedenkliche Förderung der Kampfgewerkschaften liegt. Sieht man von den allgemeinen Gründen ab, die gegen den reichsgesetzlichen Ausbau einer Arbeitslosen-Versicherung sprechen, und prüft man die ganze Frage lediglich unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des mitteldeutschen Braunkohlen-Bergbaues, so sprechen folgende Erfahrungen gegen die Notwendigkeit einer Arbeitslosenversicherung. Die Zeit des stärksten Beschäftigungsgrades der Braunkohlen-Industrie fällt gerade in die Jahreszeit, wo sich in anderen Gewerben das Gespenst der Arbeitslosigkeit zeigt. Denn es ist bekannt, daß ein erheblicher Teil der Briketproduktion (54 Prozent) als Hausbrandware abgesetzt wird, demgemäß erfolgt in der kälteren Jahreszeit immer eine starke Produktions- und Absatzsteigerung. Eigentliche Zeiten der Arbeitslosigkeit kommen im Braunkohlenbergbau nach den Erfahrungen der letzten 10 Jahre überhaupt nicht vor. Wohl zeigt sich einmal in einem oder mehreren der verschiedenen Bezirke ein geringes Ueberangebot von Arbeitern, aber zu gleicher Zeit wird in anderen Bezirken auch über Arbeitermangel geklagt. Namentlich die Beschaffung von ausreichend bergmännisch ausgebildeten Arbeitern stößt von Jahr zu Jahr auf größere Schwierigkeiten. Verschiedentlich sind von Braunkohlenwerken in Zeiten, wo über Arbeitslosigkeit in Städten geklagt wurde, Arbeiter von dort herangezogen worden, diese Leute haben der Arbeit aber selbst in den Tagebauen sehr bald den Rücken gekehrt, trotzdem gute Löhne zu verdienen waren. Ausgleichend auf den Beharr an Arbeitern wirkt ein, daß bei verringerter Absatzgelegenheit die Braunkohlenwerke ihre Arbeiter, schon um diese nicht zu verlieren, mit Nebenarbeiten beschäftigen und nicht entlassen. So werden sie beispielsweise zu Aus- und Vorrichtungsarbeiten, zum Planieren von angebautem Gelände und zum Abdecken der Tagebaukohle auf Vorrat verwendet Schließlich ist auch noch zu berücksichtigen, daß, wenn wirklich eine Abstoßung von Arbeitskräften hier oder da notwendig werden sollte, zunächst immer die herangezogenen Ausländer entlassen werden.

*

= **Kleinbahn-Aktiengesellschaft Crensitz—Crostitz.** Am 17. Dezember findet die ordentliche Generalversammlung der Neuen Kleinbahn-Aktiengesellschaft Crensitz—Crostitz statt. Auf der Tagesordnung steht unter Anderem die Verlegung des Geschäftssitzes von Halle a. S. nach Gr. Crostitz und die Erhöhung des Aktienkapitals zum Zwecke des Weiterbaues der Kleinbahn bis Radwitz.

— **Eisleber Aktien-Bierbrauerei.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 Prozent fest. Die Ausschichten für das neue Geschäftsjahr wurden als günstig bezeichnet.

— **In der Aufsichtsratssitzung der Spritbank-Aktiengesellschaft** wurde beschlossen, der am 29. Dezember stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 23. Prozent (wie im Vorjahre) bei etwa 170 000 Mk. Abschreibungen vorzuschlagen.

— **Die Bankkrisen in Indien.** In den dem Gericht in der Angelegenheit der Indian Specie Bank eingereichten Anträgen wird verlangt, daß die jetzigen Direktoren der Bank die Leitung des Liquidationsverfahrens nicht behalten sollen. Es wird erklärt, daß die Bank 8 Millionen Rupien in Silberspekulationen und 6 Millionen Rupien bei Verlengeschäften verloren habe. Wie behauptet wird, sind diese Geschäfte und Verluste in der Bilanz der Bank nicht aufgeführt. Von anderer Seite wird erklärt, die Direktoren hätten ihre Verbindlichkeiten nicht beglichen. Auf dem Aktienmarkt werden weitere Schwierigkeiten befürchtet. Die Baumwollspinnereiaktien erfuhren weitere Rückgänge und die Aktien der Indian Specie-Bank wurden nicht notiert.

— **Eine neue chinesische Anleihe.** Mit einer Gruppe österreichischer Bankiers ist ein Abkommen über den Abschluß einer Anleihe von 2 Millionen Pfund zu 5½ Prozent zum Emissionskurs von 87½ unterzeichnet worden. Die Hälfte der Anleihe ist bestimmt zur Reorganisation des Kriegsministeriums, die andere Hälfte für militärische Bestellungen im Ausland.

Viehmärkte.

— **Leipzig,** 1. Dezbr. **Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig.** (Amtlicher Bericht.) **Auftrieb:** 620 Rinder (158 Ochsen, 136 Bullen, 31 Kalben, 291 Kühe, 4 Fresser (gering genährte Jungvieh), 221 Kälber, 671 Schafe, 2421 Schweine; zusammen 3933 Tiere. **Preise: Ochsen:** I. 95—100, II. 99—94, III. 84—88, IV. 80—83, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. **Bullen:** I. 91—92, II. 89—90, III. 87—88, VI. 85—86, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. **Kalben und Kühe:** I. 93—96, II. 88—93, III. 81—87, IV. 76—80, V. 72—75 M für 50 kg Schlachtgewicht. **Fresser** (gering genährte Jungvieh) 81—85 M. **Kälber:** I. —,—, II. 59-62, III. 50—58, IV. 40—49, V. —,— M für 50 kg Lebendgewicht. **Schafe:** I. 48—50, II. 45—47, III. 32—44, IV. —,—, V. — M für 50 kg Lebendgewicht. **Schweine:** I. 71, II. 70—72, III. 68—69, IV. 65—67, V. 60—67 M für 50 kg Schlachtgewicht. — Ueberstand: 62 Rinder, davon 12 Ochsen, 7 Bullen, 3 Kühe, 40 Kalben Kälber 1, Schafe 68, Schweine 108. — **Geschäftsgang:** Rinder Kälber und Schafe langsam, Schweine mittel.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht vom 1. Dezember von der Preisberichtstelle des D. L.-R. — Für Exkartoffeln ist bezahlt worden in M. für 50 kg. **Berlin:** Rote Dabersche 1,80—1,85, Andere rote Sorten —,—, Magnum bonum usw. 1,40—1,50. — **Leipzig:** Rote Daber 2,00, Andere rote Sorten 1,75, Magnum bonum 1,90, Weiße runde 1,75, Gelbfleischige weiße 1,90. — **Ostrau i. Sa.:** Magnum bonum 1,70—1,75. — **Zwickau:** Andere rote Sorten 1,90, Magnum bonum 2,10, Weiße runde 2,00. — **Futter- und Brennware:** Leipzig: Rote Daber 1,60, Andere rote Sorten 1,60, Weiße Sorten 1,60. Zwickau; Rote Daber 1,80, Andere rote Sorten 1,55, Weiße Sorten 1,65.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Bülstringen b. Neuhaldensleben, Stat. Bülstringen, 14. Nov. 600 Ztr., 7,00 (bez.). Lief. Nov., Dez., Jan. je 200 Ztr. Calbe a. S. Stat. Calbe a. S.-West 5. Nov. in kleinen Posten 8,00 (bez.). — Schnitzel: Calbe a. S. Stat. Calbe a. S.-West 5. Nov. in kleinen Posten 7,50 (bez.). D. L.-R.

Düngemittel.

— **Magdeburg,** 1. Dezbr. **Dünge- und Futtermittel.** (J. F. Lühne.) Chilisalpeter 15—16 % Lief. Herbst —,— M, Frühjahr 1914 10,40 M ab Magdeburg, schwefel. Ammoniak 20% % 66 ℔ pr. % ab Magdeburg, Kalkstickstoff, 17—20 % 59—63 ℔ pr. % und 15—16 % 9,40-10,00 M per 50 kg frachtfrei jeder deutscher Bahnstation, aufgeschloß. Peruguano 7 + 9% % 8,40 M per 50 kg ab Magdeburg, Ammonial-Superphosphat 9 + 9 % 8,20 M per 50 kg und Superphosphat 17—19 % 16 ℔ pr. % frachtfrei Stationen des sächsischen Vertragsgebietes, Kalidüngesalz 20 % 2,60, 30 % 4,35, 50 % 6,20 M, Kainit 12 % 1,20 M pr. 100 kg ab Varitätsstationen, Thomasschlackenmehl 14—18 % zu Syndikatspreisen bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg. — Baumwollsaatmehl 55—58 % 9,00 M, Erdnußkuchenmehl 56—60 % 8,50, Sesamkuchenmehl 50—54 % 7,90, Mohnkuchenmehl 40—43 % 7,70, Rapskuchenmehl 40 bis 43 % 6,20 M, Kokoskuchen 30 % 8,75 M, Palmkernkuchen-Mehl 24—26 % 7,70 M, Maiskeimkuchenmehl 30—34 % 7,50 M, Maizenalutter 25—30 % 7,20 M, Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 4,80 M, aromat. Schlempe 30—35 % 6,50 M, Oelsaatmehl 20—24 % — M, Fischfuttermehl, zirka 55 % und 20 % phosph. Kalk 12,50 M, Original Liebigs Fleischfuttermehl 90 %, 15,50 M, Knochen-Präzipitat (Futterkalk) zirka 45 % 11,00 M, bei Wagenladungen Frachtparität ab Magdeburg.

Hopfen.

Nürnberg, 29. Nov. (Hopfen.) In der abgelaufenen Geschäftswoche war die Geschäftslage sehr wenig zufriedenstellend und konnten sich die Preise wieder zu Gunsten der Käufer stellen, da einerseits für Kundschaftsbedarf nur eine schwache Nachfrage bestand und der Markt anderseits mit gelber und scheckiger Ware ziemlich belastet ist und mangels der Nachfrage des Exports fast jede Verkaufsgelegenheit fehlt. Daß am Freitag und Sonnabend zusammen nur 200 Ballen umgesetzt wurden, besagt genug. Jedes Kaufinteresse fehlt. Stimmung gedrückt. Es notieren: Hallertauer Siegelgut bis 240 Mk., Hallertauer prima bis 230 Mk., mittel bis 215 Mk., geringe bis 175; Elsäßer prima bis 235, mittel bis 210; Württemberger prima bis 235, mittel bis 215; Spalter schwere Lagen bis 240, leichte Lagen bis 225; Posener prima bis 220, mittel bis 200; Gebirgshopfen bis 220; Markthopfen prima bis 210, mittel bis 195, geringe bis 180; geringe rote Hopfen bis 160 Mk.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 2. Dezbr. Preis pro 100 kg 9,50 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 2. Dezbr. Sofort: Hamburg 10.25, Magdeburg 10.40 M. — Februar-März 1914: Hamburg 10.45, Magdeburg 10.55 M. — Februar-März 1915: Hamburg 10.45, Magdeburg 10,55 M; fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 2. Dezember. (Eigener Drahtbericht. Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Dez. 51 G., März 52¼ G., Mai 53 B., Sept. 53¾ B., stetig.

Zucker- oder Nierenkrankheit.

Schnelle und vollständige Heilung selbst der veraltesten Fälle durch die neue Behandlungsmethode des **Doktor med. G. Damman.** Verlangen Sie gratis erläuternde Broschüre Nr. 35 mit bemerkenswerten Attesten vom Depot: Schaefers Apotheke, Kleiststraße 34, Berlin W. (0484

F. A. Winterstein, Leipzig
Hainstr. 2 / Koffer- und Lederwaren-Fabrik

Hand-Reisetasche „Konkurrenzlos" von braun massiv Rindleder mit kräftigem, solidem Bügel, große moderne Tasche
40 cm Bügellänge . . nur M. 12.50
45 cm Bügellänge . . nur M. 13.75
51 cm Bügellänge . . nur M. 15.50

Nr. 7482. **„Nagel-Etui!"** Hervorragend preiswert enthaltend: Auswechselbaren Nagelpolierer, 4 Bürstchen, 2 Scheren, Stäbchen, Nagelmesser, Feile, Bürstchen, Polierstein. Im Deckel großer Spiegel nur M. 3.50

Wintersteins Konkurrenz-Koffer
Eleganter, billiger Bahnkoffer, gutes Messingschloß, Rocher Schlüssel, gelber Metallbeschlag, 1 Einsatz, herumgehende Bügel

Nr. 05 974 66×41×35 cm nur M. 20.—
Nr. 05 975 76×47×38 cm nur M. 22.50
Nr. 05 976 86×49×40 cm nur M. 25.—
desgl. 3 Bügel, 2 Schloß, 2 Einsätze
Nr. 05 977 90×51×50 cm nur M. 32.—
Nr. 06 708 100×53×53 cm nur M. 36.—

Reichhaltige Auswahl in sämtlichen feinen Lederwaren / Reise-Artikel / Hervorragend billige Preise / Passende Weihnachts-Geschenke / Nur erstklassige Fabrikat.

Verlangen Sie kostenlos meine große illustrierte Preisliste.

Gestrickte **Blusenschoner, Kragenschoner, Sportlätze** empfiehlt (0503 in großer Auswahl **H. Schnee Nachf.** A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Pelzwerk, Felle und Fellvorlagen reinigt und färbt **Mauersberger,** Färberei, 8 eigene Filialen. (0502

Althee-Bonbons, von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, à Paket 50 u. 25 Pfg. empfiehlt **Joh. Mitlacher,** Poststr. 11.

Köstliche, unvergleichliche Naturtreue. Höchste Ausgiebigkeit.

DRALLE's **ILLUSION** im **Leuchtturm**

Blütentropfen ohne Alkohol. **Ein Atom genügt.**

Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop M. 3.— u. M. 6.—, Veilchen M. 4.— u. M. 8.—.

Neuheit: Reseda M. 3.— u. M. 6,—.

In allen Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Dralle :: Hamburg.

(0481

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten, Poststr. 9/10. Juwelen — Gold — Silber. (6602

Zwei ganz vorzügliche Qualitäten **gerösteten Kaffee** per Pfund Mk. 1.80 u. Mk. 2.00 empfiehlt (6471 **F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.**

Ideen für Weihnachten, was man arbeiten kann und schenken soll, enthält in überraschender Vielseitigkeit das soeben erschienene **Favorit-Handarbeits-Album,** Preis nur 60 Pf., bei (0471 **W. F. Wollmer,** Gr. Ulrichstrasse 6/8.

Der richtige Weg, um eine wirklich gute **Wringmaschine** bill. a. kaufen, führt Sie zu Otto Sparmann, neb. d. Walhalla.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0011

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 2. Dezember 1913.

Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.	Zinslauf	Zinsfuß			Kurs
3% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.		—	—	97,80G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
4½% do.	verschied.	3½	—	—	85,10b
4% do.	do.	3	—	—	—,—
3% Schatzanweisung v. 1917		4	—	—	97,90G
3% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	97,90G
4% do. do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	97,90G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	85 10bG
3% do. do.	do.	3	—	—	—,—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	1/4 u. 1/10	3½	—	—	97,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	do.	3½	—	—	91,50G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	95,00G
do. do. von 1892	1/1 u. 1/7	3½	—	—	94,50G
do. do. von 1900 Serie III	1/1 u. 1/7	3½	—	—	88,00G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,50b
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,50b
do. do. von 1910	1/3 u. 1/9	4	—	—	94,50b
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Ukener Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	92,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,50G
do. do. v. 1898 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	3½	—	—	87,50G
do. do. III v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	94,00G
do. do. v. 1908 u. 1910	verschied.	4	—	—	94,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. 1897 u. 1903	verschied.	3½	—	—	88,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,50G
do. do. 1897 u. 99	do.	3½	—	—	87,50G
do. do. 1900	do.	3½	—	—	87,50bG
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
do. do. von 1909	do.	4	—	—	97,00G
Zerbster Stadtanleihe	1/1 u. 1/7	3½	—	—	87,75G
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	4	—	—	92,50b
do. do.	do.	3½	—	—	84,50B
do. do.	do.	3	—	—	—,—
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	95,60G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. neue	do.	4	—	—	92,90b
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	3	—	—	79,00G
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	94,30bB
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	93,50G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	3½	—	—	83,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	84,50G
do. do. von 1900	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. von 1911	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Mietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	92,50G
do. do. unk. 1914	1/1 u. 1/7	4½	—	—	93,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	92,50G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	do.	4½	—	—	97,00G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½			94,00B
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/10	5	—	—	—,—
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	do.	5	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/1 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/1 u. 1/7	4	—	—	88,60G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	88,10G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	98,00B
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,00B
A. Riebeckſche Montanwerke-Obl., r. 102 %	1/2 u. 1/8	4½	—	—	98,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	1/1 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
Waldauer Braunkohlen	do.	4	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	97,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	4	—	—	98,75B
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,75B
do. do. v. 1902	1/1 u. 1/7	4	—	—	98,75B
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	97,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	98,25B
do. do. do. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	97,75bB
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/1 u. 1/7	4	—	—	94,25B
do. do. rückz. 103 %	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	98,75b
Cröllw. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	98,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	97,00G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	97,00G
Eisenwerk Schafstedt Obl. r. m. 101 %	do.	5	—	—	—,—
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	—,—
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	do.	4	—	—	81,00B
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 %	do.	4½	—	—	96,50G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	1/1 u. 1/7	4½	—	—	96,75B
Bank-Aktien.	Geschäftsjahr	Dividenden			
Hallescher Bankverein	1/1	9	8½	9	152,50G
Spar- und Vorschußbank	1/1	4½	4½	4½	86,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	1/7	0	0	0	10,00B
do. do. do. Vorz.	do.	0	0	0	—,—
Hallesche Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	9	137,00bG
Riebeckſche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	191,00G
Werschen-Weißenf. Braunk.-A.-G. A—E	1/4	11	11	11	—,—
do. D	do.	—	—	4	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	1/7	28	30	30	—,—
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	1/7	12	9	10	172,50G
Könnerner Malzfabrik	16/9	8	8	10	156,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1/6	3	5	4	—,—
Eisenwerk Brünner	1/1	8	5	—	—,—
Glauziger Zuckerfabrik	1/6	15	0	11	150,00G
Hallesche Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	—	52,00B
do. Maschinenfabrik	1/1	30	32	30	382,00B
do. Portland-Zement	1/1	0	3	6	71,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/7	8	11	—	147,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	1/4	10	0	7	140,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	—,—
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	1/1	12	12	—	60,20G
Landsberger Malzfabrik	16/9	9	10	—	128,00G
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	134,00G
Niemberger Malzfabrik	1/9	3½	3	—	82,00G
Nienburger Schloßmälzerei	1/9	4	6	—	90,00G
Wegelin u. Hübner	1/1	13	12	12	—,—
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	—	—,—
do. Vorz.-Akt.	1/10	5	5	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	1/7	18	20	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	—	167,25G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	1/4	3	3	2½	—,—
do. do. do. do. La. B.	1/1	3	3	2½	—,—
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	ohne Zinsen	200	200	150	—,—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1382, 1383, 1692.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack 8,85—8,95; **Nachprodukte 75 % ohne Sack** 7,00—7,10 ℳ. **Tendenz:** schwach. **Brodraffinade I ohne Faß** 19,00 bis 19.12½; **Kristallzucker I mit Sack** —.— bis —.—; **Gem. Raffinade mit Sack** 18.75—18.87½; **Gemahlene Melis mit Sack** 18,25 bis 18.37½. **Tendenz:** matt.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Dezember 9.37½ G., 9.32½ B., Januar 9.37½ G., 9.40 B., März 9.52½ G., 9.55 B., Mai 9.67½ G., 9.70 B., August 9.90 G., 9.92½ B., Oktober-Dezember 9.75 G., 9.77½ B. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 2. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) **Rüben-Rohzucker, I. Product.** (Vormittagsbericht.) Dezember 9,30 G., Januar 9,37½ G., März 9,52½ G., Mai 9,70 G., August 9,92½ G., Okt.-Dez. 9,77½ G. Tendenz: schwach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers Pfeffer in **Dachritz** ist von dem Königlichen Kreistierarzte des Saalkreises der Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** festgestellt worden.

Es wird demgemäß ein **Sperrbezirk** aus **Dachritz mit Merkewitz und Westewitz** gebildet. Das **Beobachtungsgebiet** umfaßt die Ortschaften **Wallwitz, Trebitz a. P., Nehlitz, Frößnitz, Löbnitz a. G., Lehndorf, Teicha m. Raethern.**

Die nach der viehseuchenpolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Merseburg vom 22. Mai 1912 erlassenen Bestimmungen, welche im 21. Stück des Regierungsamtsblattes von 1912 unter Nr. 759 abgedruckt worden sind, sind genau zu beachten. **Insbesondere mache ich noch darauf aufmerksam, daß auch aus dem Beobachtungsgebiete Klauenvieh zum Zwecke der Schlachtung nur mit meiner Genehmigung ausgeführt werden darf.**

Halle a. S., den 2. Dezember 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 17972 **von Krosigk.**

Bankier Ernst Haaßengier-Stiftung.

Am 19. April 1901 hat Herr Bankier Ernst Haaßengier dem Magistrate eine Schenkung im Betrage von 25 000 Mark zur Unterstützung von hilfsbedürftigen Lehrlingen kaufmännischer Geschäfte überwiesen. Die nächste Verteilung der Zinsen soll am 2. Februar 1914 stattfinden.

Der Unterzeichnete hat dabei fünf Anteile von je 75 Mark zu vergeben. Nach den Satzungen der Stiftung werden zwei Anteile jungen Leuten verliehen, welche sich dem Bankgeschäfte gewidmet und dazu die Reife zur Klasse IIa einer höheren Lehranstalt mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienste nachgewiesen haben. Die drei anderen Anteile sollen junge Leute erhalten, die in kaufmännische Geschäfte eingetreten sind, deren Umfang mindestens so groß ist, daß die Inhaber der Geschäfte im Handelsregister eingetragen sind. Bei der Verteilung können nur solche junge Leute berücksichtigt werden, die mindestens drei Monate hier in der Lehre sind und über fünf Jahre in Halle a. S. wohnen.

Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche nebst kurzem Lebenslaufe und der Abschrift ihres letzten Schulzeugnisses bis zum 13. Dezember 1913 an den Unterzeichneten einzureichen.

Halle a. S. den 27. November 1913.

Der Stadtschulrat.

Bekanntmachung.

Behufs Verlegung des Gas- u. Wasserrohrstranges wird die **Große Brauhausstraße** zwischen Leipzigerstraße und Gr. Berlin **vom 2. d. Mts.** ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., 1. Dezember 1913. **Die Polizeiverwaltung.**

Bekanntmachung.

Das Grundstück **Lützenerstraße 2** erhält von jetzt ab die Bezeichnung **Gutenbergstraße 4.**

Halle, den 29. November 1913. **Die Polizeiverwaltung.**

Revision der Quittungskarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1904 wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete die Entrichtung der Beiträge im hiesigen Stadtbezirk kontrollieren wird, und zwar: **am Donnerstag, den 4. Dezember 1913: Paradeplatz, Neue Promenade, Gr. Sandberg; Freitag, den 5. Dezember 1913: Dryanderstraße; Montag, den 8. Dezember 1913: Thomasiusstraße; Dienstag, den 9. Dezember 1913: An der Johanneskirche, Pfännerhöhe; Mittwoch, den 10. Dezember 1913: Canstein-, Gustav Hertzberg-, Nickel-Hoffmann- u. Schönitzstraße; Freitag, den 12. Dezember 1913: Flottwell-, Ladenberg- u. Melanchthonstraße; Montag, den 15. Dezember 1913: Liebenauerstraße; Dienstag, den 16. Dezember 1913: Ludwig-, Gesenius-, Röntgen- u. Tholuckstraße; Mittwoch, den 17. Dezember 1913: Wegscheider- und Wittestraße; Freitag, den 19. Dezember 1913: Röpzigerstraße.**

Zu diesem Zwecke sind die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, Lohnlisten sowie Krankenkassenausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Versicherten steuert, in den Geschäftsräumen, sonst in der Wohnung, bereitzuhalten.

Sowohl Arbeitgeber wie auch beschäftigungslose Versicherte haben bei der Revision anwesend zu sein. Können sie bei Behinderung sich nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen, so haben sie die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis 8 Uhr vormittags in meinem Bureau** hierselbst, Liebenauerstr. 4 I, niederzulegen.

Halle a. S., den 1. Dezember 1913.

Der Kontrollbeamte der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt. John.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Weber & Hamann in Radewell** wird heute, am 29. November 1913, vormittags 11¾ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. d. S., Königstraße Nr. 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **15. Januar 1914** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **den 31. Dezember 1913 vormittags 10 Uhr** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 24. Januar 1914 vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Dezember 1913 Anzeige zu machen.

Halle a. d. S., d. 24. Nov. 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 5. und Sonnabend, den 6. Dezember d. Js., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.

Freitag, d. 5. Dezember d. Js., zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommen 2 Fahrräder und 2 Fern- und Operngläser zum Verkauf. (0490

Königliche Eisenbahndirektion.

In das hiesige Handelsregister Abt. A zu 2413 betreffend die Firma **Vertrieb medizinischer Neuheiten Dr. med. Ernst Geyer und Co.** in Berlin mit Zweigniederlassung in Halle ist heute eingetragen: Dr. med. Ernst Geyer ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist geändert in Dr. med Ernst Geyer & Co. Ferner ist eingetragen Abt. A zu 2442 die offene Handelsgesellschaft Dr. med. Ernst Geyer & Co. in Berlin mit Zweigniederlassung in Halle. Persönlich haftende Gesellschafter sind Kaufmann Albert Bleichröder und Dr. med. Ernst Geyer in Berlin. Die Gesellschaft hat am 15. Mai 1913 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Kaufmann Albert Bleichröder ermächtigt.

Halle, den 21. November 1913.

Kgl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: Zu Abteilung B 49 betreffend **Aktien-Malzfabrik Niemberg zu Niemberg,** Aktiengesellschaft. Paul Bauer ist zum Vorstandsmitglied bestellt. — Zu Abt. B 267 betr. **N. Fuchs,** Möbel- und Ausstattungsgeschäft, Zweigniederlassung der in Dresden unter der Firma **F. C. Richter,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, betriebenen Hauptniederlassung mit dem Sitz in Halle. Der Gesellschaftsvertrag vom 5. Januar 1912 ist in den §§ 1 und 3 über die Firma und den Gegenstand des Unternehmens durch Beschluß der Gesellschafter vom 10. September und 15. Oktober 1913 geändert. Die Firma ist geändert in N. Fuchs, Möbel- und Ausstattungsgeschäft, Zweigniederlassung von F. C. Richter, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Neubegründung oder der Erwerb gleichartiger oder ähnlicher Geschäfte sowie die Beteiligung an solchen und die Weiterveräußerung von der Gesellschaft gehörigen Geschäften.

Halle, den 22. Novbr. 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Gr. Inventar-Auktion.

Am **Donnerstag, d. 4. Dezbr., von vorm. 10 Uhr ab** soll im **Alfred Schrammschen Stadtgute in Lützen das gesamte lebende und tote Inventar** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Und zwar:

6 starke junge und zugfeste Pferde, 12 meist hochtrag. Kühe, 2 Bullen, 5 Färsen, darunter 3 reinrassige Ostfriesen, 3 Schafe, 1 trag. Zuchtsau, 2 junge Friedrichswerther Sauen, **4 schwere Läufer, 14 Friedrichswerther Läufer, ca. 50 Hühner (Italiener und Orpington), 2 Zuchtstämme Enten,**

1 Jagdwagen, 1 Preschwagen, 1 Rennschlitten, 4 Lastschlitten, 5 vierzöll. Wagen (2 neu), **1 zweieinhalbzöll. Wagen, 1 kleiner Wirtschaftswagen, 1 Handwagen, 1 Selbstbinder, 1 Ableger, 1 Grasmäher, 1 Drillmaschine, 1 Hackmaschine, 1 Kartoffelrodemaschine, Häckselmaschine, 1 Hedrichspritze, Rübenheber, Getreidereinigungsmaschine, Windfege, Schleppharke, Jauchepumpe, 5 versch. Walzen, 5 Pflüge, Igel, Kartoffeldämpfer, Kutsch- u. Ackergeschirre, Viehwaage, Wirtschaftswaagen, Krümmer, Eggen, Hand- und Wirtschaftsgeräte usw. usw.**

Das lebende und tote Inventar ist alles in bestem Zustande. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

0509) **Der Besitzer.**

Inventar-Auktion.

Freitag, den 5. Dezember 1913, von vormittags 10 Uhr ab,

soll im **Hanse'schen Gute in Klitzschmar** sämtliches zur Landwirtschaft gehörige Inventar unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen **verkauft werden.**

Zum Verkauf kommen:

4 Pferde, 3 Bullen, 10 Kühe, 5 Stck. Jungvieh, 1 Stamm Hühner,

1 Dreschmaschine mit Reinigung, 1 Mäh-, Drill-, Häckselmaschine, ein 4" und zwei 3" Ackerwagen, 2 Einspänner-Wagen, 2 Sack'sche Pflüge, 2 Walzen, mehrere Eggen, eine Centrifuge mit Butterfaß, sowie sämtliche anderen Wirtschaftsgegenstände und die noch vorhandenen Futtervorräte.

0479] **Der Besitzer.**

Kutschgeschirre, Sättel und Reitzeuge kaufen Sie billigst bei

Telephon 1837. **Gustav Lude, Sattlermeister,** Merseburgerstrasse 6. [6601

Herrschaftliches Brennerei-Rittergut

in günstiger Lage, Größe 2257 Morg., wovon 710 Morg. meist fruchtbarer Weizenboden, 135 Morg. vorzügl. zweischnittige Wiesen, 1255 Morg. Kiefernwald, Rest Hofraum, Park pp. mit schönem Schloß, guten Wirtschaftsgebäuden und vorzüglicher Jagd unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Anzahlung 190 000 Mk.

Anfragen nur von Selbstkäufern erb. unter **Z. qu. 3065** an die Exped. d. Ztg. [0485

Zu kaufen gesucht

großes Gut oder Rittergut

bei hoher Anzahlung in waldreicher, landschaftlich schöner Gegend Mittel- oder Westdeutschlands in Nähe einer auf guter Chaussee zu erreichenden Großstadt, mit gut erhaltenem Herrenhaus, großem Park und guter Jagd. (0430

Angebote unter **H. T. 1437** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.**

Herrschaftl. Villa,

Kasernennähe im Norden, an Park, mit schönem Garten, zwei größere Wohnungen, **verkaufe** alters- und krankheitshalber bei mäßiger Anzahlung. Offert. u. **B. T. 2232** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (0506

Landgut

von über 200 Morgen m. erstklassigem Rüben- u. Weizenboden, herrschaftl. Wohnhaus mit Speisesaal, selten schönen Wirtschaftsgebäuden, pr. leb. und mod. reichl. tot. Inventar u. elektr. Kraft- u. Lichtanlage ist preiswert **zu verkaufen. Nur Selbstkäufer** erf. Näh. durch **Landwirt** Georg Klooss, **Halle a. S.,** Fürstental 8 p.

In der Nähe von **Lauchstädt** habe ich ein erstklass.

Gut

von etwa 280 Morgen mit reichem toten u. lebenden Inventar **zu verkaufen.** Ich tausche auch ein anderes dagegen ein. Reflektanten wollen sich sub **V. 9625** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** meld.

14 Monate alter **Bulle** zu verkaufen Sietzsch Nr. 19.

Jagdhund, Brauntiger, wegen Verkauf des Gutes **sofort zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter **A. R. 298** an Ann.-Exp. Gründler, Rathausstr. 13 a.

Gutsverkauf.

Hochherrschaftl. rent. Gut mit all. Komfort, 470 Mrg., 1/3 schlagbarer Wald, 2/3 Acker u. Wiese, durchweg drainiert, pr. Weizenboden, 5 Min. v. Bahnhof entf., Kr. Löwenberg i. Schl. Anz. n. Uebereink. Näheres d. **Fettkenhauer, Hirschberg i. Schl., Markt 19.**

Verk. weg. Aufg. d. Volontärst. **ostpr. Schweißfuchsstute,** 10jähr. rot. Sch., 170 cm, fert. ger., tr. 175 Pfd., ein- u. zweisp. gef., enorm ausd., klare Beine, 950 Mk. **v. Braunschweig, Weidenbach b. Obhausen,** Bez. Halle.

Jeden Posten alte Feldtauben, lebende, kauft stets zu höchsten Preisen **E. Riemer jr., Halle a. d. S.,** Wörmlitzerstr. 101. Telephon 3484.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191312031-17/fragment/page=0012